

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., halbjährlich 1.50 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.25 Pfg. und halbjährlich 2.50 Pfg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Zeitungs-
gebühren pro Tausend 250.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Wahl: Unterhaltungs-Blatt „Freier Abend“, — Wöchentlich: Der Landwirth, —
Der Bauern und die Bauern „Bäuerliche Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 215.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Sonntag, den 14. September 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Die politische Weltlage.

Das letzte große Sommerbild, das Kaiser-Manöver, ist vorüber; die Geschütze haben ausgedünnt, die Regimenter kehren in ihre Garnisonen zurück, und in wenigen Tagen klingt es frisch und froh: „Drum, Brüder, stoßt die Gläser an, es lebe der Reservemann!“ Freilich, es ist nur ein Spätsommerbild gewesen, denn trotz der vergangenen Feuchten, aber sonst wenig fröhlichen Monate färbt sich das Laub, langsam



von Sigmund
Kommandirender General des III. Armeekorps.

war, aber beständig, doch die Sonne meinte es gut mit den Kriegern. Aus weisem Nebelschleier hob sie sich leuchtend empor und schenkte ihr Licht den Kolonnen und Geschwadern und Batterien, die auf dem Kriegsschauplatz im Frieden um den Sieges-Vorbeer stritten. Die Manöver werden immer wissenschaftlicher, wenn man diesen Ausdruck gebrauchen will. Luftballon, Telegraph, Telephon spielen im Militärleben schon länger eine große Rolle, diesmal hat auch die drahtlose

Telegraphie, die neueste Leistung unserer überraschungsreichen Zeit, gearbeitet, und zwar mit ausgezeichnetem Erfolge. Nachstehend geben wir die Porträts der kommandierenden Generale im Kaiser-Manöver. Wir können uns freuen, daß auch diesmal wieder die Leistungen unserer Truppen ganz auf der vollen Höhe der Zeit stehen; auch die in den letzten Jahren vielgenannte Buren-Taktik, das wesentlich gesteigerte Aufschwärmen in Schützenlinien, ist geübt und ersichtlich von der Infanterie erfaßt worden. An Lobspörchen hat es der deutschen Armee von Seiten der fremden Mandatärgäste, unter welchen besonders die englischen und nordamerikanischen Herren auffielen, nicht gefehlt. Ein etwas humoristisches Bild — für seine Landsleute, von welchen nicht Wenige sich als Schlachtenbummler eingefunden hatten, bot der englische Kriegsminister Brodrick, der in einem militärischen Phantasiekostüm nach der Art der englischen Truppenausrüstung für Süd-Afrika erschien. Daheim in London hat noch kein Brite den Minister so gesehen; vielleicht gefällt sich der Herr aber in der neuen Tracht und kommt auch so ins Parlament. Bisher war das allerdings noch nicht da, aber Einer muß doch immer den Anfang machen. Daß den englischen Gästen von Seiten der deutschen Bevölkerung irgendwelche Sympathie entgegengebracht ist, kann man gerade nicht sagen; der Burenkrieg ist noch unversehrt und wie Minister Chamberlain in London jetzt die Burenführer auf die Erfüllung der Forderungen vor dem Friedensschluß gegebenen Versprechungen warten läßt, das ist ganz wahrhaftig nicht geeignet, dem stolzen, aber auch perfiden Albion auf dem Kontinent neue Werthschätzung zu gewinnen.

Zugleich mit den großen Kaisermanövern in Deutschland haben auch solche in Oesterreich-Ungarn, denen der deutsche Kronprinz anwohnte, und in Frankreich, wo der redelustige Kriegsminister André sich wieder einmal als Chauvinist zeigte, stattgefunden. Er hat offenkundig den über ihre Regierung immer noch sehr verstimmt französischen Offizieren etwas um den Bart gehen wollen, damit sie ihre Verdrießlichkeit los werden; denn es ist kein Zweifel, daß sich die prinzipiellen Gegensätze in den Anschauungen des Ministeriums Gambes und des Offizierskorps doch recht erheblich zugespielt haben, und es bleibt abzuwarten, ob sich die Regierung doch nicht etwas zuviel zutrout. Vorläufig regiert sie noch forsch in ihrem demokratischen Sinne weiter, sie hat den Botschafter Montebello in Petersburg, der mehr der aristokratisch-konservativen Richtung huldigte, „abgeschaltet“. Der gemäßigtere Diplomat hat dazu nicht geschwiegen, und seine zahlreichen Freunde in Frankreich machen aus ihrer Zustimmung zu seinem Standpunkt kein Gehehl. Die Pariser Regierung, und

auch der Präsident Loubet, sind im Lande nicht populär; aber sie wissen genau, daß auch kein populärer Mann vorhanden ist, der irgendwie ihnen gefährlich werden könnte. Und das ist ihr Glück!

Wenn irgend wer noch nicht gewußt hat, wie's Geistes Kind Herr Chamberlain in London ist, so hat er es jetzt erfahren, wo er mit den Burenführern wegen der von diesen vorgetragenen Wünsche verhandelt hat. Er will sich auf keine Billigkeit einlassen, die den Buren-Vertretern vor dem Friedensschluß in Pretoria in Aussicht gestellt ist. Die Generale



von Einspangel
Kommandirender General des V. Armeekorps.

Botha, Dewet, Delarey wären doch Kinder, wenn sie heute Forderungen an die Londoner Regierung stellen wollten, über welche früher niemals etwas verlautet hatte; daß darauf der englische Kolonialminister nicht eingehen würde, das konnten sie unschwer sich selbst sagen. Aber Lord Kitchener hat thatsächlich mit allem Nachdruck seinen bisherigen tapferen Gegnern in Pretoria versprochen, in welcher Richtung ihnen über das Maß der Friedensbedingungen hinaus entgegengekommen werden sollte, und daß die durch Herrn

Wiesbadener Streifzüge.

Der Edelhirsch in Forst und Salon. — Die „kleine Lotte“. — Der Mann im Schatten. — Eine arabische Woche. — Prediger in der Wüste. — Das Thema vom Vorjeden. — Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. — Eine kleine Reformidee.

Die Trauben schwellen und im Walde wuchern die Pilze. Das ist die Zeit, die den Edelhirsch mobil macht. Wer jetzt gegen Abend durch die Wälder streift, der hört wohl seinen Schrei; aber nur der verschwiegene Forst ist Zeuge der erbitterten Kämpfe gehörnter Nivalen. Und den Jäger ergreift es mit Allgewalt. Der September bringt das Morgenroth seiner Thaten.

Im Salon geht es freundlicher zu, aber auch hier zieht ein Morgenroth herauf. Die Saison beginnt. Im Kurhaus tanzt man heute Abend. Bald wird auch der Löwe des Parterres mobil. Und auch drinnen wird zur Jagd geblasen. Wie heißt es doch im „Obersteiger“?

Mädel, gehst du auf die Pirsch,
Schieß' nicht auf die Hasen;
Aber kommt ein Edelhirsch:
Schnell hinweg gelassen.

Wenn das wahr ist, was Frau Fama erzählt, dann hat ein Wiesbadener Mädel, genau nach obigem Rezept, dieser Tage einen kolossalen Edelhirsch „hinweggelassen“, will heißen als Bräutigam im ehelichen Janggeisen ergattert, der bei bis drei Millionen Dollars schwer sein soll. Wir haben nicht nachgewogen, aber die Zahl soll trotzdem stimmen.

Manchem gelingt die Jagd nach dem Glück, aber der Viele haben Pech dabei. Zu denen, die Waidmannsheil gehabt haben, darf sich auch Frau Charlotte Wiebe rechnen, die prächtige kleine Dame, die uns gestern eine Probe ihrer faszinierenden Kunst gegeben. Die kleine Frau ist gewiß entzückt und ihr Talent ist groß, aber sie wäre dennoch im Dunkel geblieben, wenn ihr nicht das Glück gelächelt hätte, ohne das selbst die größten Genies verkümmert wären. Wer es nicht versteht, das Glück an seine Seite zu bannen, der bleibt ein Narr sein Leben lang. Und das Glück läßt sich fesseln; leichter als mancher glaubt. Die Ketten, die es binden, heißen Protektion, die Bande, die es in Fesseln schlagen,

heißen Clique und Kellame. Wohl dem, der sie zu finden und anzuwenden versteht!

Freilich giebt es unpraktische Leute genug, die ihr Leben lang im Dunkel bleiben. Carol Reuling hat vor ein paar Jahren eine hübsche Charakterkomödie geschrieben, die betitelt ist: „Der Mann im Schatten“. Solch ein „Mann im Schatten“ lebt auch in Wiesbaden. Er hat umfassende Kenntnisse, ist ein vorzüglicher Redner, weiß, wo den kleinen Mann der Schuh drückt und wäre der geborene Parlamentarier. Aber er ist unpraktisch und weiß das Dirndchen Glück nicht zu seinen Füßen niederzuzwingen. So wird er wohl „der Mann im Schatten“ bleiben. Wohl dem, der in solcher Position nichts vermisst. Aber es ist ein eigen Ding um den Ehrgeiz, und nur die Wenigsten sind zufrieden, in der Einsamkeit still ihren Kohl bauen zu dürfen. Wie recht hat doch der Dichter:

Der Mann muß hinaus
In's feindliche Leben,
Muß wirken und streben,
Muß pflanzen und schaffen,
Erlisten, erraffen,
Muß wetten und wagen,
Das Glück zu erjagen!

„Der Mann muß hinaus!“ So hat es, freilich in anderem als im Schiller'schen Sinne, in den letzten Tagen gar oft in öffentlichen Lokalen geheißen, wo alkoholischgetränkte Radfahrer sich ruppig machten. Es ist ein bißchen viel Spektakel im schönen Wiesbaden gewesen während der letzten acht Tage, und es war Zeit, daß wieder mehr Ruhe einkehrte. Messerassaulten und Ueberfälle scheinen sich in Permanenz zu erklären — das ist aber kein Zustand, wie er einer Weltkurstadt würdig ist. Es giebt freilich Leute, die schreiben im Philisterblättchen Beter und Mordio über jeden Fortschritt, der nicht auf Gummischuhen einhergleicht und sie schimpfen auf die Elektrische, weil sie nicht auf Pneumatiks läuft. Auf solche Ränge ist natürlich nicht zu hören. Aber die eine Säuberung Wiesbadens von all den lichtschenen Elementen fordern, welche sich in der werdenden Großstadt einzunisten beginnen, die haben Recht, und ihr Mahnruf sollte nicht die Stimme des Predigers in der Wüste bleiben.

Prediger in der Wüste zu sein, hat nichts Verlockendes, und Neben zum Fenster hinaus halten, ist gewiß nicht nach Jedermanns Geschmack. Die aber nach Oeffnung der Grenzen für das liebe Vortienvieh rufen, die predigen in der Wüste. Der Fiskus stellt sich taub und statt die Grenzen zu öffnen, giebt er neue Anweisungen für die Handhabung der Sperre. Das ist der Standpunkt des Mächtigen, der über das Winzeln des Kleinen erhaben ist. Und inzwischen wachsen die Schweinepreise und der Uebermuth der Agrarier bis ins Aischgraue. Unsere Wiesbadener Metzger machen's ja noch gnädig, und der Fleischaußschlag in anderen Städten ist weit fühlbarer, als hier. Aber wer weiß, was noch kommt! Bezeichnend ist der blutige Witz, daß die Apoteke jetzt einen neuen Artikel führen, nämlich Schweinefleisch, das in halben und ganzen Gramm abgegeben werde. Das ist der reinste Galgenhumor, denn es giebt nur ganz wenig Leute, die von solchen Dingen gänzlich unberührt bleiben. Diese Wenigen sind überzeugte Vegetarier, denen die Grünfutternoth weit mehr zu Herzen geht, als die dadurch bedingte Fleischalamität.

Indessen: der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Es sei mir daher gestattet, von dem materiellen Thema wieder zu einem ideellen überzugehen. Da hätten wir denn eine Bitte an die Hoftheaterleitung. Wenn nämlich das Repertoire für die Woche bekannt gegeben wird, dann wird bei Neueinstudierungen und Novitäten stets bloß der Titel veröffentlicht. Die Gattung des Werkes, ob Oper, Schauspiel oder Tragödie, erfahren wir erst am Tage vor der Aufführung. Wenn nun beispielsweise auf dem Repertoire zu lesen ist: Freitag, den 10. und so vielen: „Haut“, so kann das die Tragödie und kann die Oper sein. Vor Donnerstag erhalten wir keinen Aufschluß darüber. Oder das Repertoire verkündet den Namen eines modernen Dramas. Nun besitzt ja unser Hoftheater erfreulicherweise den Ehrgeiz, manches Werk zur Uraufführung zu bringen. Was thut dann der Leser mit dem Titel allein? Aber selbst bei den Stücken, die einem literarisch Gebildeten schon dem Namen nach bekannt sein mögen, besteht das Interesse, nähere Angaben über Verfasser und Gattungsart kennen zu lernen. Wir glauben, daß es nur dieser Anregung bedarf, um die kleine Reform recht bald ins Werk gesetzt zu werden.

Chamberlain in diesem Falle vertretene britische Regierung sich nun auf den Standpunkt der runden Ablehnung stellt, das giebt dem Wort vom perfiden Albion neue Nahrung. Wenn ein Staat seinen Vortheil bis zum Alleräußersten wahrnimmt, gut, darüber ist nichts zu sagen; aber ehrlich muß er bleiben, und Alt-England ist das in diesem Falle nicht. Die Strafe wird schon kommen.

Aus Petersburg kommt die erfreuliche Meldung, daß die Zarin wohlthut. Die Mittheilungen, daß es sich bei dem Unwohlsein der hohen Frau nicht um eine Fehlgeburt, sondern um die Todtgeburt eines Knaben gehandelt habe, sind aber bis heute aufrecht erhalten, und sie scheinen auch zu stimmen. Die russische Politik ist bemüht, die Erwerbungen der letzten Jahre zu sichern; aus Ostasien heißt es, daß der Rückzug der Truppen des Zaren aus der von ihnen besetzt gehaltenen Mandschurei noch immer nicht begonnen habe. Wer darauf reflektiert, der wird auch noch lange warten können. Und wie die Dinge in Ostasien heute liegen, wäre man in Petersburg auch mehr wie gutmüthig, wenn man herausgäbe, was man sicher hat. Erst muß einmal die Probe auf das Exempel gemacht werden, daß die Ruhe wirklich hergestellt ist. England und die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind bezüglich des künftigen Wohlverhaltens der Chinesen viel zu vertrauenselig. Und die deutsche Reichsregierung meint: Vorsicht ist dort unten zu allen Dingen nützlich! Wäre die immer geübt, wäre Manches nicht passiert, was geschehen ist.

Die Kaisermandöver in englischer Beleuchtung.

Das „Verl. Tagebl.“ meldet aus London: Die englischen Mandövercorrespondenten sind in Betreff des vorgestrigen Mandövertags voller Bewunderung für die Ausdauer der Infanterie und den Glanz der Kavallerie. Sie stimmen auch darin überein, daß die Kavallerie-Attade des Kaisers ein herrlicher Anblick war, der einem berühmten Militär zu der Ausrufung veranlaßte, seinetwegen würde er tausend Meilen reisen, aber gleichzeitig erklären sie, daß dieser Angriff im Ernstfalle unmöglich gewesen wäre. Die Kritiken sind streng sachlich gehalten, athmen aber ehrliche Waffenfreundschaft, namentlich die des „Standard“.

* Berlin, 12. September. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht eine Reihe von Auszeichnungen, die der Kaiser anlässlich der diesjährigen Kaiser-Mandöver verliehen hat. Es erhielten u. A. der commandirende General des 3. Armee-Corps General von Liegnitz den Schwarzen Adlerorden und der commandirende General des 5. Armee-Corps General von Stülpnagel das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub.



Wiesbaden, 13. September.

Die österreichischen Manöver.

Aus Sasvar, 12. September, wird gemeldet: Die ganze verfloßene Nacht hindurch wüthete ein heftiges Gewitter. Trotzdem erschien Kaiser Franz Josef um 11 Uhr in Begleitung des deutschen Kronprinzen auf dem Platze vor dem Schloß, wo bereits die Armee-Leitung, die Suite und fremden Attaches versammelt waren. Nachdem die hohen Herrschaften Gerecht gehalten, bestiegen sie die Pferde und ritten in der Richtung nach Ruffo auf das Manöverfeld.

Ein Dynamitfund in Posen?

Die „Berliner Zeitung“ giebt unter Vorbehalt folgendes Telegramm aus Posen wieder: Als gestern die Zimmerleute daran gingen, die Tribüne vor dem ehemaligen Berliner Thor abzubauen, vor der am Abend des 2. September die Mitglieder der Stadtbehörden das Kaiserpaar beim Einzug in die Stadt empfingen, entdeckten sie im Erdboden, gerade in der Mitte unter der Tribüne ein Loch, in der ein Pösten Dynamit und Bleikugeln aufbewahrt war. Auch eine Zündschnur soll neben dem Pulver gelegen haben. Polizeibeamte sperrten die Umgebung und den Fundort ab. — Auch wir geben diese Nachricht unter aller Reserve wieder und hoffen, daß ihr ein Dementi auf dem Fuße folge.

Das Duell in Italien.

Man berichtet aus Mailand, 12. September: Infolge eines zwischen zwei Hauptleuten eines Infanterie-Regiments stattgefundenen Duells wurde auf Antrag des Kriegsministeriums einer der Duellanten verabschiedet und der andere in Festungshaft abgeführt. Der Oberst des Regiments und zwei Majore, welche den Ehrenrath gebildet hatten, wurden zu Gefängnisstrafen von 14 bezw. 10 Tagen verurtheilt. Die vier Zeugen erhielten je drei Monate Festungshaft.

Deutschland.

* Berlin, 12. September. An Stelle des verstorbenen Abgeordneten Professor Dr. Virchow beabsichtigt, der „Post“ zufolge, die freisinnige Wählerchaft des 3. Berliner Landtags-Wahlkreises, den Virchow seit 1867 ununterbrochen bis zu seinem Tode vertreten hat, dem Justizrath Dr. Edmund Friedemann-Werlin als alleinigen Kandidaten der freisinnigen Volkspartei aufzustellen.

* Berlin, 12. September. Christian Dewet sollte nach der Meldung eines hiesigen Blattes hier eingetroffen sein. Es handelt sich aber nicht um den berühmten Vuren-General, sondern um einen 20jährigen Neffen, der schon wiederholt hier Aufenthalt genommen hatte. Derselbe hat sich in der Klinik des Geheimraths von Bergmann operiren lassen.

* Berlin, 13. September. Lord Roberts und die anderen englischen Generale besichtigten gestern die Sehenswürdigkeiten von Berlin und reisten Abends 11 Uhr vom Bahnhofe Friedrichstraße aus nach England zurück.

* Breslau, 12. September. Wie ein Telegramm meldet, sind gestern Vormittag in Gzenstochau Kravalle, die sich gegen Juden richteten, ausgebrochen. Dieselben arteten am Abend in Plünderungen und Brandstiftungen aus, sodaß Militär einschreiten mußte.

Ausland.

* St. Etienne, 13. September. Von 3300 abstimmenden Vergleuten sprachen sich 1425 für und 1725 gegen einen sofortigen General-Ausstand aus. Der Generalstreik ist somit verschoben.

* Petersburg, 12. September. Es ist jetzt entschieden worden, daß das serbische Königspaar thatsächlich zum Besuch in Livadia eintrifft.

* Petersburg, 12. September. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht ein kaiserliches Reskript, in welchem der Votschafter in London, Baron Staal auf sein Ersuchen von seinem Posten enthoben wird. Außerdem spricht das Reskript die kaiserliche Anerkennung für die geleisteten Dienste aus und ernannt den Baron Staal zum Mitgliede des Reichsrathes und zum Ritter des Andreaskreuzes.

* Paris, 12. September. Aus Algier wird berichtet, daß in Boughire zwischen Eingeborenen ein blutiger Kampf stattgefunden hat. Die Umgebung des Ortes gleicht einem Schlachtfeld. Drei Personen wurden getödtet und zahlreiche verwundet.

* Kopenhagen, 12. September. Der russische Admiral Lamén wurde kurz bevor er sich gestern zur Postafel begeben wollte, von einem Pluturz befallen und liegt nun schwer krank darnieder.

Aus aller Welt.

* Eisenbahnunfall. Man meldet uns aus Köln, 12. September: Als der heute Mittag um 1 Uhr 45 Min. zur Abfahrt nach Aachen bestimmte Schnellzug Nr. 8 in den Hauptbahnhof einlief, stieß er mit dem letzten Wagen auf einen Brechblock auf. Zwei Wagen wurden durch den starken Zusammenstoß beschädigt. Der Radwagen und Postwagen entgleisten. Mehrere Zugbeamte erlitten Verletzungen.

Die gestohlene Briefmarkensammlung. Wie aus Hamburg telegraphisch wird, wurde die dem Consul Weber gestohlene Briefmarkensammlung, die einen Werth von 150,000 M repräsentiert, in London ermittelt, wohin sie für 8000 M verkauft worden war. Von dem Diebe, Privatsekretär Roth, fehlt noch jede Spur.

Unwetterstürm. Aus Halle a. d. Saale wird telegraphisch, daß die letzten Unwetter in Sachsen und Thüringen einen Schaden von 3 Millionen M angerichtet haben.

Fernsprechverkehr mit Luxemburg. Es ist gelungen, die Schwierigkeiten, welche bisher der Einrichtung des Fernsprechverkehrs zwischen dem Reichs-Telegraphengebiet und dem Großherzogthum Luxemburg entgegenstanden, zu beheben. Wie die Verkehrs-Zeitung erzählt, wird der deutsch-luxemburgische Sprechverkehr noch im laufenden Jahre eröffnet und zu dem Zweck je eine Fernsprech-Verbindungs-Leitung Trier-Luxemburg und Metz-Luxemburg aus 4 mm. Hartem Bronzedraht hergestellt werden.

Erdbeben. Man berichtet aus Brud (a. d. Leitha), 12. September: Um Mitternacht wurde hier ein mehrere Sekunden anhaltendes Erdbeben verspürt. Unter der Bevölkerung entstand eine große Panik, die aber, da das Erdbeben keinen Schaden anrichtete, bald wieder der Beruhigung Platz machte.

Die Lage auf Martinique. Aus St. Lucia wird berichtet: Während des Ausbruches des Soufrieres hat sich die Oeffnung des Kraters bedeutend geändert, sodaß man befürchtet, der Berg werde völlig einstürzen. Verschiedene Theile des Strandes sind überfluthet, während andere Theile der Insel in die Höhe gehoben sind. Die Cacao-Ernte ist auf einem großen Theile der Insel völlig zerstört. Der Soufriere wirft noch immer Lava und Asche aus; auch das unterirdische Getöse dauert an.

Vom Vesuv. Ein italienischer Gelehrter erklärte in einer Unterredung über einen eventuellen Ausbruch des Vesuv, es herrsche eine wirklich große Gefahr. Seiner Ansicht nach werde der Vulkan in nächster Zeit große Massen Schwefel auswerfen. Diese Meldung hat in der neapolitanischen Bevölkerung Beunruhigung hervorgerufen.

Aus der Umgegend.

* Erbenheim, 11. September. Wie rapid hier die Grundstücke Preise steigen, geht daraus hervor, daß die Bauplätze an der Bierfabrikstraße mit 200 bis 250 Mark pro Ruthe bezahlt werden. Jetzt sind 4 Neubauten daselbst in Angriff genommen und es stehen noch einige in Aussicht. Würde die elektrische Bahn nach hier ausgebaut werden, so würde unser schönes Thäl bald bebaut und Erbenheim einer der großen Vororte Wiesbadens sein. — Auch die kgl. Eisenbahndirektion errichtet am Bahnhof zwei Prachtbauten für Beamtenwohnungen.

* Erbenheim, 12. September. Ein 12jähriger Knabe übertreibt mit einem Latrinewagen das Jährege Schändchen des Arbeiters Kirch. Die Verletzungen sind nicht bedeutend. — Herr Dr. Gellerbloom ist zum Leichenbeschauer unserer Gemeinde ernannt worden. — Bei der gestern stattgehabten Vertheilung der Obstfreuden hiesiger Gemeinde sind ziemlich hohe Preise erzielt worden. — Einen interessanten Anblick gewährt ein Birnbaum auf dem alten Friedhof, welcher zum zweiten Male blüht, während er schon voller Früchte hing. Aus den zweiten Blüthen sind ebenfalls Früchte hervorgegangen, welche sich jedoch aller Voraussicht nach nicht vollständig entwickeln werden.

* Hochheim, 11. September. Gestern verunglückte in dem nahen Jagdort ein Dreifachschienenarbeiter dadurch, daß er beim Einlegen der Garben in die Trommel gerieth, wobei ihm ein Bein vollständig in Stücke gerissen wurde. Der Unglückliche wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht.

* Mainz, 12. September. Auf weissen Gefährtagert verkaufter Wein? Zu dieser Frage berichtet das „Mainzer Tageblatt: „Das hiesige Landgericht hat entschieden, daß beim Verkauf von Wein die Gefahr desselben auf den Käufer bereits mit der Verriegelung und schon vor der eigentlichen Ausbündigung übergeht. Meist also das Fass, nachdem es versiegelt ist, im Keller des Verkäufers liegen, so hat trotzdem der Käufer und nicht der Verkäufer eine eventuelle Verschlechterung, wie zum Beispiel nachträglich eintretende Essigsäure, zu vertreten. Noch drastischer wird der Fall, wenn man annimmt, daß nach der Versiegelung ein Unglücksfall sich ereignet,

der indirect die Beschädigung oder Vernichtung des Weines zur Folge hat. Bricht beispielsweise im Hause des Verkäufers eine Feuerbrunst aus, infolge deren der Wein zu Grunde geht, oder springt am Fass ein Keil, so daß der Wein ausläuft, so hat wiederum nicht der Verkäufer den Schaden zu tragen, sondern der Käufer, obwohl der Wein im Keller des Verkäufers liegt und letzterer absolut auch keinen Genuß von demselben hatte. Hieraus ist ersichtlich, von welcher weittragenden Bedeutung die oben erwähnte Entscheidung des hiesigen Landgerichts ist. Das Oberlandesgericht zu Darmstadt hat in einem ähnlichen Falle entgegengekehrt entschieden. Die unterlegene Partei hat auch im obigen Falle Berufung eingelegt, und man darf wohl gespannt sein, mit welchem Erfolge.“

* Darmstadt, 12. September. Die feierliche Einweihung des von einem Frauen- und Jungfrauen-Comité errichteten Alice-Denkmal fand heute Mittag 4 Uhr in Gegenwart des Großherzogs, der Prinzessin Elisabeth, der Frau Prinzessin Ludwig von Battenberg, der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, des Prinzenpaares Franz Josef von Battenberg und des Grafenpaares zu Erbach-Schönberg statt. Die Festrede hielt Frau Dr. Mensch, die Verdienste der Fürstin würdigend. Als Vertreterin des Frauen-Comités sprach Frau Dr. Hehl zu Herrnsheim. Oberbürgermeister Morneweg übernahm das Denkmal in den Schutz der Stadt, nachdem die Hülle gefallen war. Der Künstler Wilhelm Hübner und Andere erhielten Auszeichnungen.

* Frankfurt a. M., 12. September. Die Centralstelle für Obstverwertung und das Obstmarkt-Comité Frankfurt a. M. veranstalten in diesem Jahre zum erstenmale einen Kellerobstmarkt. Derselbe soll am 22., 23. und 24. September in der Stadthalle zu Frankfurt a. M., Klosterstraße Nr. 14, jeden Morgen 8 Uhr bis Mittags 1 Uhr stattfinden. Der An- und Verkauf ist für beide Theile kostenfrei. Anmeldebüchlein sind von der Centralstelle, Gneisenaustraße 15, zu haben. Die Centralstelle vermittelt auch unentgeltlich den An- und Verkauf aller anderen in Deutschland gewachsenen Obstsorten.

* St. Goarshausen, 12. September. Wegen Ueberhandnahme des Schwarzwildes (wilde Sauen) und des dadurch verursachten Schadens an den Feldfrüchten hat das Königl. Landrathsamt St. Goarshausen die Jagdpächter der Jagden von Lahnstein bis Camp aufgefordert, behufs Vernichtung der Sauen Freijagden abzuhalten.

* Niederlahnstein, 11. Sept. Einen frechen Diebstahl hat am vergangenen Sonntag ein hiesiger 10jähriger Knabe in Coblenz ausgeführt. Er war mit einem anderen Jungen einen früheren Schulkameraden besuchen und nahm bei dieser Gelegenheit ein 20-Markstück mit. Einen Theil hat er verausgabt, den Rest will er versteckt haben. Bis jetzt ist an dem von ihm bezeichneten Platz nichts gefunden worden. — Am Montag fuhr ein hiesiger Einwohner einen Wagen den ein und hatte vier größere Kinder oben auf sitzen. Mitten in der Stadt fiel ein Vorderadler heraus und die Kinder stürzten gegen eine Mauer. Drei davon kamen mit dem Schrecken davon, während ein vierzehnjähriges Mädchen einen Armbruch und Verletzungen im Gesicht davon trug.

* Ems, 11. September. Eine neue Station der Lahnbahn, zunächst nur für den Personenverkehr, wird demnächst bei dem benachbarten Flecken Dausenau errichtet werden. Die Gemeinde von 700 Seelen, die in diesem Jahre eine eiserne Brücke über die Bahn aus eigenen Mitteln erbaut hat, muß nach dem mit der Staatsbahnverwaltung abgeschlossenen Vertrag zu den Kosten des neuen Bahnhofs 9000 M beisteuern. Die Schätzabrechnung über den Brückenbau, der von der Nürnberger Maschinenfabrik, Filiale GutsMuths bei Ragn, ausgeführt wurde, ergibt mit 59,000 eine Ersparnis von 6000 M, die der Gemeinde jetzt bei den Ausgaben für den Haltepunkt zugute kommen. Die Station liegt 300 Meter unterhalb der neuen Brücke auf dem linken Lahnufer.

* Worms, 12. September. Am Sonntag schoß ein Sonntagsjäger auf der Rebhühnerjagd eine ganze Familie (2 Damen und einen Jungen) aus Mainz an, die in Worms auf Besuch weilte und einen Spaziergang im Hofgarten machte. Alle drei Personen wurden laut „Wormser Zeitung“ verletzt, glücklicherweise jedoch nicht gefährlich.

* Vom Westerwald, 12. Sept. Ein Braunkohlenlager wurde in Alfteren entdeckt, das eine große Wichtigkeit haben soll. Es liegt nicht weit von der geplanten Westerwaldquerbahn. — Ende nächster Woche wird eine Vereisung der projektirten Kleinbahnstrecken von Morlenberg und von Dachsenburg nach Bendorf stattfinden. Es werden, wie die „Westerw. Ztg.“ mittheilt, Vertreter der Herren Regierungspräsidenten zu Wiesbaden, und Coblenz, der kgl. Eisenbahndirektion zu Frankfurt a. M., der Landesdirektion zu Wiesbaden, vielleicht auch der Landesdirektion der Rheinprovinz von Düsseldorf sowie die Landräthe der Kreise Oberwesterwald und Altkirchen Theil nehmen.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 12. September: Gastspiel Charlotte Wiehe. Mit schmetternden Melanconien hat sich uns Frau Charlotte Wiehe angekündigt. Sie selbst, denn die vornehme Kunststärke, deren Gastrecht die französische Dänin genießt, verknüpft allen Lament, welchen Zweden er auch diene. Frau Wiehe aber muß einen geschäftlichen Insuperario haben, denn als Dorothea ihres Gastspiels flattern ihr überall Artikel aus den Blättern der Lichtstadt voraus, darinnen ihre Kunst als einzig Dastehendes gepriesen wird. Fast möchte man nach der Lektüre des „Figaro“ barikiren: „Die kleine Lotte sehen und dann sterben“. Aber gemacht: sehen und prüfen wir erst, ehe wir sterben.

Madame Wiehe gab gestern Abend zunächst die Tänzerin in dem Mimodrama „La main“ von Henri Veran. Man sagt, „La main“ sei eigens für Madame Wiehe geschrieben, was weiter nicht verwunderlich wäre, denn Herr Henri Veran ist ihr Gatte. Die „Kleine Lotte“ munt die Tänzerin Wietze mit Grazie und Chiff. Sie tanzt leicht und gefällig, sie entleidet sich decent und doch mit prädelnder Anmuth. Sie weiß die Stimmung vom leichten Getändel bis zum lähmenden Entsetzen durch Mimik und Gesten brillant zu markiren — aber sie hat eine Phallin. Die sah gestern im Parlett und wenn sie aufmerksam lauschte, dann konnte sie vielfach die Bemerkung hören: „Die Lotte kann das mindestens gerade so gut.“ Wohl dazumal

Herr Gärtner Georg Thon hat 2 Grundstücke unterhalb der Wellritzmühle im Wellritzhof zum Kauf angeboten und sich bereit erklärt, das Gelände ev. auf 10 Jahre in Pacht zu nehmen. Nach einem gefassten Beschlusse (Referent Herr Pimmell) soll das Areal für Mk. 165 die Ruthe Seitens der Stadt erworben werden.

Herr Prof. C. von Linde in München offeriert, da auch seine Schwester nicht mehr am Plage wohnt, sein seither von ihm an kleine Familien etc. vermietetes Haus Philippsbergstraße Nr. 4 zum Preise von Mk. 70 000 der Stadt zum Kauf unter dem Ausdruck des Wunsches, daß dasselbe seinem seitherigen Zwecke erhalten bleibe. Die sozialpolitische Kommission beantragte durch Herrn Sees als Referenten, das Anerbieten zu acceptiren und auch der Verwendung des Hauses wie seither seine Zustimmung zu geben. Das geschieht nach einer kurzen Debatte zwischen den Herren Hartmann, Groll, Dr. Dreher, Oberbürgermeister Dr. v. Jbell und dem Referenten. Das Anwesen umfaßt 20 Ruthen. Der Herstellungswert des Anwesens beläuft sich auf Mk. 64 000. Für die Beschädigung der

Städte-Ausstellung 1903 in Dresden

sollen nach einem Antrag des Herrn Sees als Finanzausschuss-Referent insgesamt Mk. 15 500 bewilligt werden, Mk. 3000 davon zur Anfertigung von Aquarien vom Kurhaus, Kochbrunnen, Nerothal und Neroberg und dem Schlossplatz. Herr Groll spricht gegen den Antrag, die Herren Hartmann und Vaurath Frobenius befürworten denselben. Der Antrag wird angenommen.

Zur

Düngung der städtischen Wiesen

im Rabengrund und am Entenpfuhl, lediglich mit Rinderdung wird (Referent Herr Bergmann) ein Betrag von Mk. 700 ohne Widerspruch bewilligt.

An der Philippsbergstraße wird nach einem weiteren Beschlusse (Referent Herr Bergmann) eine

Fluthgrabenfläche

von 23 Nr 25 Quadratmeter für Mk. 500 die Ruthe an die Herren Breitenstein und Kaiser käuflich abgetreten.

Ebenso

2 städtische Bauplätze

an der Erbacherstraße an die Herren Himmelreich und G. J. Schmidt von Dohheim unter den gleichen Bedingungen, wie sie bei der letzten Versteigerung erzielt wurden. Zugleich wird der Magistrat beauftragt, die Restparzellen zum gleichen Preise abzugeben. (Berichterstatte Herr Reichwein.) Ueber einen

Vergleich

mit den Herren Gebr. Esch über die für enteignetes Gelände an der Schützenstraße zu zahlende Entschädigung berichtet Herr Dr. Dreher. Für 60 Ruthen ist den Herren im Wege des Enteignungsverfahrens ein Betrag von Mk. 12112 oder Mk. 200 pro Ruthe bezahlt worden. Sie haben darauf die Stadt verklagt, weil der Preis nicht genügend sei und ihr Restbesitz durch die Abtrennung entwerthet werde. Außerdem haben sie eine Klage wider die Stadt auf Besserstellung angestrengt. Nach einem mit ihnen getroffenen Abkommen sollen die Prozesse aus der Welt geschafft werden. Durch eine nachträgliche Zahlung von Mk. 3088 sowie die Übergabe eines zu Mk. 7500 zu bewertenden städtischen Grundstücks an die Herren Esch. Dem wird zugestimmt.

Das Badhaus an der Roonstraße

wird, einem Beschlusse ebenfalls des Herrn Dr. Dreher gemäß, im Laufe des nächsten Monats eröffnet. Der Etat, welcher für das erste Jahr Mk. 240 Gehaltsbetrag aufweist, und welcher einen Preis von 12 Pfg. für das einfache Brausebad, 15 Pfg. für das Sitzbad und 30 Pfg. für das Wannenbad vorsieht, wird genehmigt unter gleichzeitiger Neuverteilung einer Bademeisterstelle mit Mk. 1400—1900 Gehalt.

Auf Antrag desselben Referenten werden

die Reliktengelder

für die Hinterbliebenen des Hallenmeisters Probst auf Mk. 300, für die des Accisaufsehers Willinger auf Mk. 525.10 fixiert und für 4 Monate den Ersten Mk. 100, für 5 Monate den Letzteren Mk. 218.20 bewilligt.

Herr Zeichenlehrer Guth

von der Oberrealschule ist bei Festsetzung der Gehaltskala für die Lehrer übersehen worden. In Uebereinstimmung mit einem Antrage des Curatoriums soll er nunmehr in die Gehaltskala der geprüften Mittelschullehrer eingereiht und sein Maximalgehalt demgemäß auf Mk. 4480 bemessen werden. Berichterstatte: Herr Dr. Sehnert.

Ueber die bekannte Beschwerde betr. den

Wasserlauf des Wellritzbaches

beantragt Herr Molath zur Tagesordnung überzugehen, da auch dem Magistrat die Beschwerde zugestellt und diesem der Entschluß anheim zu stellen sei. Die Versammlung beschließt demgemäß, nachdem Herr Groll den Wunsch geäußert hat, es möge dem Verlangen der Beschwerdeführer stattgegeben werden.

Gewahl

werden auf Vorschlag des Herrn Dr. Sehnert als Wahlabschussreferent als Schiedsmann für den 4. Bezirk Herr Majermeister Hoffmann, als Stellvertreter Herr Reintner Emil Noos, als Mitglieder des Ausschusses zur Auswahl von Schöffen und Geschworenen die Herren Stamm und Sattler aus dem Collegium, die Herren Carl Romberger und Leonhardt Wollweber aus der Bürgerschaft sämtlich wieder.

Ueber die Anträge resp. Anträge der Herren Hartmann, v. Esch und Groll betr. die Ergreifung von Maßnahmen gegen

die herrschende Fleischtheuerung

wird gemeinsam verhandelt. Nachdem die Herren dieselben begründet haben, theilt Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell als festgestellte mit, daß hier am Plage die Schweinezufuhr im Laufe dieses Jahres ziemlich erheblich gegen das Vorjahr zurückgeblieben sei, während die Rindviehzufuhr sich noch ziemlich in den Grenzen des Vorjahres halte und daß demgemäß auch die Fleischpreise in die Höhe gegangen seien. Die Schlachthaus-Deputation hat im Hinweiss auf die von ihr aufgestellten Zahlen beantragt, bei dem Reichskanzler und Bundesrath um Aufhebung resp. Milderung der Grenzsperrung in erster Linie für Schweine vorstellig zu werden und

der Magistrat sollte auch demgemäß seinen Vorschlag. Den Stadtverordneten wird vorgeschlagen, ihren Vorsteher mit der Unterzeichnung der betr. Eingabe zu betrauen. — Herr Sees erklärt den geringeren Rückgang des Eingangs an Rindvieh durch stärkeren Zugang aus Oesterreich, wo die Sperre nicht so rigoros gehandhabt werde. Im Uebrigen erachtet er den Beweis für erbracht, daß das Inland nicht im Stande sei, den heimischen Bedarf an Schlachtvieh zu decken. — Dem Stadtverordneten-Vorsteher wird einstimmig die nachgeforderte Autorisation erteilt.

Den zweiten Theil des Antrages Groll auf

dauernde Aufhebung der Fleischaccise

rechtfertigt dieser eingehend. Die jetzige Zeit hält er besonders für eine derartige Maßnahme für geeignet, die nur eine Konsequenz des vorher gefassten Beschlusses sei. Die Regierung werde, meint er, eher gewillt sein, den Petitionen der Städte zu entsprechen, sofern zunächst sie der Fleischtheuerung entgegengetreten. Im Uebrigen wolle er, obwohl er grundsätzlich Gegner jeder Accise sei, dieselbe nur allmählich beseitigt wissen. Einer vorläufigen Verabreichung seines Antrages in einem Ausschusse werde er nicht widersprechen. Habe Herr Dr. Alberti i. St. zugegeben, daß die Weinsteuer von den Consumenten getragen werde, so könne er solches bezüglich der Fleischsteuer nicht leugnen. Ueber kurz oder lang werde man doch allgemein zur Aufhebung der Fleischaccise schreiten. Wiesbaden könne es sich zur Ehre anrechnen, wenn es schon jetzt ohne Zwang dazu übergehe. — Herr v. Esch beantragt die Ablehnung des Antrages, da derselbe durch aus unacceptabel sei. Eine Verminderung der Einnahme um Mk. 260 000, wie es in Folge der Annahme des Antrages Groll sei, bedeute eine Erhöhung der Einkommensteuer um 15 %. Dazu biete die Aufhebung der Fleischaccise, welche höchstens 2½ Pfg. pro Pfund ausmache, keineswegs ein Äquivalent für die Erhöhung der Fleischpreise, selbst für den unwahrscheinlichen Fall des thatsächlichen Eintritts einer Preisermäßigung bei dem Fortfall der Accise. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell: Zur Zeit sei der Antrag nicht annehmbar, da man bei den stetig steigenden Ausgaben auf die Einnahmen nicht verzichten könne. Eventl. komme der Fortfall der Accise auch nicht den Consumenten zu Gute. — Herr Weidmann: Die Fleischer seien überzeugt, daß die Stadt die Accise nicht entbehren könne und verzichteten daher auf ihre Aufhebung. Was sie aber verlangen müßten, sei eine stärkere Zuführung von lebendem Schlachtvieh. Bezüglich der Schweinezufuhr seien die Zustände geradezu unhaltbar. Die Konkurrenz Sorge, daß Preissteigerungen sich nicht so leicht durchführen ließen. Bisher hätten die Metzger die größeren Beschaffungskosten des Schlachtviehes auf sich genommen. Billigere Fleischstücke, gewöhnliche Bursch seien nicht in die Höhe gegangen. — Herr Sees: Wiesbaden biete insofern für kleine Leute günstigere Chancen des Fleischkaufes, als man hier für die besseren Stücke zu höheren Preisen Absatz habe. Nicht der arme Mann, wohl aber der Metzger werde durch die Accise erheblich geschädigt. Der Antrag Groll, die Sache einem Ausschusse hinzuweisen, wird sodann mit allen Stimmen gegen die der Herren Groll und Hartmann und der grundsätzliche Antrag mit allen Stimmen gegen die des Antragstellers abgelehnt.

Ueber die Eingabe des Herrn Pimmell endlich wird beschlossen zur Tagesordnung überzugehen.

Schluß der Sitzung gegen 7 Uhr.



* Wiesbaden, 13. September 1902.

Aus dem Stadtparlament.

„Keine Epidemie!“ — Warnung vor ungekochter Milch. — Keine Frühstücksmilch mehr. — Gute sanitäre Verhältnisse. — Kurhaus-Neubau. — Kein Mißtrauensvotum. — Der neue Bahnhof. — Die Seidenmauer. — Armenpflege. — Billiger Vergleich. — Fleischvertheuerung.

Zu der zwanzigsten Stadtverordnetenversammlung hatten sich 33 Mitglieder eingefunden. Ehe in die Tagesordnung eingetreten wurde, gab der Herr Oberbürgermeister einige Details zu den sporadisch aufgetretenen Typhusfällen. Den Bericht der Gesundheitskommission bringen wir an anderer Stelle. Von einer „Typhusepidemie“ zu reden, wäre ja bei den einzelnen Fällen geradezu lächerlich. Welche Stadt hat nicht durchweg jahraus, jahrein Typhuskranken? Hier handelte es sich zunächst um neun Schülerinnen der Mädchenschule und um ein Dienstmädchen. Ganz verkehrt ist es nun, mit diesen Typhusfällen unsere Wasser-Verhältnisse, die besser wie in je einer anderen Stadt sind, in Beziehung zu bringen. Nein, diese Typhusfälle verdanken wir dem platten Land, von wo dieselben durch die Milch eingeschleppt wurden. Diese Milch wurde von dem Schulbediensteten, der das Lob eines treuen und gewissenhaften Beamten von dem Herrn Oberbürgermeister bekam, verabreicht. Es war früher in der Stadt auch an anderen Schulen üblich, daß solchen Kindern, die von den Eltern dazu ermächtigt und mit Geld versehen waren, in der Pause von dem Bediensteten zu dem Frühstücksbrot ein Tasse Milch verkauft werden durfte. Manche besorgte Mutter war darüber sehr froh und manches Kind labte sich recht an der Tasse Milch. Leider wird dieselbe infolge der vorgekommenen Fälle nun in Wegfall kommen. Die königliche Regierung hat sich nämlich mit der Sache befaßt und der Stadt die Alternative gestellt, entweder den Milchverkauf durch die Bediensteten zu unterlagen oder die Verantwortung dafür zu übernehmen, daß nur solche Milch verabreicht wird, die mindestens 20 Minuten gekocht hat. Da diese Ueberwachung wohl schwer durchzuführen ist, so hat der Magistrat an allen Schulen den Milchverkauf unterlagert. Auch die Gesundheitskommission gab ihr Urtheil darüber ab, es sei nicht von erheblichem Nachtheil, wenn die Kinder auf den Genuß der Frühstücksmilch verzichten müßten. Wir selbst aber wollen aus den Fällen die Lehre ziehen, und des Genußes ungekochter Milch zu enthalten. Wegen unseres Trinkwassers dürfen wir unbesorgt

sein. Es ist vielfach die Ansicht vertreten, das ozonisirte Wasser vererbe unser Trinkwasser. Obwohl das ja ins Bereich der Unmöglichkeit an und für sich gehört, müssen wir zur Verhütung noch die Vertheuerung des Herrn Oberbürgermeisters berücksichtigen, der mit aller Entschiedenheit erklärte, daß seit Oktober d. Jahres nicht ein Tropfen Ozonwasser in unserer Trinkwasserleitung sei, daselbst vielmehr ausschließlich in der Nachwasserleitung Verwendung finden würde. Also beruhigen wir die ängstlichen Gemüther in Rath und Fern mit dem Hinweis auf unsere Statistik, die nachweist, daß Wiesbaden an der Spitze der gesunden Städte steht.

Noch eine wichtige Sache brachte uns der Herr Oberbürgermeister, den Kurhaus-Neubau. Heute handelt es sich um den Baumeister. Der Magistrat hat beschlossen, mit Herrn Baumeister Thierich in München Vertrag abzuschließen und denselben den Auftrag zu geben, ein Projekt auszuarbeiten. Wäre der Ausführung nicht deswegen ein Fremder betraut worden, weil es die Geschäftsordnung des Stadtbauamtes erfordert. Unser Stadtbauamt ist überbehaftet und Herr Gengmer hat alle Hände voll zu thun. Es sei nur an das neue Badhaus, Realschule, Krankenhaus etc. erinnert, so daß nach Meinung der Kommission es nicht möglich war, unter einer Direktion alles zu ermöglichen. Der Herr Oberbürgermeister selbst erklärte ausdrücklich, es sei fernliegend, darin ein Mißtrauensvotum gegen den hochverdienten Herrn Gengmer zu ertheilen, und wolle er allen verkehrten, diesbezüglichen Meinungen so gleich mit Entschiedenheit entgegenreten. Im übrigen wird beschlossen, in dieser so überaus wichtigen Sache eine außerordentliche Sitzung anzuberaumen, deren Termin noch bekannt gegeben wird.

Mit Eintritt in die Tagesordnung kam als erster Punkt ebenfalls eine wichtige Sache zur Sprache, nämlich der Bahnhof-Neubau. Ja, die 1½ Millionen. Die schienen selbst der Baukommission zu hoch. Aber in Erwägung, daß wir wohl oder übel in den sauren Apfel beißen müssen, wurde die Annahme des in der letzten Sitzung fixirten Vertrages empfohlen. Herr Stadtverordneter Wegandt glaubte zwar, es sei insofern noch etwas zu sparen, als die 1½ Millionen nicht nach Jahresfrist zu zahlen seien, allein soll nicht abermal eine Verzögerung, wenn nicht gar ein Abbruch der Verhandlungen eintreten, so müssen wir an dem Vertrag festhalten und uns noch der Zustimmung des Ministers freuen, daß dann die Sache außerordentlich beschleunigt werden soll. Aus diesen Gesichtspunkten heraus wurde dann auch der Vertrag mit großer Majorität angenommen. Dringenden Nothwendigkeiten können wir uns nicht verschließen und so mußte dann auch in Punkt drei der Tagesordnung die Nachbewilligung von 2210 A. Kosten zur Vorfängung der Seidenmauer ausgesprochen werden, da fast alle Vorfängungen nothwendiger Weise überschritten werden müßten. „Mehr der Noth gehorchend als dem eignen Trieb“ gab die Versammlung zur Nachbewilligung ihre Zustimmung. Mehr erfreulich wird dem Leser zu hören sein, daß wir auch ein vortheilhaftes Geschäft abgeschlossen haben. Herr Professor Carl von Linde hat der Stadtgemeinde sein Haus in der Philippsbergstraße zum Kauf angeboten für 70 000 A. Das Haus diente seither dem wohlthätigen Zweck, minder bemittelten und armen Leuten eine billige Wohnung zu bieten. Da Herr von Linde sowohl als auch dessen Schwester, welche seither die Oberaufsicht in dem von 18 Familien bewohnten Hause führte, ihren Wohnsitz von hier verlegten, so glaubten sie das Haus am besten dem wohlthätigen Zweck zu erhalten, wenn es die Stadt übernehmen würde. Der Preis von 70 000 A. ist außerordentlich billig, so daß der Ankauf beschlossen und das Haus der Armendeputation unterstellt wurde. Wir haben damit in der öffentlichen Armenpflege einen erheblichen Schritt weiter gethan und unsere Verpflegung sich den Dank weiter Kreise gesichert. Ebenso freudig dürfen wir den Entschluß begrüßen, mit den Gebrüder Esch einen mageren Vergleich einzugehen als einen langwierigen Prozeß anzustrengen. Noch mehr aber wird es uns freuen, zu hören, daß im Laufe des folgenden Monats das Badhaus in der Roonstraße eröffnet wird. Wir haben also alle Ursache, zufrieden zu sein. Nach reichlicher Ueberlegung müssen wir sogar dem Beschluß bestimmen, die Accise auf Fleisch nicht aufzuheben. Sie werden darüber etwas verblüfft sein und dennoch ist es so. Auf diesem Wege bekommen wir doch kein billigeres Fleisch, denn durch Aufhebung der Accise würde pro Pfund an Schweinefleisch zum Beispiel nur ½—1 Pfennig abgehen sein nach genauer Berechnung und Darlegung. Das macht die Suppe nicht fett, beinahe aber den Stadtsäckel vor einem Ausfall von 260 000 A. Die Metzger würden schließlich den Pfennig doch nicht abschlagen und unsere finanziellen Verhältnisse gestalten absolut nicht den Ausfall der bedeutenden Summe, wenn anders sich nicht unsere Einkommensteuer um 15 Prozent erhöhen müßte. Das einzige Heil in dieser Sache liegt in der Aufhebung der Grenzsperrung und der Magistrat hat eine Eingabe in diesem Sinne an den Minister beschlossen. Hoffentlich verschleht man sich dort nicht den von unserer Stadtverwaltung vertretenen berechtigten Wünschen. — Die Sitzung, welche nicht weniger als 27 Punkte der Tagesordnung zu bewältigen hatte, schloß nach angestrengter Arbeit erst gegen sieben Uhr.

* Im Handelsregister wurde eingetragen: J. Hirsch Söhne, hier. Der bisherige Inhaber Jakob Hirsch hat das Geschäft an die Kaufleute Louis Levy und Eduard Hirsch hier veräußert, die es mit unveränderter Firma als persönlich haftende Gesellschaft unter Beibehaltung eines Commanditisten weiterführen. Die Gesellschaft hat am 21. August 1902 begonnen.

* Der Sängerkor Wiesbaden veranstaltet Sonntag, den 21. September einen Familien-Ausflug nach Viebrich in den Saal zur Turnhalle. Für Unterhaltung wird bestens gesorgt werden.

* Kirchliche Volkskonzerte. Im dem Konzert am letzten Mittwoch hörten wir von Herrn Dr. Ludwig Böhrer Lieber von Händel und Schubert, welche derselbe in schönster Weise zum Vortrage brachte. Besonders das letzte Lied von Schubert „Der Friede sei mit euch“ machte durch seinen schönen religiösen Text und verständnißvollen Vortrag tiefen Eindruck und fand allseitige Anerkennung. Von unserm als Meister bekannten Herrn Concertmeister A. van der Voort hörten wir die Sarabande von Bach und die Kirchenarie von Stradella, welche beiden klassischen Musikstücke er mit schönem, vollen Ton und künstlerischem Verständnis spielte und damit alle Zuhörer erfreute. Ein ganz außergewöhnliches Concert verspricht das Concert am nächsten Mittwoch zu werden, bei welchem nicht weniger als 36 Mitwirkende thätig sein werden. Durch das freundliche Entgegenkommen des Orchester's des Spangenberg'schen Conservatoriums, welches durch hiesige musikerfahige Damen und Herren auf 36 Personen verstärkt worden ist, und unter Mitwirkung von Harfe und Orgel wird es möglich gemacht, Musikstücke zur Aufführung zu bringen, die in solcher Fülle selten, oder nie gehört werden können. Meditation von Bach, Gounod, Largo von Händel, Eucharistie aus dem 15. Jahrhundert von Teubert, Darsen- und Violinsoli von Oberthür und Bach werden zum Vortrag kommen. Wir wollen nicht verschließen, unsere Leser schon jetzt hierauf aufmerksam zu machen.

Kurhaus. Morgen, Sonntag, findet Solisten-Abend der Kurkapelle statt. Besondere Eintrittsgeld wird nicht erhoben. — Die Wunder-Soirée des Herrn Meunier-Sclar, welche für Mittwoch, den 17. September angelegt ist, wird im weißen Saal des Kurhauses stattfinden. — Ein großes Gartenfest steht für nächsten Sonntag im Kurgarten bevor.

Walhalla-Restaurant. Den Reigen der für die Herbst- und Winterzeit geplanten Konzerte eröffnet morgen Sonntag Abend die berühmte Original Rumänische Nationalkapelle aus Bloes bei unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Chita J. Sterian. Die Kapelle konzertierte mit außerordentlichem Erfolg 8 Monate auf der Düsseldorf Ausstellung und wird wohl auch hier sich den gewohnten Beifall zu erringen wissen. Der Anfang des Konzertes ist auf 8 Uhr festgesetzt und wird 20 & Eintritt erhoben. An Wochentagen finden die Konzerte gegen freien Eintritt statt.

Therapie Jahrt. Bei dem heutigen Frühzuge Frankfurt-Wiesbaden mußte ein Fahrgast in eine Straße von 6 Mark genommen werden, weil er in freibeweglicher Weise während der Fahrt auf Station Hülshausen auf den Zug gesprungen ist. Man sollte gar nicht glauben, daß solche unüberlegte Handlungen stattfinden können, denn wie leicht ist dabei ein Unglück geschehen!

Repertoire des Kgl. Theaters. Sonntag, 14. September „Armide“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 15. „Mignon“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 16. „Hänschen“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 18. „Der Bajazzo“. — „Die Hand“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 19. Neu einstudiert: „Graf Waldemar“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 20. „Der Wildschütz“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 21. „Armide“. Anfang 7 Uhr.

Spielplan des Wiesbadener Residenztheaters. Sonntag, 14. September, Nachmittags 1 1/2 Uhr „So leben wir“. — Abends 7 Uhr „Einquartierung“. — Montag, 15. „Einquartierung“. — Dienstag, 16. „Alt-Heidelberg“. — Mittwoch, 17. „Charles Fante“. — Donnerstag, 18. „Alt-Heidelberg“. — Freitag, 19. „Einquartierung“. — Samstag, 20. „Disciplin“.

Residenztheater. Das erfolgreiche Eröffnungsfest der diesjährigen Spielzeit, Leipziger Lustspiel „So leben wir“, geht auf vielfachen Wunsch morgen Nachmittag zu halben Preisen in Szene. Am Abend ist „Einquartierung“ angelegt. Der Komponist des Chansons, welches Hr. Käthe Erholz im 2. Akt singt, ist Gustav Wanda. Montag Abend ist dieselbe Vorstellung.

2500 Mark für Aufbesserung des Wohnungsgeldes der Wiesbadener Schutzmannschaft hat der Finanzminister der Kgl. Regierung zu Wiesbaden mit dem Vermerken überwiehen, daß eine höhere Summe nicht verfügbar sei. In welcher Weise nun diese kleine Summe an die Beamten zur Verteilung gelangt, ist uns nicht bekannt. Bei einer gleichmäßigen Verteilung hätte jeder einzelne Schutzmann eine Beihilfe von ungefähr 20 Mark zu erwarten. Sehr anerkennen ist, daß die Polizeibehörde, in Anbetracht des geringen Wohnungsgeldes (180 Mark pro Jahr), welches den Schutzleuten in Wiesbaden gewährt wird, sich bemüht hat, bei dem Finanzministerium eine Beihilfe für ihre Beamten zu erlangen. Das Erreichte ist ja herzlich wenig, immerhin werden die Schutzleute diese kleine Unterstützung dankend annehmen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Wien, 13. September. König Georg von Sachsen wird im Spätherbst dem Kaiser Franz Josef in Wien einen Besuch abstatten.

Eisenstadt (Ungarn), 13. September. Der hier zur Inspektion eingetroffene Kaiser Bischof, Graf Szogyeny wurde auch von einer Deputation der jüdischen Kultusgemeinde begrüßt. Auf eine Ansprache des Führers der Deputation erwiderte der Bischof, daß es ihn freue, daß auch Israeliten zu seiner Begrüßung erschienen seien. Er werde an seinen Theil darüber wachen, daß in seiner Diözese der Geist der religiösen Toleranz und friedlichen Zusammenwirkens jeder Zeit gewahrt werde. Schließlich erteilte der Bischof der Deputation seinen Segen.

Brüssel, 13. September. Da Botha das Scheitern der Verhandlungen in London dem Verhalten der unterirdischen Fraktion zuschreibt, wird sich dieselbe vollständig von der Gruppe Krüger, Leyds, Reijl o s j a g e n und sich fortan bemühen, durch eine loyale Haltung für die Vuren praktische Vorteile zu erreichen. (Die Meldung schmeckt sehr nach englischer Inspiration! D. Red.)

Paris, 13. September. Die Abreise des Schahs von Persien erfolgt morgen. Der Schah hat befohlen, daß sein Zug in Zukunft nicht mehr als 40 Kilometer pro Stunde zurücklegt.

Brest, 13. September. Gestern begann der Prozeß gegen die wegen Theilnahme an den regierungsfeindlichen Kundgebungen in St. Nöen und Ploudaniel angeklagten Personen. Das Verhör ergab die bekannten Thatsachen. Das Urtheil soll heute gesprochen werden. Wenn Verlassen des Gerichtsgebäudes veranlaßten mehrere Merikale Kundgebungen unter den Rufen: „Es lebe die Freiheit, es lebe die Schwestern!“ Es kam sofort zu einer Gegen-Kundgebung, sodaß schließlich die Demonstranten durch die Polizei entfernt werden mußten.

Konstantinopel, 13. September. Die Pforte hat, wie verlautet, die Frage der Durchlassung russischer Torpedoboote durch die Dardanellen mittelst Handschreibens bei den Mächten zur Sprache gebracht, um einen Meinungs-Austausch über diese Frage herbeizuführen.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Wommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Beileiten: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Teil und Inserate: i. V. Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Rechts-Consulent Arnold, für alle Sachen, Schwalbacherstraße 5, I. 923
Sprechst. 9-12 1/2, 3 1/2-6 1/2, Sonntags 10-12 Uhr.
25-jährige Thätigkeit in Rechtsachen.



Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 14. S. P. M. 1902.
Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters**
in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort
1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade“ Supp.
2. Overture zu „Dichter und Bauer“ Faust.
3. Auf Flügeln der Nacht, Walzer Rossini.
4. Chor und Ballet aus „Toll“ Henselt.
5. Ave Maria Holst.
6. Fantasie aus „Die weiße Dame“ Zikoff.
7. Wiesbadener Promenaden-Marsch.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 14. September 1902.
176. Vorstellung.
Armide.
Große Oper von Camille Saint-Saëns. Musik von Christoph Willibald Gluck.
Freie scenische und textliche Neubearbeitung in einem Vorspiel und drei Akten (9 Bildern) von Georg von Hülken.
Musikalische Ergänzung: Josef Schatz.
Hidraot, Fürst von Damaskus, ein mächtiger Zauberer.
Armide, seine Nichte, Priesterin und Magierin.
Sibonit, Priesterinnen und Vertraute.
Thénice, Armides.
Kronst der Feldhauptmann von Damaskus.
Rinald, Unterfeldherr im Heere Gottfrieds von Bouillon.
Euceno, ein dänischer Ritter, im Heere der Ubalde, Kreuzfahrer.
Die Furie des Hasses.
Eine Rajabe.
Große von Damaskus, der Oberpriester, Priester und Priesterinnen des heiligen Feuers, Krüger, Schauer, Volt, Genien, Jarien, Bajadere.
Zeit: 1008 unter der Feldherrschaft-Dynastie in Damaskus.
Ort der Handlung:
Vorspiel: I. Bild. Gemach und Halle im Tempel des heiligen Feuers zu Damaskus.
I. Akt: II. Bild. Wälder Hirschkloß im Antilbanon bei Damaskus.
III. Bild. Der Verführungspfad.
IV. Bild. Armides Zauberarten in der Ebene Ghuta bei Damaskus. — Durch die Wälder.
II. Akt: II. Bild. Armides Zauberarten im Antilbanon. — Oede Felsenklotz.
VI. Bild. Im Reich des Hasses. — Zum Licht empor.
VII. Bild. Unter den Kufen.
III. Akt: VIII. Bild. Halle in Armides Zauberhofs.
IX. Bild. Am Grab der Nichte.
Bei Beginn der Overture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluss derselben wieder geöffnet.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 13., Sonntag, den 14. und Montag, den 15. September 1902.
Abonnement-Vorstellung. Abonnement-Preis gültig.
Schaufführung.
Robitäl. Cinquartierung.
(Le billet de logement)
Schwan in 3 Akten von Antony Mars, in deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Oberst Fernand von Montgros.
Major Labourette.
Leutnant Henry Freville.
Wahon Champroux.
Wahon.
Kapitän Beauricourt.
Leutnant Berdies.
Leutnant Rodrod.
Leutnant Hérin.
Leutnant, Brigadier und Quartiermacher.
Gefar Dingel, Apotheker.
Eve, seine Frau.
Maloisel, Steuerbeamter.
Madame Martin.
Pauline, ihre Nichte.
Gauvette, Chansonette.
Madame Deloise, Inhaberin eines Pensionats.
Emma.
Comille.
Pescadie.
Quin.
Rozo.
Kosalie, Köchin.
Madame Savonroux, Wirthin des Gasthofes zum „goldenen Kalb“.
Mauette.
Zelmon.
Gulley Schulte.
Paul Otto.
Hans Wablsch.
Kudolf Dattal.
Germann Lang.
Franz Oehmig.
Arthur Roberts.
Robert Schulte.
Karl Rode.
Paul Deyland.
Edo Oeri.
Claire Krona.
Albert Holenow.
Sophie Schenk.
Ede Tillmann.
Käthe Erholz.
Clara Krause.
Marie Epeler.
Wilhelmine Bösch.
Vola Winter.
Claire Sitt.
Vigade Räder.
Minna Kgt.
Gerdy Walden.
Ede Oehmig.
Bertha Radel.
Ort der Handlung: Di. Stadt Corruy.
Im 1. Akt der Gasthof „zum goldenen Kalb“, im 2. Akt das Pensionat Madame Deloise, im 3. Akt das Haus des Apothekers Dingel.
Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 14. September 1902.
Halbe Preise. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Halbe Preise.
Zum 5. Male.
Robitäl. So leben wir...
Vorspiel in 4 Akten von Leon Reppinger.
Regie: Alwin Unger.
Geheimer Commerzienrath Verdnans.
Martha v. Hagenheim, seine Tochter.
Wella.
Bruno, sein Sohn.
Hans Freiherr v. Overbeck, Herrrenter.
Justizrath Dr. Primmow.
Rechtsanwalt Dr. Werner Primmow, Primmow's Wette.
Emma Rembier, Schauspielerin.
Pauline, ihre Gesellschafterin.
Schmidt, Bureauhelfer des Justizraths Primmow.
Ein Diener.
Hans Sturm.
Claire Krona.
Ede Tillmann.
Kudolf Dattal.
Paul Otto.
Otto Kirschner.
Franz Oehmig.
Sophie Schenk.
Clara Krause.
Richard Schmidt.
Paul Weyland.
Ort der Handlung: Eine deutsche Großstadt. — Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Ruffenöffnung 8 Uhr. — Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende 1 1/2 Uhr.

Dampfer-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Wiesbaden Morgens 6.25 bis Koblenz, 8.25 (Schneefahrt „Berufsa“ u. Kaiserin Augusta Victoria), 9.50 (Schneefahrt „Hansa“ und „Wiederwald“), 10.20, 11.20 (Schneefahrt „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 12.50 bis Köln. Mittags 3.20 (nur an Sonn- u. Feiertagen) bis Bingen, 4.20 bis Neuwied, Abends 5.30 (Wäterschiff) bis Bingen. Nachmittags 2.25 bis Mannheim. Morgens 10.20 bis Düsseldorf und Rotterdam. Gepädwagen von Wiesbaden nach Wiesbaden Morgens 7 1/2 Uhr.

Walhalla-Restaurant.
Heute, Sonntag, Abend, 8 Uhr:
Erstes Concert
der berühmten
Original Rumänischen Nationalkapelle aus Bloes bei
unter persönlicher Leitung ihres Primas Chita J. Sterian.
Vormittags: 431/193
Frühschoppen-Frei-Concert
der Theaterkapelle

Blinden-Anstalt
Waldmühle, 13.
empfehlen die Arbeiten ihrer Lehrlinge und Arbeiter:
Nähe jeder Art und Größe, Gartenwaaren, als: Bese, Schrubber, Abseife- und Wurzelbüchsen, Aufschneider, Kleider- und Wäschebüchsen u. s. w., ferner: **Wuschmaschinen, Klopfer, Strohkörbe u. s. w.**
Näheres werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.
659

Einladung zum Abonnement!
Das
Casseler
Tageblatt u. Anzeiger
49. Jahrgang
ist die älteste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel erscheinenden Zeitungen. Dasselbe erscheint
zweimal täglich
in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Couriers u. dergleichen alles Neue und Wichtige vom Tage.
Der Bezugspreis beträgt 3 Mark für das Vierteljahr, Bestellungen sind bei den nachfolgenden Buchhandlungen zu bewirken.
An den durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit 20 Pfg. für die Zeile berechnet.
Die Abonnenten erhalten mit jeder Sonntagsnummer „Die Blaubeerblätter“, ein durch seinen sentimentalen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai u. 1. October jeden Jahres einen **Platz-Fahrplan**, sowie ein vollständiges **Eisenbahn-Jahresplanbuch** in Taschenform, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten **Handkalender**. 4908

Frankfurter
Neueste Nachrichten
Unabhängiges Organ für Jedermann.
Vierteljährlicher Abonnementspreis:
Eine Mark zwanzig Pfennige
bei allen Buchhandlungen (Verzeichnissliste 2631):
mit „Frankfurter Humoristische Blätter“
Eine Mark fünfzig Pfennige
(Verzeichnissliste 2631 a).
300
Auswärtige Agenturen!
Große Verbreitung
in der Stadt Frankfurt a. M. und in den bedeutenden Industriestädten Offenbach, Hanau, Höchst, Friedheim, Jechenheim u. s. w. in den besuchten Taunus- und Spessartgebieten, sowie in der weiten, dichtbesiedelten Umgebung (Regierungsbezirke Wiesbaden und Cassel, Großherzogthum Hessen, Rheingau, holländischer Kreis Unterfranken u. s. w.)
Vorzügliches Insertionsorgan!
Anzeigenpreise:
25 Pfg. die 8-gep. Interzeile, die 4-gep. Reklamzeile.
Höchste Rabattsätze bei Wiederholungen. 4901
Probe-Nummern und Inseraten-Offerte gratis und franko.
Prakt. Unterricht
wird ert. im Zusehn. sämtl. Damen- u. Kindergard. Franz. und engl. Schnitt. Leicht fassl. Moth. Auch k. a. Wunsch bei einz. Damen in d. Hause ert. word. Gar. f. vollet. Erl. 710
J. Thier, Faulbrunnenstr. 5, 1.
Auch w. engl. und franz. gespr.

Arbeits-Nachweis.

Angaben für diese Rubrik können von
11 Uhr Vormittags
in unserer Expedition eingelesen.

Stellen-Gesuche.**Haushälterin.**

Perfekte Köchin, in allen Zweigen der Haushaltung bewandert, sucht Stelle als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau.
Offert. unter A. B. 4911 an die Exped. d. Bl. 4911

Offene Stellen.**Männliche Personen.**

Mehrkräft. Fed. u. Maschinen- u. Zieglerarbeiten können sofort in Arbeit eintreten auf der Dampfziegelei Zinnenkohl, oberhalb dem Dohheimer Bahnhof. 1125

Tücht. Cüchergehülfe
sofort gesucht. Näheres Schwalbacherstr. 30. 1030

Saubereiche mit guten Zeug-
nissen sofort gef. Weiner,
Maurergasse 17. 611

Hochangesehene alt. Lebens-, Dien-
sten, Kindern u. Unfall-Vers.-
Ges. f. für Wiesbaden u. nächste
Umgebung einen tüchtigen

General-Agenten,

der in der Acquisition von einem
Inspektor unterstützt wird. Offert.
aus H. D. 700 an die Exped.
d. Bl. 983

Dauernde,

gut dozierte Stellen finden
Herrn von gutem Ruf als
Reisebeamte

hauptsächlich für Lebens-
versicherung, bei einer
alten, bewährten Ver-
sicherungs-Gesellschaft, die
außerdem übrige, bedeutendes
Kapital u. Unfallkapital
verfügt. Auch können bei
sehr geringer Besoldung

Privat-Beamte

od. Herren, welche in einem
größeren Geschäft, od. Be-
sonnenkreis verkehren,
als **hille Mitarbeiter**
sich einen gut honorierten,
bauenden 586/10

Nebenverw.
verschaffen. Gest. Offert u.
H. R. 3180 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M.

**Berein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis**

im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung
öffentlicher Stellen.

Abteilung für Männer**Arbeit finden:**

Küfer für Keller u. Holzarbeit
Bader
Sattler
Jung. u. Feuer-Schmied
Schuhmacher
Spengler — Installateur
Gerichtsbildner
Handwerker
Fahrlincht
Landwirtsch. Arbeiter.
Krankenwärter

Arbeit suchen

Buchbinder
Gerichtsbildner
Kaufmann
Bau- u. Maschinen-Schlosser
Maschinen — Meister
Schneider
Schreiner
Tapezierer.
Bureaugehülfe
Bureauarbeiter
Gerichtsbildner
Einlassierer
Kutcher
Gerichtsbildner
Meister (Schweizer)
Portier
Tagelöhner
Raffeur
Baumeister.

Weibliche Personen.**Sofort gesucht!**

Frau od. Fel., welche Lust hat,
Privatunterricht zu erteilen. Geb.
Verdienst zugesichert. Zu m. w.
3—5 Uhr Bleichstr. 5. 1124

Ein junges, williges
Mädchen
sof. gef. Bleichstr. 4, Part. 1018

Ein **Lehrmädchen**
gef. Friedrichstraße 37, Damen-
Konfektion. 1076

630 **Mädchen**

l. das Kleidermachen u. Zuschn.
gründl. erlernen.
Frau Thier, Paulbrunnstr. 5, 1.

Lehrmädchen zum Kleidermachen,
l. gef. Kleiderstr. 10, 2. St. 9651

Ein Mädchen,

welches das Schichtenheften lernen
will, sucht gegen sofort. Vergütung
Jak. Lenz,
Maurergasse 14. 1110

Gesellschafterin

für einen älteren, nervösen Herrn
an einem Erholungsort, dicht bei
Wiesbaden, in gute dauernde
Stellung gef., zunächst probeweise.
Gest. kurz gefasste Offerten von
geeigneten Personen, die nament-
lich u. Vorlesen perfekt sind, unter
Klasmann hauptpostlagernd
Wiesbaden erbeten. 929

Mädchen

l. das Kleidermachen gründl. erl.
Bl. Kirchstraße 2. 738

Brav. Mädchen l. unentgeltl. d.
Kleidermachen u. Zuschneiden
erl. Näh. Bahnhofstr. 6, 5. St. 2 r.
724

Ein junges, zu jeder Arbeit
williges **Mädchen** gesucht.
Sollmannstraße 12, part. 936

Ein kleines **Mädchen** für halbe
Tage zum Ausführen eines
Kindes sofort gesucht. Näheres
in der Exped. 93

Freiwilliges Mädchen v. 15—16 J.
für ganz o. bis 4 Uhr Nachm.
gesucht Schulberg 6, 3. 6875

Lehrmädchen aus achtbarer
Familie z. Kleidermachen auf
gleich erl. Kirchstraße 51, 2. 788

Ein Lehrmädchen

(Damen Schneiderin) sof. gef.
Bleichstr. 5, 3. St. 13. 816

Einige junge **Mädchen** können
das Kleidermachen erl. Blei-
straße 16, 5. St. part. 990

Mädchen l. d. Kleidermachen
u. Zuschneiden gründl. erl.
Frau Liebergall, Druden-
straße 6, 2 r. 1115

Tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit gesucht Albrecht-
straße 27. 1137

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung.
Telephon: 2377.

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I. f. Diensthofen**und****Arbeiterinnen.**

sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat),
Alten-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Wäscher, Putz- u. Monatsfrauen,
Näherinnen, Stützmädchen aus
Pausenmädchen u. Tagelöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere **Berufarten**:
Kinderfräulein u. Wäscherinnen
Stützen, Haushälterinnen, feg.
Bouvier, Jungfern,
Gesellschafterinnen,
Erzieherinnen, Comptabilistinnen,
Verkaufsdamen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für **sämtl. Hotelper-**
sonal, sowie für Pensionen
(auch auswärtig):
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Wäscherinnen,
Beistellmädchen u. Haushälter-
innen, Koch-, Kaffee- u. Servier-
fräulein.

C. **Centralstelle für Kranken-**
pflegerinnen
unter Mitwirkung der 2 ärztl.
Bereine.

Sonntags offen: 11½—1 Uhr.
Die Adressen der frei gemeldeten,
ärztlich empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Mädchenheim u. Pension

Erdanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erb. bill. Kost u.
Wohnung, sowie unentgeltlich gute
Stellen angewiesen.
1034 P. Geiger, Dialon.

Handfleider werden

angefertigt zu R. 2.80,
Kleiderfleider von R. 1.50 an,
Anabenanzüge gut und billig.
Näh. in der Exp. d. Bl. 992

Tücht. Kleidermacherin empf. sich
in u. auf d. Hause Balcom-
straße 17, 2. Dst. Zim. m. 1 od.
2 Betten zu verm. 1115

Tücht. per. Schneiderin und
Modistin empfiehlt sich in
und außer dem Hause Erdan-
platz 11, 1. Etage 13. 854

Wäsche zum Waschen wird an-
genommen Ludwigsstraße 8,
1. St. rechts. 9500

Durchaus per. Wäscherin sucht
Kunden. Dasselbst m. Wäsche
zum Waschen angenommen.
6874 Horststr. 4, 1. St. r.

Wäsche, Bunt- u. Goldstickereien
werden angen., sowie Lieber-
nahme ganz. Ausstattungen zu bill.
Preisen. Frau Elise Bender,
Niedelsberg 20, 5. St. 1. 1000

Kartendenterin

berühmte, sicheres Eintreffen jeder
Angelegenheit. 235

Frau Berger, Wm.
Sollmannstraße 40, 2 r.

Schneide- u. Umformen a.
Art w. gereinigt u. repariert.
Näh. Kirchstr. 39, 1. l. 7668

Gekittet m. Glas, Marmor,
Alabaster, fow. Kunst-
gegenstände aller Art (Porzellan
fester u. im Wasser haltig.) 4183

Uhlmann, Aufsenplatz 2.

Jackenleider, Costüme, Blousen
u. c. werden chic u. preisw. an-
gefertigt 670

Zimmermannstr. 9, 3. l.

Getriebene u. durch Dampf-
apparat gereinigt bei Frau
Klein, Albrechtstr. 30. 2390

Das Aufarbeiten von Polster-
möbel u. Betten, Sprung-
rahmen 4.50 M., Matratzen 2.50 M.,
Kissen, Vorhänge, Tapezieren
sehr billig. Carl Kammberg, Tape-
zierer, Albrechtstr. 63, 5. St. 84

Wäsche!

Kurzlich gebr. Pflegerin
empf. sich in Wochenpflege und
Nachw. Dohmerstr. 48, 3. 917

Alle Tücher- und
Streicharbeiten, sowie das
Weichen von Tüchern
und Zimmern wird prompt und
billig ausgeführt. 665

L. Kunz, Tücher und Badtücher,
Belenstr. 15, 5. 2.

Köpfe,

sowie alle Haararbeiten werden
von ausgefallenen Haaren am
billigsten angefertigt bei Friseur
Lorenz, Schwalbacherstr. 17. 811

Ein Schneider a. Woche sogl.
gef. Kirchstraße 39. 1128

Wäsche in kleineren Partien
wird angen. sauber u. pünktl. bei
Hermannstraße 17, 2 l. 5814

Jung, intellig. Mann sucht zum
1. Okt. od. 1. Nov. Stelle bei
einem etwas leidenden Herrn zur
Stütze seiner Tagesreisen, ev. auch
mit nach dem Ausland. Näheres
Schwalbacherstr. 27 (Restaurant)
od. Off. unter 100 in der Exped.
d. Bl. 111 theken. 576/9

Sämtliche Artikel
zur
Kranken- und
Gesundheitspflege
für Wöchnerinnen u. Kinder.
Alle Diät- und Nährmittel
in bester Waare zu billigen Preisen. 6402

Drogerie
Reinhard Göttel,
Niedelsberg 23,
Ecke Schwalbacherstraße.
Telefon 189.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied sanft nach langem Leiden
mein lieber Großvater, unser Bruder und Onkel
der Privatier

Joh. Ph. Dorn

im 81. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 12. September 1902.

Zu Rame der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Dorn, Philipp Dorn.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. Sep-
tember, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle
des alten Friedhofes aus statt. 1208

Beerdigungs-Institut**Gebr. Neugebauer,**

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall

Särge, sowie komplette Ausstattungen zu reell
billigen Preisen. 9707

Reparatur = Werkstätte

für Claviere und and. mech.
Instrumente Draisstraße 27,
Dinterb. Part. Stimmn. Billige
Berechnung. 1117

Müllerstraße 1,
Dachh., schön möbl. Manufaktur zu
verm. Näh. bei Frau. 1123

2. Küche-Einrichtung
billig zu verkaufen Schreiner.
Röderstraße 19. 1127

2. Fahrerschilder zu verl.
Krankenstr. 18, 2. 1126

Eine gut erhaltene Bettstelle
bill. zu verkaufen Erdanstr. 14,
3. Etage rechts. 7127

Mepfel, geschnitten, 8 Bfg. ;
dasselbst ist auch ein Stall
zu vermieten 1147

Altes Kupfer,
Messing, Zinn u. Blei, kauft
stets u. nimmt in Tausch
P. J. Fliegen,
Kupferschmiederei,
Ecke Gold- und Messing-
gasse 37. 8964

Gest. Baugewerk-
u. Gewerbeschule
Bingen a. Rhein.

Beginn des Winter-
semesters:
4. Nov. 1902.

Programme
kostenlos durch die
Direktion. 4793

Sicher u. schmerzlos wirkt das
echte Radlauer'sche
Mahn-raugenmittel d. i.
10 Gr. 25proc. Salicylcollodium
m. 5 Centigr. Hanfextract. Fl.
60 Pf. Nur echt mit d. Firma:
Kronen-Apotheke, Berlin
Depot in den meisten Apo-
d. Bl. 576/9

veranlaßt, den Bedarf in Möbeln, Herren-
und Damen-Confection, Kleiderstoffen, Hüte,
Stiefeln u. c. u. c. nur auf Credit bei
J. Jttmann, Bärenstraße 4, zu
decken, da man dortselbst zu billigen Preisen
bei kleiner Anzahlung und bequemer Teil-
zahlung kaufen kann. Wer die dortselbst ge-
botenen Vorteile nicht wahrnimmt, muß
zu seinem Schaden erfahren, daß er sein
Geld 839

zum
Fenster
hinaus
wirft.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich, gestützt auf langjährige,
praktische Erfahrungen, einem hiesigen wie auswärtigen Publi-
tum, besonders den Herren Baumeistern zur Ausführung

aller feuerungstechnischen Anlagen,

wie Dampfkefelfenerungen, Dörranlagen, Bäckerei-
Einrichtungen, Conditoröfen, Herde etc.,

(Spezialität) Bäckerbacköfen

(bewährtes System).

Dieselben werden von mir, namentlich was das Ge-
wölbe betrifft, gut technisch, sauber und praktisch, bei gutem
Schweiß, lebhaftem Zug, Brennmaterialeparnis und billigster
Berechnung ausgeführt.

Reparaturen aller Art schnell und billig.

Keinen Rauch mehr! 872

Hochachtungsvoll

Wilhelm Stolz, Feuerungsmaurer.
Wiesbaden, Mainzerlandstraße 4 l.

Zwetschen!

Jeden Morgen frische Sendung. Engros-Verkauf auf dem Markt
am Neie - Häuschen. Detail-Verkauf Mauritiusstraße 3. Ferner
alle anderen Obstsorten empfiehlt 8612

Fr. J. Hommer, Mauritiusstr. 3.

Vorzugspreise für Bäcker und zum Einmachen.



Carl Tremus Nachf.,

Inh.: K. Eichhorn,
Optiker und Mechaniker,
WIESBADEN, Neugasse 15.

Reiche Auswahl in Brillen, Pinocenez, Operngläser,
Fernstecher, Fernrohre, Thermometer, Baro-
meter, Reisszeuge. 1120

Werkstätte für Neuarbeiten und Reparaturen.
Alle Arbeiten solid prompt und billigst.

Eigenes gesetzlich geschütztes System für Tacho-
meter, Sphärometer und permanente Kanal-Waagen.

Großer Räumungs-Verkauf.

Um mit meinen Sommerwaaren möglichst bis Ende dieses
Monats zu räumen, verkaufe dieselben zu wirklich billigen Preisen.
Außerdem habe noch mehrere

Tausend Paar Schuhe und Stiefel

aus meinem früheren Geschäft, Webergasse, vorrätig, meistens

Damen-No. 36, 37, 40, 41, 42,
Hrn.-No. 44, 45, 46,

sowie Kinder-Schuhe

in fast allen Größen, welche ich, um möglichst vollständig zu räumen,
zu wahren Spottpreisen, meistens fast zur Hälfte des früheren Preises,
verkaufe. 1124

Wilhelm Pütz,
Schuhwaarenlager,
nur noch Bismarckring 25.

Erklärung.

Nachdem auch in hiesiger Stadt, wie an anderen Plätzen, sogenannte „Schnell-
sohlereien“ und „Schnellsohl-Anstalten“ mit fast täglichen Annoncen und markt-
schreierischen Anpreisungen sich an das Publikum wenden, so sieht sich die unterzeichnete
Schuhmacher-Innung veranlaßt, zur

Aufklärung

Folgendes zu veröffentlichen:

Bei den von den Schnellsohlereien verlangten Preisen kann von gutem Leder und
tadelloser Arbeit keine Rede sein. Es ist hierbei ganz unmöglich, daß dasjenige Sohlleder
zur Verarbeitung kommt wie in realen und gediegenen Schuhmachereien. Zu einer
„modernen“ Schnellsohlerei gehört weiter nichts, als ein eisernes Gestell, billiges Leder und
eiserne Stifte, womit die Sohlen im Galopp daraufgeschlagen werden. Die Folge ist, daß
der besser gearbeitete Stiefel außer Fagon kommt, daß das Oberleder an den Seiten durch
die kostenden Nägel zerstört wird und abbricht. Das Schuhwerk — besonders dasjenige
besserer Qualität — wird durch eine solche Behandlungsweise total verpfuscht.

Wir überlassen es dem geehrten Publikum zur eigenen Beurtheilung, ob es —
wie es in den Empfehlungen der Schnellsohlereien heißt — möglich ist, ein Paar Stiefel
innerhalb 30 Minuten in solider Weise zu sohlen und zu flecken, wenn sonst ein
gewandter Arbeiter, um dieses Geschäft gut und fachgemäß zu besorgen, 4 Stunden
gebraucht.

Daß hienach von einer Ersparnis nicht die Rede sein kann, liegt auf der Hand,
es gilt auch hier wie in den meisten Fällen: 1173

**Nicht das Billigste ist das Beste,
sondern das Beste ist das Billigste!**

Der Vorstand der Schuhmacher-Innung.

Doppelkinten, Büchskinten, Drillinge, Vierbüchsen, Revolver, Pistolen und
Munition jeglicher Art in größter Auswahl zu billigen Preisen.
In Schrotpatronen auf patentierter Lademaschine mit bestem Schwarzpulver, prima Feuersig-
nifanten und Rändener Schoten geladen, p. 100 Stück Cal. 16 Nr. 6.
Alleinverkauf für Wiesbaden der Rottweiler Jagdpatronen, Original-Schwarzpulverfabrikung,
100 Stück Cal. 16 Nr. 7.50, Original rauchl. Füllung p. 100 Stück Cal. 16 Nr. 12.



Mullerite-Patrone, unübertroffene rauchlose,
Patrone fertig geladen per 100 St. Cal. 16 Nr. 10.
Wolf-Mark, rauchlos (Deutsches Schußpulver), fertig geladen per 100 St. Cal. 16 Nr. 8.50.
Sonnen-Mark (Waldröder Fabrikat), fertig geladen per 100 St. Cal. 16 Nr. 11.
Catalog kostenlos zu Diensten.

C. Bartels & Büttner,
Fosbüchsenmacher, Wiesbaden.

Eigene Gewehrfabrik in Zelle b. Zuhl.

Schützenhofstraße 2.

(Reparatur-Werkstätte.)

Otto & Eschenbrenner,

Ges. m. beschr. Haftung,

Baumaterialien,

Telephon 169, • Bureau und Musterlager: **Luisenstrasse 22,**
empfehlen

Mosaik-, glasierte Wandplatten und Trottoirplatten

der Thonindustrie-Actien-Gesellschaft, Klingenberg a. M.

Ausführung von Boden- und Wandbelägen für Treppenhäuser, Küchen,
Baderäume, Metzgereien, Maschinenhäuser, Trottoirs etc. etc.
Muster und Kostenanschläge gratis.

Lager in Cement, Schwarz- und Weisskalk. 211

Weiberner Facaden-Tuffsteine, Basaltlava, Blendsteine.

Rohthone, Vulkansand, Pflastersteine, Kleinpflaster, Kleinschlag und Kies.

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt

August Waldmann,
im Aufschlusse an die Wiesbadener
Straßenbahn.

Beste Gelegenheit nach Mainz.

Sommer-Fahrplan.

Von Biebrich nach Mainz:

(Ab Schloß):
9.00, 10.00, 11.00, 12.00,
1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00,
6.00, 7.00, 8.00, 9.00.

In und ab Kaiserstraße-Central-
Bahnhof:

15 Minuten später.

Von Mainz nach Biebrich:

(Ab Stadthalle):
8.30, 9.00, 10.00, 11.00,
12.00, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00,
5.00, 6.00, 7.00, 8.00.

In und ab Kaiserstraße-Central-
Bahnhof:

je 5 Minuten später.

+ Nur Sonn- und Feiertags. —
* An Wochentagen ab 1. Juni bis
1. September. 5489

Sonn- u. Feiertags: Eintrittspreise.
— Eintrittspreise f. Gesellschaften.
Frachtpreise 35 Pfg. pro 100 Kg.

Inva-
liden-
Fahr-
räder

(Kranken-
selbstfahrer) m. Hand-, Fuß od.
Motorbetrieb, für Fußge-
lährte jeder Art, ferner
Krankentransporte für Zimmer
u. Straße, fabricirt als Spe-
cialität: 589/10

Louis Krause, Fahrrad-Fabr.,
Leipzig-Gohlis, 339. Katalog
gratis. Großes Lager.

Heinrich Martin,
18 Mehrgasse 18,

empfiehlt in größter Auswahl:
Herren-Anzüge von 12, 18, 24 M.,
Jünglings-Anzüge v. 6, 10, 14 M.,
Knaben-Anzüge v. 2, 4, 6 M.,
ferner gestr. Überhosen, Zwirn-
hosen, bl. l. Anzüge, Joppen,
Jagdwästen, Unterhosen, Hemden,
gestricke, Weißbinder u. Wäster-
tücher, Schürzen, Mägen in allen
Qualitäten zu bekannt billigen
Preisen. 7585

Strickwolle,

einige 1000 Pfd., neu gelassen.
Jede Hausfrau versuche meine be-
liebte, garantierte reine (nicht ein-
gehend), starke, weiche Woll 10 Roth
nur 29, 39 u. 48 Pfd., extra feine
Häkelwolle bekannt billig. Sammtl.
Wollwaaren in großer, billiger
Auswahl. Nur bei Neumann,
Marktstraße 6, Ecke Rauer-
gasse. 759

Forderungen

jeder Art werden beigetrieben,
sowie Anfertigung aller schrift-
lichen Arbeiten: Gesuche, An-
träge aller Art in gerichtl. und
außerger. Angelegenh., Aus-
künfte etc. 5886

C. Lamb, Rechtsconsulent,
Bureau: Bleichstrasse 13.

Dampffärberei

und
Chem. Waschanstalt

Lorenz Thiele
Webergasse 45/47.

Eigene Reparatur-Werkstätte
für gereinigte Sachen.

Garbiren - Waschen - und
Spannerie. 528

Dall-

Seite

Unterstützung für Wäsche u. Hausputz
Müller & Witz Stolberg, Rhld.

Zur Herbst-Saison

empfehlen wir uns zur Anfertigung von

Damenkleidern

jeder Art.

Specialität:

Jaquetts, Mäntel, Capes und Costümes.

August & Betty Simon,

Herrngartenstrasse 7. 375

R. Weidemann, Gr. Bergstrasse 17,

Atelier für Streich-Instrumentenbau u. Reparaturen.

Grosses Lager
in echten alten ital. und deutschen Meister-
Geigen und Celli, sowie in neuen Geigen und
Celli, Bogen, Kasten, Zithern, Mandolinen,
Gitarren, Mund- u. Zithharmonika's, Trom-
meln, Flöten, Trompeten etc., feine Saiten
aller Instrumente.

Grammophon, bestes Lach-, Sing- u.
Musik-Instrument der Neuzeit. 9410

Auch auf Theilzahlung. 33

Bogelsberger Höhenfräuter Süßrahm-Tafelbutter,

feinste Qualität.

— Teleph. 897. —

Geschw. Raulf,

Nickelsberg 15.

Meine vorzügliche Sennereibutter

(jeder Landbutter weit überlegen) noch bis auf Weiteres 105,
hochprima frischeste Süßrahm-Tafelbutter 120.

G. Maish Nachf., Markstr. 23, Tel. 2816.
1057 Eigene Sennereien und Molkereien i. d. bayer. Alpen.

Große Bruch- Eier per St. 4 Pfg., Aufschlag: „2-7 St. 10 Pfg.“ bei Hornung, Häfnergasse 3. 1129

Kessel

zum Kochen von Wäsche,
Obst, Viehfutter etc. etc.
in Kupfer und Eisen, trans-
portabel und zum Ein-
mauern. 201

Die größte Auswahl zu
billigsten Preisen.

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei,
Ecke Gold- u. Metzgergasse.

Telephon 2863.

Kohlentasse zur Gegenseitigkeit.

Bei Herannahen der Bedarfszeit für Kohlen empfiehlt
es sich für Jeden, welcher der Kasse noch fern steht, derselben beizu-
treten. Nur Lieferung von Kohlen aus den besten Jochen des Ruhr-
gebiets: Ruhr I, II und III, gewaschene und befeuchtete Kohlen
und Anthracit, sowie Braunkohlenbreits, und Angukendholz,
tubenweise und in einzelnen Centnern. — Die Preise bleiben sich
das ganze Abschlußjahr hindurch gleich, also keine niedrigen
Sommer- und keine hohen Winterpreise. — Der Ueberschuß
kommt nach Abschluß des Geschäftsjahres den Mitgliedern zu Gute.
Einschreibegeld 50 Pfd., Beitrittsbeiträge nimmt jederzeit
entgegen Herr Ph. Faust, Schulgasse 5, woselbst Bestellungen
auf Kohlen recht bald erbeten werden, da jetzt beste Zeit zur Anfuhr ist.
1188 Der Vorstand.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Quint, am Markt; in Biebrich bei Hof-Conditor
C. Nachenheimer, Rheinstraße

Nur einige Tage in Wiesbaden auf der
Adolfshöhe.

Grösste

Wander-Menagerie

der Welt und feste

Raubthier-Dressur-Schau der Gegenwart
in einem großen doppelten Riesenrevue ausgestellt.
Beste Kollektion seltener Raubthiere, sonderbare
Vierfüßler, kostbare Vögel und andere lebende
Wesen.



Dieselbe erregte in allen großen Städ-
ten den größten Entzücken und wird
auch hier die größte Bewunderung hervor-
rufen.

Verblüffende sensationelle Vor-
führungen mit wilden u. trainierten
Raubthieren.

Auftreten d. weltberühmten Dompteur **Mme. Malfertoiner**
mit ihren 14 bestdressierten Löwen,
vereint mit **Königstigern**, einzige Dressur der ganzen Erde.

Tableau lebender Bilder

sowie Vorführung der **Rubischen Löwengruppe**.

Die wilde Jagd mit Feuerwerk,
hervorragende Attraktion dieses Jahrhunderts.

Vorführung des

flügsten Elephanten „Banny“

als Jagd- und Fleischläufer von Herrn Direktor **Malfertoiner**.
Vorführung des wunderbar dressierten

Eisbären MORITZ.

Die Welt blickt mit gespanntem Interesse und starrer Bewunderung
auf diese ungläublichen Vorführungen, die mit entschlossener Kühnheit
ausgeführt werden.

In der Menagerie sind ausgestellt lebende Exemplare jeder Gattung.
Eine ungeheure Kollektion fleischfressender, pflanzenfressender und im
Wasser lebender Thiere.

Aquatische Thiere, aus der kalten Zone, Amphibien aus den Tropen,
heilige Rinder aus Indien, Ungeheuer aus den afrikanischen Urwäldern,
die flügsten Elephanten, seltene und wunderbare Thiere aller Gat-
tungen aus allen Theilen der Erde, wovon besonders sehenswerth
ein männlicher Tapir und ein männlicher Bison;

letztere Art Thiere sind bisher in keiner Menagerie gezeigt worden.

Eine große Riesenschlangensammlung,
darunter ein Ungeheuer, welches bei jeder Vorstellung von 5 Mann ge-
hoben, gezüchtet wird.

Die größten und gewaltigsten Königstiger.
Löwen und Löwinen mit ihren Jungen.

20 Diese große Kollektion von Löwen war bisher weder eine
Menagerie, noch ein Zoologischer Garten aufzuweisen im
Stande.

Afrikanische Berber u. asiatische Rassen, Eisbären, Grol-
u. Sonnenbären, gehörnte Rinder, Wasser-Ochsen, Warzen-
schwein, Dromedare, Elephanten, Zedras und Kameelherde
mit ihren Jungen. Unter den Arten von Antilopen und Hirschen
sind hier erwähnenswerth eine Nilgau-Antilope und ein Altai-
Maral-Hirsch, eine männliche Cervicopa-Antilope.

Prächtige pelztragende amphibische Wunderthiere.
Eine Anzahl verschiedener Affen, vom kleinsten bis zum größten, dar-
unter der Riesen-Affen-Mandrill, ein wirklich riesiger Affe der Wälder
(dieses seltene Exemplar hat in ganz Deutschland keine Menagerie, kein
Zoologischer Garten aufzuweisen), und der große

Riesen-Pavian.

Eine Sammlung verschiedenster großer und kleiner Vögel, darunter
Cajuaré, Emus, Pelikane etc.

Das Ganze bildet die größte, vollständigste, kostbarste und werthvollste
Sammlung der größten, seltensten und wunderbarsten Geschöpfe.
Entzücken der Kinder und Staunen der Wissenschaft.

Sonntag, 14. Sept., Nachmit. von 3 Uhr ab, stündlich
große Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Täglich 3 große Hauptdressur-Vorstellungen, Nachmittags 4, 6 und
Abends 8 Uhr.

Fütterung sämtlicher Thiere 4^{1/2} und 8 Uhr.

Preise der Plätze:

1. Pl. 1 Mk.; 2. Pl. 50 Pf.; Kinder unter zehn Jahren
zahlen auf dem 1. Pl. 50 Pf., auf dem 2. Pl. 30 Pf.

Die Direktion: E. Malfertoiner, Besitzer.

Pferde zum Schlachten, sowie Tauben und Kanarienvögel
werden stets zu höchsten Preisen angekauft.

5 Minuten vom
Bahnhof.

Niedernhausen i. T.

Telefon Nr. 8.

Villa Sanitas,

Familien-Pension. — Restaurant.

Prachtvolle Lage in waldreicher Umgebung und Fern-
sicht auf die Höhen des Taunus.

Comfortable Zimmer mit Pension pro Tag 4.50 M.

Schattiger Garten und Gartenhalle.

Bad im Hause.

836

Kellerskopf!

Aussichtsturm und Restauration, herrliche Wald-
paziergänge, großartige Fernsicht. Weine der Firma
Aug. Engel, primo Wiener Export Bier, Café, Thee,
Chokolade, sonstige Erfrischungen, sowie delikate be-
legte Brode.

1895 Friedr. Priester, Restaurateur.

Walhalla-Theater.

Vom 1. bis 15. September:

Das sensationelle Eröffnungs-Programm:

Bicycle-Renn-Truppe,

Wettrennen auf der Bühne,
und die anderen Attraktionen.

Sonntag, den 14. September:

2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr: Familien-Vorstellung zu halben Preisen.

Abends 8 Uhr: Gala-Vorstellung zu gewöhnlichen Preisen.

430/331

Reichshallen- Theater.

Täglich Abends 8 Uhr,

Morgen, Sonntag,

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

2 Große Vorstellungen 2

Ab 16. September:

Der Wunderhund „Schimmel“.

Tanz-Unterricht.

Wiederbeginn meines

Haupt- und Extra-Kurses

Mitte Oktober.

Unterrichtslokal: „Hotel Vogel“, Rheinstraße.
Erlernung aller Runds- und Gesellschafts-Tänze, sowie
der feineren Umgangsformen nach bewährter leichtfa-
stlicher Lehrmethode. Einzel-Privatunterricht, auch zur Er-
lernung einzelner Tänze jederzeit.

Gest. Anmeldungen erbeten Nischelsberg 4, im Laden.

Julius Bier,

Lehrer für Gesellschafts- und Kunsttänze.

Direktor der Kurhausbälle u. Reunions im Bad Kreuznach
sowie erster Choreus Wiesbadens.

Vorzügliche Axtkessel! Zwei Diplome!

Nachruf

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden
meines treuen unerschütterlichen Begleiters (Vektor), sowie für die vielen,
vielen Blumenpenden sage ich hiermit meinen besten Dank.
1180 Der trauernde Hinterbliebene Heinrich.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag, den 14. September 1902:

VII Hauptwanderung. Abfahrt 7 Uhr
10 Min. Sonntags-Billet Diez-Zollhaus, von da nach
Hohlenfels, Schönborn (Frühstück), Hof Schauferts,
Biedrich, dann durchs Rupbachthal via Launberg
nach Diez (Mittagsessen 3^{1/2} Uhr i. Hotel Victoria).
Liederbücher mitnehmen. Führer: Herr Landes-
sekretär Tischer.

1151

Turn-Verein-Waldstraße.

Sonntag, den 14. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr:

Gemüthliche Zusammenkunft
im Saalbau „Burggraf“.

(Mitglied Hebel).

Fremde und Gönner des Vereins sind freundlichst
eingeladen.

NB. Für Unterhaltung legl. Art ist bestens Sorge
getragen.

Der Vorstand.

1199

Evangelischer

Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 21. d. Mts. findet unser

V. Stiftungsfest

statt.

Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst in der Kirche unter Mit-
wirkung des gemischten Chores unseres Vereins. Festredner Herr Pfarrer
Beckenmeyer.

Nachmittags 3 Uhr im Gemeindehaus Striegasse 9: Begrüßung
der auswärtigen erkrankten Gäste vom Mittelrheinischen Verband
Evangelischer Arbeitervereine.

Abends 7 Uhr: Nachfeier im Saal des „Turnvereins“, Hell-
mundstraße 25, woleibt Concert mit darauffolgendem BALL statt-
findet.

Hierzu laden wir alle Freunde und Bekannte, sowie Gönner des
Vereins freundlichst ein.

Karten-Vorverkauf findet statt bei Herrn H. Treibach, Wal-
denstraße 9, u. Herrn C. Kuchner, Wellstr. 27, Ecke Hellmundstr.

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet

Große Tanzbelustigung

statt, wozu freundlichst einladet

W. Frank.

Nachkirchenweihe. Rambach, Gasthaus Zum Taunus.

Zu unserer bevorstehenden Nachkirchenweihe am Sonntag, den
14. September, habe ich mich dem werthen Publikum aufs Beste em-
pfohlen. Von Nachmittags 4 Uhr ab

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Indus'a Meister.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener

Bierstadt. — Nachkirchenweihe.

Saalbau „Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Grosse Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet

Heinrich Brühl.

Saalbau Friedrichshalle

2 Mainzerlandstraße 2.

Haltestelle der elektrischen Bahn.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik,

verbunden mit Gartenkonzert,

wozu herzlich einladet

Joh. Kraus.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

„Römer-Saal“.

Heute letzte Entscheidungen

um den ersten und zweiten Preis.

Unwiderruflich letzte Ränge.

Anfang 8^{1/2} Uhr. Entree wie bekannt

1194 Die Direktion.

Gartenrestaurant u. Café z. Klostermühle

in 10 Min. bequem durch die Bahnstraße oder den Wald zu erreichen

Täglich zum Café frische Waffeln.

Schöner Ausflugsort für Vereine. — Radio-Journale.

487

D.-V., „Urania“.

Heute Sonntag, den 14. September

Abends 8 Uhr, in den festlich decorierten Lokal-
itäten des

Römersaales,

Dohmeierstraße 15:

Großes

Costümfest

(costümirtes Sommerfest).

Maßstab der Theilnahme: von einer Matrosenkapelle.

Costüme aller Art haben Zutritt.

Entrée für Costümirtes wie für Nichtcostümirtes 50

Pf. — Scalöffnung 7 Uhr. Zu diesem originellen Feste

ladet herzlich ein

Der Vorstand.

NB. Das Fest findet bei Bier statt.

1170

Auf Abzahlung!

Herren-Anzüge,
Knaben-Anzüge,
Damen-Kleiderstoffe,
Bett-Wäsche,
Teppiche und Gardinen,
bei kleiner Anzahlung.

J. Wolf,

Friedrichstr. 33, Ecke Neugasse.

1155

Ich kaufe stets

einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nach-
lässe, Cassen und Eischränke, Pianos, Teppiche etc.

bei sofortiger Zahlung.

A. Reinemer, Albrechtstraße 46.

1089

Wegpreis:
Samstag 30 Pf., Sonntag 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 und halbjährlich 3.25.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Der Freibeilagen:

Städt. Unterhaltungs-Blatt „Fischchen“, — Wochenschrift: Der Landwirt, —
Der Humorist und die illustrierten „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 215.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Sonntag, den 14. September 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Wiesbaden und Umgegend auf der Düsseldorfer Ausstellung.

(Spezialberichte des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Düsseldorf, 12. Sept. 1902.

III.

Wie bereits früher gesagt, ist ja Wiesbaden und Umgegend auf der Düsseldorfer Ausstellung, was die Zahl der Aussteller anlangt, nicht gerade übermäßig stark vertreten; dafür bieten aber eine Reihe dieser Aussteller Besonderheiten, die, ohne aufdringlich in die Erscheinung zu treten, derartig sind, daß zu ihnen meist kein Pendant in der Ausstellung zu finden sein dürfte. Bei einzelnen dieser Aussteller ist es für den Berichterstatter wirklich schwierig, sich ein klares Bild der Sache zu machen und es erfordert eingehendes Studium, einigermaßen sich so zu orientieren, um sich dem Leser nur etwas verständlich machen zu können. Bedauerlicherweise fehlt es gar sehr, und nicht bloß bei den Wiesbadenern, auf dieser Ausstellung an ausreichenden populären Erklärungen, jedoch an gar manchem Hochinteressanten und Lehrreichen die Besucher achtlos vorübergehen.

So ist z. B. die Ausstellung der Allgemeinen Städtereinigungsgesellschaft m. b. H. in Wiesbaden, die sich in Gruppe 21 (Wohlfahrts-Einrichtungen) befindet, eine hochbedeutende; allein außer einigen Prospekten ist zur Erklärung der zahlreichen Pläne und Zeichnungen der interessanten Anlage wenig vorhanden. Nach dem Katalog enthält diese Ausstellung: Pläne und Modelle über Filter und Filteranlagen, Rohwasserbeschaffungs- und Abwasser-Reinigungs-Anlagen; also Dinge, die in unserer industriellen und hygienisch veranlagten Zeit allgemein interessieren. Das Motiv der Ausstellung lautet: Durch welches Kesselspeisewasser vermindernde Explosionsgefahr, bedeutende Kohlenersparnis, geringere Betriebskosten. Ferner: Durch reines Gebrauchswasser erhöhte Leistung, verbessertes Fabrikat, gleichmäßiger Betrieb. Die genannte Gesellschaft unterwirft in ihrem chemischen Laboratorium das Wasser einer Untersuchung, um festzustellen, welcher Art eine Wasserreinigungsanlage sein muß, um ihren jeweiligen Zweck zu erfüllen. Es kommt hierbei in Betracht die Filtration allein für Wasser aus Teich, Bach oder Fluß, das durch Sinf- und Schwebstoffe verunreinigt ist, aber frei von schädlichen Lösungen. Sodann handelt es sich um Lüftung und Filtration für einhaltiges Grundwasser, das sich sonst beim Stehen rötlich trübt, tinteartig schmeckt und Kalkflecken bildet. Ferner giebt es die mechanisch-chemische Reinigung, wo die Verunreinigungen mehr durch spätere Einwirkungen entstehen oder als ganz feine Trübungen vorherrschen. Endlich kommt die chemische Reinigung in Betracht, wenn zur Entfernung organischer Lösungen, Eisen und Farben, zur Entölung von Condenswasser, besonders aber um kalkreiches, also hartes Wasser weich zu machen, Zusätze erforderlich sind, um mit den Lösungen des Wassers körperliche Verbindungen einzugehen, die im Schlammfang des Klarbehalters abgesammelt werden. Die

Patentreiniger und Filter-Apparate der genannten Gesellschaft besorgen nun diese Reinigungen gründlich und sind auf der Ausstellung die Reinigungsarten zu sehen. Die Wasserreiniger mit Eichenklärboden reinigen das ihnen zugeführte Wasserquantum gründlichst innerhalb einer halben Stunde. Diese Reiniger werden in den verschiedenen Größen bis 50000 Liter pro Stunde hergestellt und arbeiten mit Wasser jeder Temperatur. — Im Dampfkesselbetriebe haben Wasserreiniger besonderen Werth. Schlechtes Kesselwasser verdichtet die Armaturen, verschlammte die Rohrleitungen und erhöht die Explosionsgefahr. Die auflagernden Schlamm- und Steinschichten vermindern aber auch das Wärmeleitungsvermögen der Kesselwandungen so sehr, daß bis zu 50 % und mehr Kohlen nutzlos verbraucht werden. Die rationelle Kesselwasserreinigung wird nun besorgt durch die von der Gesellschaft hergestellten Patent-Röhren-Filtern, die ebenso sehr sich zur Gewinnung von gesundem Trinkwasser, als auch brauchbarem Betriebswasser eignen. Die Vorzüge dieses Filters werden von der Gesellschaft wie folgt zusammengefaßt: größte Filterfläche auf kleinstem Raum, denkbar zuverlässigste und leichteste Art der Reinigung der Filterflächen und des Filtermaterials ohne Demontage und in kürzester Zeit; Vorförderung des Filtrats als kristallklares Wasser. Die Filter selbst hier zu beschreiben, dürfte zu weit führen und außerdem mehr Sache der Fachzeitschrift sein. Es sei nur erwähnt, daß die vorliegenden Anerkennungsschreiben der Firmen, welche das Filter bezogen haben, die Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit des Apparates hervorheben und den Vorzug außerordentlich einfacher und bequemer Handhabung konstatieren. Die Anlagen sind auf verschiedenen großen Ausstellungen prämiert worden. — Wir fügen ergänzend hinzu, daß die Ausstellung der Gesellschaft auch die Anlagen mit Einzelheiten, eine Wasserthurnanlage, eine Enteisungsanlage, diverse Einzelkonstruktionen u. a. m. zeigt. Die Interessenten werden sich allerdings, um völlige Klarheit über alles Wissenswerthe zu erlangen, an die Gesellschaft direkt wenden müssen.

In der Gruppe 12 (Textilindustrie) ist die Firma Louis Franke-Wiesbaden mit einem nicht übermäßig großen Schrank vertreten, dessen Inhalt einen Werth von vielen Tausenden von Mark repräsentiert. Dieser Schrank enthält nichts weiter als echte Spitzen in Handarbeit. Maßgeblicher als unser durch keinerlei Sachkenntnis getrübbtes Urtheil, das sich beim Anblick dieser garten Gebilde in dem Ausruf Luft machte: „Unmöglich, das Stüchchen Stoff soll 100 Mark kosten!“, dürfte die laute Verwunderung unserer Damenwelt sein, die ihrem Entzücken vor diesem Schranke lebhaften Ausdruck giebt. Die Spezialität der Firma sind Spitzen für die Konfektion. Man sieht da Volants, eine Spitzenpartie mit 1000 Mark werthet, Volants antique aus Neu hergestellt, Spitzengehäutcher, Schleier u. a. m. Das schönste sind in unseren Augen die aus Spitzen hergestellten Fächer, deren sich keine Fürstin zu schämen braucht; diese köstlich feinen und garten Spitzen-Gebilde gehören zu einer kleinen, wohlgepflegten, mit Brillanten gezierter Hand, die denn auch mit solch kostbarem Fächer umzugehen wissen wird. Diese Ausstellung ist vielleicht das vornehmste, was in dieser Gruppe vorhanden ist.

Fr. Zigmann-Wiesbaden, Glaskünstler und technischer Lehrer an Universitäten, hat eine sehr hübsche, reichhaltige Ausstellung von Gläsern, Vasen, Schalen und dergl. in allen möglichen Formen veranstaltet, die viel bewundert wird. Besonders interessant sind die Gläser in Phantasieformen, wie als Blumen, Früchte dargestellt. Man findet da u. A. Gläser, die auf ganz zarten, feinen Füßchen ruhen und Gläser und andere Gefäße in unerforschlichen Farbenvariationen. Leider haben wir nicht nur keinerlei Prospekte und Erklärungen in dieser interessanten Ausstellung vorgefunden, sondern die mündlichen Erklärungen waren auch so spärlich, daß wir, die wir keine Glaskünstler sind, uns auf diese kurze Beschreibung beschränken müssen.

Zu unserem Artikel in Nr. 210 „Wiesbaden auf der Düsseldorfer Ausstellung“ tragen wir noch ergänzend nach, daß von Herrn Albert Zentner außer den bereits besprochenen drei profanen Fenstern auch zwei sowohl in Farbe als Technik vorzüglich ausgeführte kirchliche Fenster ausgestellt sind. Das eine stellt den „Heil. Urbanus als Patron des Weinbaues“ dar, das andere, „Mariä Verkündigung“ darstellend, ist für die katholische Kirche in Hernig bei Darmstadt bestimmt. Außerdem hat die Firma die farbenprächtigen Fenster im Restaurant „Burg Rüdesheim“, sowie das durch seine Ausführung ebenfalls entzückende Blumenfenster der Schlazimereinrichtung von Rötger & Co. in Höchst a. M. ausgeführt. Die Firma hat dadurch bewiesen, daß sie nicht allein auf dem profanen, sondern auch auf dem kirchlichen Gebiet mit ebenso hervorragenden Werken vertreten ist.



Wiesbaden, 14. September.

× **Täglicher Schulanfang.** Nach Bestimmung der städtischen Schulinспекtion wird nun auch in den hiesigen Mittel- und Volksschulen vom nächsten Montag ab der Vormittags-Schulunterricht um 8 Uhr beginnen. Wir begrüßen im Interesse der Kinder diese Abänderung.

• **Reichshallen-Theater.** Nur noch 2 Tage ist Gelegenheit geboten, sich das jetzige ganz vorzügliche Programm anzusehen. Morgen Sonntag finden 2 Vorstellungen statt, Nachmittags zu ermäßigten Preisen. In beiden Vorstellungen werden sich die Artisten in ihren Glanznummern zeigen. Dienstag, den 16. Sept. wird eine der großartigsten Attractions-Nummern, die es zur Zeit giebt, zum ersten Male debütieren. Es ist dies ein „Wunderhund“, der rechnen und lesen kann. Auswärtige Blätter rühmen die Dressur des Thieres als etwas Fabelhaftes. So schreibt u. A. das „Berl. Tgl.“: „Der Wunderhund, ein possidliches Thierchen aus der Gasse der nördlichen Schäferhunde, produzierte sich zunächst als Rechner. Sein Impresario examinierte ihn

Die Hygiene im Reiche der Mode.

§§ Allerlei Unwollungen bereiten sich für den bereits leise an die Thür klopfenden Herbst im Reiche der Mode vor. Eine vernünftige Hygiene beginnt mehr und mehr ihr Sieges Panier zu schwingen, und die „Reform“ bedeutet hier mehr denn auf jedem anderen Gebiet eine Verbesserung, die allgemein mit Freuden zu begrüßen ist. Das sogenannte „Zukunftskleid der Frau“, ein Reformgewand, das allen Anforderungen der Gesundheit wie auch der Schönheit entspricht, wird allseits immer mehr als etwas Erstrebenswerthes angesehen, und die bereits jetzt schon nach Tausenden zählenden Anhängerinnen dieser Reformbewegung werden gewiß während der im Herbst für Berlin geplanten großen Ausstellung für Reformkleidung eine Menge neuer Kolleginnen erhalten. Die bisherige Vorstellung von einer schönen Figur, wie sie die Modejournaliste darstellten und die unsere Jugend zu verwirlichen trachtete, wird von Aerzten und Künstlern gleichermaßen als den natürlichen Formen widersprechend und als gesundheits- wie auch schönheitswidrig gebrandmarkt. Die Seele unserer gesammten Frauenkleidung muß eine andere werden. Sie muß es werden auf Grund einer für uns ganz neuen Erkenntnis der Schönheit des menschlichen Körpers. Die alte Tracht ist auf den Gedanken hin entstanden, eine enge Taille sei schön. Die neue Tracht aber, die der Ausdruck eines neuen, erhöhten Menschthums sein will, muß sagen: eine enge Taille ist häßlich. Die Bspentaille und ihr Pan-

zer, das Korsett, welches den bösen „Knid in der Mitte“ verschuldet, müssen energisch bekämpft werden. Der Rumpf als der Behälter der wichtigsten Organe bildet das eigentliche Gefäß des Lebens, an das sich die Glieder als äußere Werkzeuge ansetzen, und die Kleidung darf das nicht verleugnen, indem sie ihn mitten durchschneidet. Die Athmung darf nicht gehindert werden, wie es durch das Einzwängen in die meist drangvoll fürchterliche Enge des Korsetts geschieht. Die Anhänger der Reformbewegung nennen das ein Verbrechen gegen die Gesundheit und eine Verflüchtigung wider die Schönheit, und weisen immer von Neuem darauf hin, daß die weiblichen Idealgestalten der Kunst aller Zeiten und Völker uns ausnahmslos den Frauenkörper ohne die „allein seligmachende Taille“ zeigen. Trotzdem werden aber noch immer Einwände laut, und es giebt Viele, welche die Reformtracht unschön finden. Sie ist es aber nur, wenn sie geschmacklos und ohne Chiff gearbeitet wird — wie das ebenso bei der bisherigen modernen Tracht der Fall sein kann. Es kommt eben nur darauf an, die Forderungen des guten Geschmacks und Schönheitsfinnes mit denen der Hygiene in Einklang zu bringen — und das eigene Anpassungsvermögen muß der Reformbewegung auf dem Gebiete der Kleidung zu Hilfe kommen, verbessernd, verschönernd und neues erfindend.

In diesem Sommer sah man auf der Reise allerorten schon recht viele Reformkleider — leider nicht immer geschmackvoll gearbeitet! Aber allgemein wurde anerkannt, daß für die Hochsommerzeit insbesondere sich keine Mode besser eigne, als die Reformtracht mit ihrer Befreiung vom

Korsett und der losen Unterleibung, die so verführerisch ist für alle unter der Hitze leidenden Frauen. Die leichten, luftigen Sommerstoffe passen herrlich für die empierartigen Gewänder mit den so kleidsamen, malerische Effekte hervorruhenden Moll- und Spitzenfächern. Die modernen Volants, Säumchenverzierungen, Wenden, Inkrustationen, Einsätze, die hauchigen Aermel, die reizenden Boas, Kragen und Volants aus Gaze, Tüll, Spitze oder Chiffon — alles ist für die neue Mode verwertbar. Es gilt also nur ein wenig Anpassungsgabe und geschmackvolles Kombinieren, um solch ein „gesundheitlich Gewand“ auch zu einem einwandfrei schönen zu gestalten.

Eine weitere vom hygienischen Standpunkte willkommen zu heizende Verbesserungsbestrebung ist der energisch geführte Kampf gegen die Schleppe und die definitive Acceptierung des fußfreien Kleides für die Straße. Lange Zeit schon wurde davon gesprochen, daß man das die Füße umwickelnde ungewisse lange Straßenkleid, dessen schwere Last die Damenwelt besonders bei Regentwetter so oft bitter empfunden hat, wenn es galt Schleppe, Regenschirm und diverse Badete in der Hand zu halten, einer praktischeren Kleidung weichen sollte. Aber es blieb bisher eine fata Morgana. Nun soll es Ernst werden. Die großen Schneiderateliers halten für die bald beginnende kühlere Jahreszeit allerlei praktische Kombinationen fußfreier Straßenkostüme bereit.

im Dividiren. U. a. wurde aus dem Publikum die Aufgabe gestellt, eine Mark durch 16 zu teilen. „Schimmel“ beantwortete die Frage nach kurzem Besinnen. Ebenso richtig und prompt rechnete er in den anderen Spejles; auch konnte man von ihm erfahren, wie alt man ist, sobald ihm das Geburtsjahr genannt wurde. Dann zeigte das originelle Thiere sein Können im Leben. Ein Herr aus dem Zuschauerreife schrieb auf eine Schiefertafel den Namen Carl. Der Hund las das Geschriebene und gab das, was er gelesen, dadurch zu verstehen, daß er die ebenfalls auf einzelne Karten gedruckten Buchstaben in richtiger Reihenfolge zusammentrug. Besonders bei dieser Produktion mußte man sein Gedächtnis bewundern, denn der Name auf der Tafel wurde ihm nur einmal gezeigt. Obwohl zwischen dem Auffinden der einzelnen Buchstaben einige Zeit verging, vergah er deren Reihenfolge nicht. Verblüffende Proben seines guten Gedächtnisses legte er ferner ab, als ihm aufgetragen wurde, aus einer Anzahl Bilder berühmter Persönlichkeiten das vom Publikum gewünschte Bild zu zeigen. Daß bei all diesen Vorführungen keinerlei Kniffe des Impresarios mit im Werke sind, davon konnten wir uns am besten überzeugen, als wir selber das Vergnügen hatten, mit dem Wunderhunde eine Partie Sechshundsechzig zu spielen. Wir gaben Karten, Kreuz war Trumpf und „Schimmelchen“ hatte Glück. Er meldete sofort „Vierzig“ an, spielte dann weiter sehr geschickt aus, indem er die von ihm gewählte Karte seinem Herrn übergab, und das Ende war, daß wir „schwarz“ wurden. Mit freudigem Schweifwedeln meldete er dem Impresario den Sieg. Aber auch wenn wir das Spiel gewonnen hätten, so wäre dadurch unser Glaube an das Können und die Intelligenz des Wunderhundes nicht erschüttert worden. Wir haben es hier thätigst mit einer vollendeten Dressur zu thun, mit einem zu seltener Vollkommenheit ausgebildeten Thierverstand.“ — Das scheint ja ein feindlicher Hund zu sein! —

• **Walhallkatheter.** Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr Familienvorstellung zu kleinen Preisen, Abends 8 Uhr Galavorstellung zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen findet Wettrennen der Original-Viciele-Reittruppe vom Alhambra-Theater in London, sowie Auftritten des gesammelten engagierten Künstlerpersonals statt. Veräume daher Niemand, welcher das anerkannt vorzügliche Programm noch nicht gesehen, die beiden letzten Sonntags-Vorstellungen dieser Spielserie zu besuchen, da am Dienstag, den 16. September Programmwechsel stattfindet.

• **Der Club Edelweiß** veranstaltet heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr ab, einen Familien-Ausflug in den neu ausgemalten Saal zur neuen Turnhalle Viebrich. Der Club verfügt, wie überall bekannt, über mehrere tüchtige Humoristen und hat zu dieser Veranstaltung wieder ein ganz neues Programm zusammengestellt. Da der Saal mit der elektrischen Bahn bequem zu erreichen ist, so findet die Veranstaltung auch bei ungünstiger Witterung statt.

• **Costümfest.** Wir verschlen nicht, an dieser Stelle nochmals aufmerksam zu machen auf das heute Sonntag Abends 8 Uhr beginnende Costümfest des Dilettanten-Vereins „Arania“. Da dasselbe im Sinne eines costümirten Sommernachtsfestes arrangiert wird, so sind alle Costüme zugelassen. Von Seiten befreundeter Vereine und Gesellschaften sind bereits mehrere Gruppen u. dergl. angemeldet. Das Fest findet bei Vier statt und der Eintritt incl. Tanz beträgt 50 A für Costümirte wie auch für Nicht-costümirte. Saalöffnung 7 Uhr.

• **rr. Internationaler Concurrenz-Ringsampf.** Bei den gestrigen Entscheidungskämpfen wurde zunächst der vorgestern unentschieden gebliebene Kampf zwischen Sauerer und Burghardt ausgetragen. Der Kampf entspann sich gleich von Anfang an mit ungewöhnlicher Heftigkeit. Da die beiden Gegner ziemlich ebenbürtig an Größe, Kraft und Gewandtheit waren, schwankte der Sieg lange hin und her. Erst nach 43 Min. 3 Sek. gelang es Burghardt, seinen Gegner zu besiegen. Etwas schneller nahm der folgende Kampf ein Ende. In einem Zeitraum von 22 Minuten brachte Vettinger seinen Gegner Sturm zu Fall. Eine Drahtleistung vollbrachte Dwyler. Nachdem er schon im ersten Gang den Belgier Petrie in 2 Minuten 25 Sek. bewältigt hatte, nahm er es gleich noch einmal mit dem Württemberger Vettinger auf, der ebenfalls nach 16 Minuten 31 Sek. von Dwyler besiegt wurde. Dwyler hat damit seinen Ruf als Meisterkämpfer von Neuem bestätigt.

• **Der Allgemeine Kranken-Verein (E. S.)** blüht in diesem Jahre auf sein 40jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß hatte die letzte General-Versammlung beschlossen, diesen Tag in der Form eines Commercis zu feiern. Der Vorstand und die Commission haben den 20. September für diese Feier bestimmt, die in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25, Abends 8 Uhr, abgehalten wird. Wenn auch die eigentlichen Bestrebungen des Vereins ersterer Natur sind, um seine Mitglieder im Erkrankungsfall zu unterstützen, sowie den Hinterbliebenen eine Beihilfe zu gewähren, so soll doch diese Feier den Gästen und Mitgliedern ein paar vergnügliche Stunden bereiten. Die Zusammenstellung des Programms verbürgt im voraus, daß jeder Wunsch befriedigt sein wird. Zum Schluß wird noch ein Tanz die Stimmung erheben. Der Wunsch des Vorstandes ist es, daß an diesem Abend möglichst alle Mitglieder mit Angehörigen (Kinder unter 14 Jahren sind ausgeschlossen) erscheinen möchten und es wurde, um dieses zu ermöglichen, ein Samstag Abend gewählt. Die Eintrittskarten, soweit dieselben noch nicht im Besitze der Mitglieder sind, können bei dem Vereinsdiener Herrn Rod, Walramstr. 33, in Empfang genommen werden. Es werden jedoch auch noch Karten am Saaleingang ausgegeben.

• **Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.** Diese gemeinnützige Kasse begann im September das dritte Jahr ihrer Thätigkeit. Die hohe Mitgliederzahl ist der beste Beweis für das Bedürfnis einer solchen Kasse und für ihre Leistungsfähigkeit. Sie kann den noch Fernstehenden zum Beitritt anregendst empfohlen werden. Die Vorteile, welche die Kasse bietet, bestehen darin, daß nur Kohlen aus den besten Abzügen zu stets gleichen Preisen das ganze Abzugsjahr hindurch geliefert werden und jeder Ueberschuß unter die Mitglieder verteilt wird. Die Beitrittsbedingungen sind sehr günstig, ein einmaliges Einschreibegeld von 50 A. Die Beiträge, welche sich nach dem jährlichen Bedarf des Einzelnen regeln, werden in den Wohnungen der Mitglieder abgeholt. Die derzeitigen Mitglieder thun wohl daran, ihre Bestellungen auf den Winterbedarf recht bald aufzugeben, da jetzt die beste Zeit für die Abfuhr ist.

• **Beisitzwechsel.** Herr Georg Kann verkaufte sein Haus Spiegelgasse Nr. 8 an Herrn Wabhausenbesitzer Louis Haub hier. • **Menagerie Walferteiner.** Wenn auch unsere Stadt „permanente“ Vergnügungen und Unterhaltungen in reichlicher Fülle bietet, so erweist ungeachtet dessen eine neue, andersartige Erscheinung vorgenannten Gebietes stets das lebhafteste Interesse der Einwohnerschaft; diese Thatsache dürfte auch hinsichtlich der Menagerie Walferteiner der Fall sein, welche sich bei der Adolfsbühne niedergelassen hat. Dieselbe wird den Besuchern die verschiedenartigen Vertreter aus dem großen Reiche der Thierwelt vorführen. Auswärtige Blätter stellen die Darbietungen des Un-

ternehmens in das günstigste Licht; namentlich seien die tollkühnen Produktionen der Frau Walferteiner in ihrem Verkehre mit Löwen und Eisbären sehr erwähnenswert. Wir empfehlen daher jedem Zoologie-Freund eine Visite bei der Thiercolonie des Herrn Walferteiner, zumal der Eintrittspreis ein verhältnismäßig geringer sein wird. Heute Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, findet die Eröffnungsvorstellung statt.

• **Jede Hausfrau ihre eigene Schneiderin!** Die Wochenschrift „Fürs Haus“, welche mit dem 1. Oktober den 21. Jahrgang beginnt, enthält soviel praktische und nützliche Winke, daß dieselbe den Hausfrauen nicht genug empfohlen werden kann. Es giebt kaum eine hauswirtschaftliche Frage, die von diesem praktischen Blatt nicht in anregender, verständiger Weise erörtert würde. Es sollte daher Niemand veräumen, diese wirklich gediegene Wochenschrift anzuschaffen, um so mehr, als der Preis trotz des überaus reich ausgestatteten Modelheftes und der Beifügung eines Gratis-schnittmusterbogens, einer Beilage Kindermode, „Fürs kleine Volk“, „Wirt fürs Haus“, einer Roman-, Musik- und Handarbeitsbeilage, für ein Vierteljahr nur 1,35 A beträgt. Bestellungen auf „Fürs Haus“ nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 13. September. Der bisherige Oberbürgermeister von Posen, Witting, hat heute Vormittag den Vertrag unterzeichnet, durch den er vom 1. Januar 1903 ab in das Direktorium der Nationalbank eintritt.

Köln, den 13. September. König Georg von Sachsen traf heute Mittag 12 Uhr mit großem Gefolge mittels Sonderzug auf der Station Wildpark ein, wo der Kaiser mit der Generalität und den Spitzen der Behörden den hohen Gast erwartete. Als der König aus dem Salonwagen stieg, ging ihm Kaiser Wilhelm entgegen und begrüßte ihn auf das Herzlichste. Nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges ritten die Monarchen die am Bahnsteige aufgestellte Ehrenkompanie des Garde-Jägerbataillons ab. Hierauf bestieg der Kaiser mit seinem hohen Gaste die bereitstehende Equipage mit Spizenreitern und fuhr zum neuen Palais. Hier auf wurde der König von der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise begrüßt.

Electro-Photationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schaefer; für den übrigen Teil und Inserate: i. V. Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Geldsächliches.

Wie kochte und brate ich Spariam, gut und schnell?

Unbestritten wohl ist es, daß das Kochen mit Gas nicht nur reinlicher und bequemer ist, wie das Kochen mit anderem Brennmaterial, sondern auch erheblich sparsamer, wenn gute Kocher verwendet werden.

Welche Ansprüche sind an einen zweckmäßigen Kocher zu stellen, ist daher eine Frage, die das Interesse vieler Hausfrauen wohl besitzt. Ein guter Gaskocher muß vor allem vollkommen geruchlos brennen, die Brenner so konstruiert sein, daß sie die Heizkraft des Gases möglichst vollkommen ausnützen und die Kochplatte die Heizgase nach Möglichkeit für das Kochen oder Wärmen nutzbar macht.

Bei den vielen im Handel befindlichen oder auch leichtweise genommenen Kochern werden obige Ansprüche durchaus nicht gleichmäßig erfüllt, und beachte man daher bei Benutzung eines Kochers stets, daß der beim Ankauf billigste oder oft für wenige Pfennige monatlich leihweise abgegebene Kocher stets dann der allerbeste ist, wenn er nicht auch den geringsten Gasverbrauch zugleich besitzt. Denn durch eine Ersparnis der täglichen Ausgaben für den Gasverbrauch werden sehr bald die Anschaffungskosten eines neuen Gaskochers erspart und ständige Ersparnis erzielt.

Als Gasapparate, die in Bezug auf geringen Gasverbrauch ganz besonders vorteilhaft sind, können die Germania-Kocher und Bratöfen der durch ihre Dauerbrandöfen Germanen (über 200 000 Stück im Gebrauch) bekannten Firma Oscar Winter, Hannover, gegründet 1796, empfohlen werden, und ist es rathsam, sich über dieselben so orientieren selbst auch, wenn ältere Gaskocher im festen oder leihweisen Besitz sind. Durch jedes einschlägige Geschäft oder von der Firma direkt können Preislisten bezogen werden.

Magnetische Natur-Heilmethode.

Wir glauben im Interesse unserer Leser zu handeln, wenn wir auf die magnetische Naturheilmethode, welche am hiesigen Plage durch den praktischen Magnetopatheu Nob. B. Wülfers, Rheinbahnstraße 2, vertreten wird, noch ganz besonders aufmerksam machen. Die Thätigkeit des genannten Herrn war bisher mit den denkbar besten Erfolgen gekrönt. Die aus dem, theils von der Königl. Behörde hier richtigkeithalber geprüften Dankschreiben etc. ersichtlich, wurden bei den verschiedensten inneren und äußeren, akuten und chronischen Krankheiten in manchmal sehr kurzer Zeit die erstaunlichsten Erfolge erzielt. Kranke, welche schon alle möglichen Ärzte ohne Erfolg konsultirt und alle Hoffnung je wieder gesund zu werden, aufgegeben hatten, sind durch die magnetische Behandlung des Herrn wieder gesund geworden und war bei den so Geheilten nach Jahren kein Rückfall zu verzeichnen. Herr Wülfers wendet auch die Vibrations-Massage (Erschütterungs-Massage) mit elektrischem Antrieb in seiner Praxis an und verwendet hierzu die besten bisher erfundenen Vibrations-Apparate „Tremolo“ D. R. P. 116 511. Die Erschütterungs-Massage, oder Vibrations-Therapie, wie die wissenschaftliche Bezeichnung lautet, ist eine epochemachende Erfindung der Neuzeit, welche vermöge ihrer vorzüglichen Heilwirkung, besonders bei Stoffwechsel-Erkrankungen, in den meisten Seilanstalten und Hospitälern Eingang gefunden hat.

Die heutige Nummer umfaßt 30 Seiten.

Zum Quartalswechsel

laden wir zum Abonnent auf den täglich, Sonntag in 2 Ausgaben, erscheinenden

Wiesbadener
General Anzeiger

mit dem

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

hierdurch freundlich ein.

Die Vorzüge des „Wiesbadener General-Anzeigers“ als volkstümlich redigiertes, am besten unterrichtetes und am liebsten gelesenes Volksblatt sind hinreichend bekannt, so daß wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten können.

Der Abonnementspreis beträgt monatlich: durch unseren Verlag und die Stadtfilialen 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 60 Pfg., durch die Post bezogen pro Quartal 1,75 Mk. (excl. Bestellgeld).

Verlag des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Empfehlenswerthe Ausflugsplätze etc.

Restaurant Waldlust, Platterstraße.
Cafe-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul John.
Carl Friedrich, „Zum Tannus“, Bahnstraße.
Sommerfrische Waldes, Karstraße.
Restaurant Klosterröhle, vor Clarenthal.
Restaurant Waldhühnchen.
Wilmshöhe bei Sonnenberg.
Stadelmühle zwischen Sonnenberg und Rimbach.
Restaurant Kellerskopf.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Hotel Schwan, mit altdeutscher Weinstube, Mainz.
Rastauer Hof, Sonnenberg.
Gasthaus zum Adler, Bierstadt.
Saalbau zur Rose, Bierstadt.
Gasthaus zur Krone, Dogheim.
Gasthaus zum Tannus, Rimbach.

Ruchaus Niederrhthal, b. Eltville.
Niederhausen i. Tannus, Villa Sanitas.
Restaurant Waldlust, Station Saalburg.
Gronberg a. Tannus, Hotel und Restaurant. Schützenhof.
Clarents-Montreux, Hotel du Chatelard.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden.
(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P. bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5.00, 5.40 P., 6.17 P. 6.54 P. 7.15 P., 8.20, 9.30 P., 10.22, 11.00 P. , 11.56 P., 12.36 P. 12.58 P., 1.50 P., 2.20 , 2.46 P., 3.20 P., 4.05 P., 5.00 , 5.09 P., 6.02 P., 6.36 , 7.00 P., 7.40 P., 8.15 P., 9.15 P., 9.50 P. 10.05, 10.57 P., 11.20 P.	Wiesbaden- Frankfurt (Tannusbahn)	5.30 P., 6.44 P., 7.44 P., 8.07 P., 8.35 P., 9.13 P. , 10.06, 11.02 P. , 11.49 P., 12.37 P., 1.11, 1.39 P. , 2.33 P., 3.03 P., 3.11 , 3.59 P., 4.47 P., 5.27, 6.00 P. 6.47, 7.15 P., 7.50 P., 8.47, 9.32 P., 10.05 P., 10.43 P., 11.38 P. 12.27 P.
§ Nur bis Castell, § Nur Sonn- u. Feiertage.		§ Von Castell, § Von Flörsheim an Werk- tagen, Sonntags nur v. Castell.
5.10 P., 7.15 P., 8.00 P., 8.50 P. 9.38, 10.43 , 11.25 P., 12.40, 1.17 P. , 2.25 P., 2.40 P., 3.44 P., 5.00 P., 5.38 P. 6.33 P., 7.25 P., 8.37 P., 9.10 , 10.29 P., 11.58.	Wiesbaden- Coblenz (Rheinbahn)	5.32 P., 6.29 P., 7.40 P., 8.50 P., 10.32 P., 11.42 P. , 12.18 P., 12.57 P. , 3.10 P., 3.43 , 4.30 P., 5.56 P., 6.34 P., 6.55 , 8.14 P., 8.36, 9.52 P., 10.11 P. 11.07 P., 11.30, 12.15.
§ Bis Ridesheim. § Bis Asmannshausen. § Nur Sonn- u. Feiertage.		§ Von Ridesheim, § Von St.-Goarshausen. § Von Asmannshausen. § Nur Sonn- u. Feiertage.
6.10 P., 7.10 P., 8.55 P., 11.19 P., 2.10 P., 3.23 P., 4.10 P., 4.42 P., 5.35 P., 6.40 P., 7.05 P., 8.00 P., 11.00 P.	Wiesbaden- Langen- Schwalbach- Dix Limburg (Rheinbahn)	5.01 P., 5.26 P., 6.47, 7.52 P., 10.16 P., 1.26 P., 2.31 P., 4.31 P., 6.21 P., 6.35 P., 7.25 P., 7.45 P., 9.38 P., 10.50 P.
§ Bis Dettheim. § Bis Langen-Schwalbach. § Bis Hohenstein. § Bis Chaussehaus. § Nur Sonn- u. Feiertage. § Nur Werktags.		§ Von Langen-Schwalbach § Von Hohenstein. § Von Chaussehaus. § Nur Sonn- u. Feiertage. § Nur Werktags.
5.27 P., 8.00 , 8.43 P., 12.00 P., 2.53 P., 4.56 P., 6.57 P., 8.15, 10.50 P.	Wiesbaden- Niedernhausen- Limburg (Rheinbahn)	4.52 P., 5.23 P., 7.00, 10.15 P., 1.57 P., 4.29 P., 7.18, 8.35 , 9.49 P.
§ Nur Werktags. § Nur Sonn- u. Feiertage.		§ Nur Montags u. am Werk- tag nach Feiertag. § Nur Werktags, außer Montags und dem Werktag nach Feiertag.

Nur einige Tage in Wiesbaden auf der Adolphshöhe.

Grösste Wander-Menagerie

der Welt und beste

Raubthier-Dressur-Schau der Gegenwart in einem grossen Riesengehege aufgestellt.

Beste Kollektion seitener Raubthiere, sonderbare Vierfüßler, kostbare Vögel und andere lebende Wesen.



Dieselbe erregte in allen grossen Städten den grössten Enthusiasmus und wird auch hier die grösste Bewunderung hervorrufen.

Verblüffende sensationelle Vorführungen mit wilden u. trainierten Raubthieren.

Auftreten d. weltberühmten Dompteurse Dame. Malfortier mit ihren 14 bestdressierten Löwen, vereint mit Künstler-ern, einzige Dressur der ganzen Erde.

Tableau lebender Bilder

sowie Vorführung der Russischen Löwengruppe.

Die wilde Jagd mit Feuerwerk, hervorragendste Attraktionen dieses Jahrhunderts. Kom hier! Noch nie gesehene Original-Dressur von der Madame Malfortier.

Vorführung des

flügsten Elephanten „Banny“

als Jagd- und Flaschenläufer von Herrn Direktor Malfortier.

Vorführung des wunderbaren dressierten

Eisbären MORITZ.

Die Welt blüht mit gespanntem Interesse und harter Verwunderung auf diese ungläublichen Vorstellungen, die mit entschlossener Kühnheit ausgeführt werden.

In der Menagerie

sind ausgestellt über 100 wilde Thiere, darunter allein

20 Löwen und Löwinnen mit ihren Jungen. 20 Diese große Kollektion von Löwen war bisher weder eine Menagerie, noch ein Zoologischer Garten aufzuweisen im Stande.

Entzücken der Kinder und Staunen der Wissenschaft.

Sonntag, den 14. September 1902, von Nachmittags 3 Uhr ab, stündlich

große Gala-Eröffnungs-Vorstellungen.

Täglich 8 große Hauptdressur-Vorstellungen, Nachmittags 4, 6 und Abends 8 Uhr.

Fütterung sämtlicher Thiere 4 1/2 und 8 Uhr.

Preise der Plätze:

1. Pl. 1 Mk.; 2. Platz 50 Pfg.; Kinder unter zehn Jahren zahlen auf dem 1. Platz 50 Pfg., auf dem 2. Platz 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

Die Direktion: E. Malfortier, Besitzer.

Pferde zum Schlachten, sowie Tauben und Kaninchen werden stets zu höchsten Preisen angekauft.

1182

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Haushalts läßt Herr Privatier Fr. Becker am

Dienstag, den 16. September cr.,

Vormittags 10 Uhr

beginnend, in der Wohnung

7 Luxemburgplatz 7, Part.,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

2 Kaffee-Setten, Waschkommode mit Marmor, Nachttische, Zehrb., Kleiderständer, Kleider- u. Handtuchhaken, Sopha und 2 Sessel mit Plüschbezug, Kaffee-, Schreibstisch, Kommode, Kasten, Konsol, Tisch aller Art, Stühle, Spiegel, Silber, Gardinen, Uhren, Meissner's Conversations-Perfekt, Weiszeug, Kleider, Glas, Porzellan, vollst. Küchen-Einrichtung, Wascher, Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Befichtigung von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator.

1205 Geschäftstotal: Schwalbacherstrasse 7.

Versteigerung von Equipagen.

Donnerstag, den 18. ds. M. Vorm. 10 1/2 Uhr

versteigere ich im gest. Auftrage des Eigentümers zu

Frankfurt a. M. Offenbacherlandstr. 272 in der

Villa Bonn Halle der elektr. Straßenbahn

Sachsenhausen - Offenbach

10 ganz neue Wagen als 9 Coupé u. 1 Halbverbed,

darunter befindet sich ein fast neuer Hochzeitswagen ganz mit Seide ausgefächelt.

Die Wagen können am Montag, den 15. und am Mittwoch, den 17. Vormittags 10-12 Uhr am Orte der Versteigerung besichtigt werden.

Emil Neuhaus

Auctionator

an Frankfurt a. M. Teleph. 4622.

Vogel-, Hühner- u. Taubenfutter

ic.

jeder Art

empfiehlt billigh, jeder Posten frei Haus.

Reinhold Benemann,

jetzt nur 19 Bleichstrasse 19

Telephon 2712.

8195

Feinste Delicateß-Margarine

per Pfd. 70 Pfg.

Ph. C. Ernst

Hellmündstrasse 42.

Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!



Lovacia ist ein vorzügliches Haarwuchsmittel, welches Blau, Grau und Rind bräunlich-schwarz färbt. — Verbessert Schuppen und Haarausfall, macht das Haar dicht, glänzend, lang und seidig. — Fröhlich erregendes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe. — Verhindert das Ausfallen der Haare. — Macht das Haar auf fallen. — Verhindert das Ausfallen der Haare. — Macht das Haar auf fallen.

Es giebt keine Entschädigung mehr für Schuppen, Haarausfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

In einem Aufsatze erscheinend Artikel des „Medicinal-Blattes“ Centralblatt“ Wien No. 25 vom 27. Dec. 1901 berichtet unter Anführung konkreter Fälle der bekannte Wiener Arzt Dr. med. A. Kulz über seine Versuche und die glänzenden Resultate, die er mit „Lovacia“ erzielt. Es geht aus diesen interessanten Mitteilungen mit unabweislicher Klarheit hervor, daß mit „Lovacia“ ein ganz hervorragendes und zuverlässiges Cosmectikum gegen Kahlköpfigkeit, Haarausfall und Schuppen heiligt.

Weitere ärztliche Aeusserungen:

Wit dem von Ihnen gelandeten Lovacia habe ich in vier Fällen vorzügliche Resultate bezüglich der Kahlköpfigkeit erzielt. Ich habe sehr erfreuliche Befehung erzielt und werde daselbe in meiner Praxis sehr gerne verwenden.

Ich komme Ihnen Wünsche gerne nach und beglücke, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

Ich bin ein Feind von Dampfbädern und Mitten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und benutze Ihnen, daß das Lovacia mir in Fällen von Schuppen (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei dem genannten Haarausfall.

General-Anzeiger für Nürnberg Fürth

Correspondent von und für Deutschland.

Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd“,
Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirtschaft.“

Täglich 10-32 Seiten Umfang.
Reichhaltiger Lesestoff!

Postabonnement Mk. 1.65
vierteljährlich.

Anlage:

über 40,000

Exemplare.

Wirksamstes u. größtes Infektions-Organ
im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise:

20 Pfg.

50 Pfg.

im Inseratenteil

im Reklamenteil.

Beilagen

für die Gesamt-Auflage 132 Mark.

Verlangen Sie Probe-Nummern.

4908

Nicht nur die beste

sondern auch

die billigste

Verbreitung finden für Köln und die Rheinprovinz bestimmte Anzeigen durch das

Kölner Tageblatt

Amthches Kreisblatt

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Auflage: ca. 30,000 Exemplare.

Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile;
bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

Prospecte werden der ganzen Auflage zum

Preise von Mark 120 beigelegt.

Abonnementspreis nur M. 3 00 pro Quartal

bei 2-mal täglichem Erscheinen.

Probenummern gratis und franco.

Köln a. Rh. Expedition des „Kölner Tageblatt“.

4902

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum
vollständig wasserhell

von der Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff,
Bremen.

Unübertroffen

in Bezug auf

Feuersicherheit

Leuchtkraft

Geruchlosigkeit

Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit Schutzmarke aushängen.

Name „Kaiseroel“ gesetzlich geschützt. Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar.

Engros-Niederlage:

Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Doppel-Leitern

mit gepreßten Eichenstufen, stets in allen Größen vorrätig.



Jalousie- und Rollladen-Fabrik

Chr. Maxaner & Sohn

Wiesbaden, Seerobenstraße 22

Prima Strickwolle,

Prima Nähgarne u. Seide. 781

Goldgasse 21. K Schwarz.

H. Hirsch Wwe.,

Weinhandlung (gegr. 1878).

Bleichstrasse 13. Telephon No. 2503.

Rhein-, Mosel- und Pfälzerweine.

Schaumweine.

Deutsche Rothweine Bordeauxweine.

Südweine.

Deutscher, französischer und Tokayer Cognac.

Rum und Arrak. 297

Kohlen-Consum-Anstalt

an Stelle des

fr. Consumvereins.

Nur Luisenstraße 24, p. Telephon 2362.

Um Jedermann das Einkufen der Winterkohlen zu ermöglichen, werden sämtliche Kohlenforten u. auch in kleineren Mengen, bis auf Weiteres zu ermäßigten Preisen abgegeben.

Mindestverträge Schiffs- und sog. „Consum-Kohlen“ führt die Anstalt nicht.

Friedrich Zander.

Martin Jourdan,

Rheinische Möbelfabrik,

Johannisstr. 12, 14. MAINZ Heiliggrabgasse 4.

MAGGI'S Bouillon-Kapseln

à 16 und 12 Pfg. für je 2 Einzelportionen sind gebrauchsfertig und bedürfen keines weiteren Zusatzes als kochenden Wassers. Eine Tasse ausgezeichneten Kaffees, bezw. Fleischbrühe kommt also auf nur 8 bezw. 6 Pfg. zu stehen. In allen Delikatessen-, Kolonialwaren-Geschäften und Droguerien käuflich.

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Bouillon-Kapseln und weise andere Marken zurück.

Neu eröffnet!

Brandenbusch's Kaffee-Geschäft

Filialen:

Altessen
Annastrasse 73 1/2
Essen
Horsterstrasse 161 1/2
Bielefeld
Niederstrasse 39
Borbeck
Niederstrasse 29
Castrop
Münsterstrasse 14
Bonn
Bonngasse 2
Essen-Ruhr
Stoppenbergerstr.
Detmold
Langstrasse 36
Emden
Zwischen b. Sylen 2
Gütersloh
Berlinerstrasse 248
Hamm i. W.
Grosse Weststr. 19
Duisburg
Schwanenstrasse 8
Hannover
Steinhorstrasse 9a
Engelbosteler-
damm 1
Breitstrasse 30
Alte Cellerheerstr. 49
Herford
Gehrenbergs 15
Celle
Markt 9
Hürde i. W.
Chausseestrasse 43
Leer i. Ostfriesland
Osterstrasse 17
Lemgo
Mittelstrasse 8
Lünen
Langstrasse 116

Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend ergebenst anzuzeigen, dass ich nunmehr auch in

Langgasse 5 **Wiesbaden**, Langgasse 5

im Hause des Herrn Louis Behrens,

eine Verkaufsstelle meiner überall beliebten Kaffees eröffnet habe,

Die direkten Bezüge **ohne Zwischenhandel (für meine sämtlichen Geschäfte zusammen)** ermöglichen es mir, meinen werthen Kunden ganz bedeutende Vortheile zu bieten, und empfehle ich:

Kaffee roh und geröstet, pro Pfd. von 60 Pf. an bis M. 1.80.
Malzkaffee mit Kaffeeschmack pro Pfd. 25 Pf.

Thee neuester Ernte, pro Pfd. von M. 1.50 bis M. 4.00.
Vanilleschoten, pro Schote 10 und 15 Pf.

Cacao garantiert rein, pro Pfd. M. 1.40 bis M. 2.40.
Ia. **Würfelzucker** und **Stampfzucker** zu billigsten Preisen.

Chocolade garantiert rein, p. Pfd. 80 Pf. bis M. 1.40.
Bonbons pro Pfd. von 50 bis 80 Pf.

Bisquits frische Waare, pro Pfd. von 40 Pf. bis M. 2.00.
Back- und Puddingpulver p. Paket 10 Pf., 3 Pakete 25 Pf.

Brandenbusch's Kaffee-Geschäft.

Langgasse 5 **Wiesbaden**, Langgasse 5

im Hause des Herrn Louis Behrens.

Filialen:

Lingen
Marktstrasse 16
Lippstadt
Langstrasse 66
Minden i. W.
Scharn- u.
Bäckerstrassen-
Ecke
Münster i. W.
Rotenburg 3
Salzstrasse 7
Mainz
Leichholstrasse 2
Oldenburg i. Br.
Langstrasse 61
Heiligegeiststr. 9
Osnabrück
Grossestrasse 80/81
Krahnstrasse 38
Paderborn
Rathhausplatz 6
Recklinghausen
Breitstrasse 17
Rheine i. W.
Münsterstrasse 3
Soest
Grandweg 9
Schwerte a. d. R.
Häselstrasse 18
Unna i. W.
Markt 6
Varel i. Oldbg.
Oberstrasse 25
Verden a. d. Aller
Grossestrasse 76
Wilhelmshaven
Marktstrasse 24
Bismarckstrasse 14
Werden a. d. R.
Ruhrstrasse 47
u. a. w.

Auf Abzahlung!

Herren-Anzüge,
Knaben-Anzüge,
Damen-Kleiderstoffe,
Bett-Wäsche,
Teppiche und Gardinen,
bei kleiner Anzahlung.

J. Wolf,

Friedrichstr. 33, Ecke Neugasse.

1155

Tanz-Lehrinstitut von H. Schwab, Tanzlehrer.

Gegründet 1888.

Beginn meines **Hauptkurses** am 6. Oktober im „Deutschen Hof“, (grosser Saal), Goldgasse 2a. Honorar 12 Mk. (in 3 Raten).

Anmeldungen nehmen in meiner Wohnung Römerberg 15 (Laden) entgegen. (Ausbildung unter Garantie, seit 10 Jahren in den 3 Königen). 1213

Nachkirchenweihe.

Rambach, Gasthaus Zum Taunus.

In unserer bevorstehenden Nachkirchenweihe am Sonntag, den 14. September, halte ich mich dem werthen Publikum aufs Beste empfohlen. Von Nachmittags 4 Uhr ab

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Indira Meiser.

Meinen werthen Gästen und Nachbarschaften diene zur Nachricht, daß ich von heute

hell und dunkel Bier
der Germania-Bräuerei

in Ausschank habe und empfehle gleichzeitig prima Rheinwein den 1/2 Schoppen zu 20 Pfg.

Achtungsvoll

Th. Carl Rempel,

„Pfälzer Hof“,

Grabenstraße 5.

1193

Wiederbeginn meines

Haupt- u. Extra-Kursus

Mitte Oktober. Erlernung aller Mund- und Gesellschaftstänze. Einzel Privatunterricht, sowie Erlernung einzelner Tänze jederzeit. Gest. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung Hellmündstraße 4, 3 r., freundl. entgegen. Privat-Unterrichtsalokal Wellritzstraße 20 (70 q groß).

Anton Beller,

Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer und Ball-Dirigent der ersten Vereine Wiesbadens. Im Besitze der Diplome für Tanzkunst zu Hannover und Frankfurt a. M. 1209

NB. Machen hauptsächlich darauf aufmerksam, daß mein Unterricht nur ganz im Privat stattfindet und bleiben dadurch den Schülern große Kosten erspart.

„Club Edelweiß.“

Heute Sonntag, den 14. September, Nachmittags 4 Uhr (bei jeder Witterung)

Familien-Ausflug nach Biebrich,

zur neuen Turnhalle (Zuh. G. Winnefeld).

Dortselbst

humoristische Unterhaltung mit Tanz

unter Mitwirkung der so beliebten Humoristen und Duettisten des Vereins. Wir laden hiermit unsere Mitglieder Freunde und Gönner des Vereins nebst Angehörigen freundlichst ein. 1169

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Nur einige Tage

dauert der

Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe

famtklicher

Arbeiterkleider,

Kragen, Steppdecken, Gardinen, Paletots, Wämme.

Verkauf zu jedem annehmbaren Preise.

Wellritzstrasse 10.

Laden-Einrichtung zu verkaufen.

1163

Bekanntmachung.

Montag, den 15. September cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich in meinem Pfandlokal Kirchgasse 23, folgende Gegenstände zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

1 Sopha, 1 Waschkommode und 1 Nähmaschine.

Hardt, Gerichtsvollzieher hr. J.

In Vert. des Gerichtsvollziehers **Salin,**

Justizrestaurant, Moritzstr.

1202

Sänger-Quartett „Frischanf“.

Sonntag, den 14. Sept., Nachm. 4 Uhr

Unterhaltung mit Tanz

im Saale „Germania“ Platterstraße (Roob)

Eintritt 30 Pfg.

Tanz frei.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins hierzu freundlichst ein.

Der Vorstand.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Altrenommierte Cur-Fremdenpension in prima Lage, unmittelbar am Kochbrunnen, Blick auf die Kochbrunnenanlagen u. Taunusstraße, mit über 20 Meter Straßenfront, 28 ruhigen Zimmern mit freiem Hof und Garten, aus erster Hand günstig zu verkaufen. Betreffendes Objekt kann noch hochrentabel, mit wenig Kosten, weiter eingerichtet werden. Preis u. Bedingungen unter Vereinbarung. Näh. durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Neue, in gutem Betrieb befindliche Cur-Fremdenpension Restauration und Wirtschaft, großer Speisesaal und 15 Fremdenzimmer, hübsche Souverainzimmer, Küche u. Räume, großem prächtigen Gemüde u. Obsthofen, reichem Teil Bauplatz, unmittelbar an der Bahnstation, reicher Verkehrspunkt, 1 Stunde von Wiesbaden, preiswert zu verkaufen. Anzahlung und Bedingung nach Vereinbarung. Näheres durch **Heinrich Vöb, Kellerstr. 22.**

Billige Stagenhäuser, neu erbaut u. komfortabel eingerichtet, Keller, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speiseflächen, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., 1800 M. baar rein Ueberfluß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miete, 1800 M. baar rein Ueberfluß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miete, hübscher Garten, 12-1300 M. baar Ueberfluß, mit 3 u. 5-Zimmerwohnungen, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwertung für 130,000 M. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen durch **H. Vöb, Kellerstr. 22.**

Reines kleines Stagenhaus, 3 u. 4-Zimmerwohnung, hinten frei, mit Garten, für 48,000 M., mit 10,000 M. Anzahlung, 1. Hypothek, 22,000 M. zu 4% Rest. wird zu 4% 8 Jahre festgesetzt, billige Miete, gegenwärtig mit einiger Erhöhung der Miete (früherer Preis), 700 M. baar Ueberfluß, zu verkaufen durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Neue Häuser mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei 11. Anzahlung in **Donheim** zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche Häuser (Vierstadt) mit Bädern, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Bungalöschen oder Grundstücke zu vertauschen. Näheres durch **H. Vöb, Kellerstr. 22.**

Baugelände an der Viehweide-Allee (Wiesbaden), circa 2 Morgen, à Nutze 500 Mark, Bauplätze für geschlossene Bauweise, für Stagenhäuser, 134 Meter Straßenfront, 7 Meter Vorgarten und 33 Meter Bauplätze. Näheres durch **Heinrich Vöb, Kellerstr. 22.**

Vorteilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Spekulationen, Baumunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 25- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Stagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden. Näheres durch **H. Vöb, Kellerstr. 22.**

Hypothekendarlehen, 60% d. Laxe, 4% Zinsen, 1/2 d. Laxe, 4 1/2% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauphase. **H. Vöb, Kellerstr. 22.** Anträge zur Beilegung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Kaufes, nebst Bauplan, oder der genehmigten projektierten Zeichnungen, Belebung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirtschaftliche Objekte in Wiesbaden und Viehweide, durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Anträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen. 615

5000 Mark als 2. Hypothek nach der Landesbank, auf rentables Besitztum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Alsbaldis Anträge erbeten an **Heinrich Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Villenbauplätze für hochherzhaft. Familienvilla, Stagenvilla oder Doppelvilla, 34 Meter Straßenfront. Nahe gelegen des Centralbahnhofs, der elektr. Straßenbahn und dem Centralpunkt der Stadt, freie, ruhige Lage, für 600 bis 700 M. pro Nuthe zu verkaufen. Näheres durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Villenbauplätze an der Sophienstraße, herrliche Fernsicht, einzeln abgeteilt, für 700 bis 800 M. pro Nuthe zu verkaufen durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Villenbauplätze an der Ballmühlstraße für 5 bis 6 Villen, im Ganzen oder auch einzeln für 600 bis 700 M. pro Nuthe zu verkaufen durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.** Rheinstr., hochherzhaft. Stagenhaus mit großen Balkons u. Veranda, mit 6 Zimmerwohn., Bad, Küche, Speiseflächen, Anzugs- u. Wochpart. und 3 Etagen, hübsch. Frontpizzen u. Mani., hellem aeraum. Souverain und Räumlichkeiten. Vor- u. Hintergarten. Alles hinten frei, nur Garten, 32 ruhigen Garten u. Gebäudfläche. Rentiert eine Etage frei, weggelassen für 138,000 M. mit 20-25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Bleichstraße, 4-Höf. Haus mit tiefem Hofraum u. Gebäude, passend für größeren mechanischen Betrieb oder Engros-Lager etc., soll weggelassen unter der Lage verkauft werden. Näh. durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

25,000 Mark 1. Hypothek, 4 1/2% Prozent Zinsen, sofort oder später zu verleihen.

20-25, 30,000 Mark 1. Hypothek, 4 1/2% Prozent Zinsen, 60 Prozent d. Laxe, Privatgeld, zu verleihen.

40,000 Mark 1. Hypothek, 4 Prozent Zinsen, 60 pEt. d. Laxe, Privatgeld, 1. o. 15. October zu verleihen.

Rechtliches Geschäftshaus m. Laden wird gegen schuldenfreies Baugrundstück mit entsprechender Anzahlung zu erwerben gesucht. **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Rechtliches Stagenhaus mit 2000 Mark Ueberfluß aus 1. Hand für 130,000 Mark mit entsprechender Anzahl. zu verk. durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Geschäftshaus, großer Hofraum, Kellereien, nettes Hinterhaus, 5000 Mark Miete, größere Rentabilität noch zu erzielen, Ford. 90,000 M., mit 10,000 M. Ang. zu verk. d. **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Stagenhaus mit Vorgarten, Balkon, Einfahrt, Hofraum, Kellereien, Mittelgebäude, Miete circa 7000 M., Preis 120,000 Mark, 1300 Mark baar Ueberfluß, mit 10-12,000 M. Anzahlung zu verk. d. **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Bauterrain, circa 1 Morgen, Doppelreihenstraße, à Nuthe 300 M., zu verk. d. **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Bauterrain, über 1 Morgen, Baierstraße, à Nuthe 320 M., zu verk. d. **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Bauterrain, über 4 Morgen, 30 ruhigen Mainzerlandstr., 380 M. à Nuthe d. **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Villen-Bauterrain, über 2 Morgen, hinter d. Gutenbergstraße, 600 M. à Nuthe, d. **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Entrentables Haus, passend für Kaufherr, Fabrikunternehmer, mit Stallung, Remise, Hofraum mit Mittelbau, hübschem Garten, nur 1 Hypothek eingetragen, für 70,000 M. zu verkaufen durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Rechtliches Haus mit doppeltem 3-Zimmerwohnungen, ev. mit Einfahrt und Hofraum, mit guter Anzahlung zu kaufen oder gegen ein Haus mit guter Rentabilität, passend für jeden Geschäftsmann, mit 10-12,000 Mark Anzahlung einzukaufen gesucht durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Wein- und Bierwirtschaft mit Brauereiverkauf und zum Vogieren eingerichtet, Nahe Wiesbadens, Hauptverkehrsstraße u. g. Bed. z. d. festen Preis von 48,000 M. zu verk., Anzahlung 6000 M., durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

9810

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“.

Inhaber: Bischoff & Zehender,

Friedrichstraße 40 Telefon 522 Friedrichstraße 40

Immobilien- u. Hypothekengeschäft,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Stagenhäusern, Bauplätzen etc. und Vermittlung von Hypotheken unter coulantesten Bedingungen.

Hochherzhaft. Villa in der Nähe d. Kochbrunnens u. der Curanlagen mit Stallung f. 2 Pferde, Kutschwohnung, schöner Garten in Umstände halber zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Geschäftshaus i. Centrum der Stadt, vorzügl. Spekulations-Objekt, Verhältnisse halber preiswert zu verk. durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Stagen-Villa, hochherzhaft, in feiner Villen-Lage, in weggelassen billig zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Geschäftshaus i. Stagenhaus, i. Centrum der Stadt, mit allem Comfort der Anlage ausgestattet, ist billig unter coulantesten Bedingungen zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Hochherzhaft. Villa mit Stallung und schönem Obst- und Biergarten in weggelassen billig zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Recherre Stagenhäuser am Ring, hochrentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Stagen-Villa i. Nerothal, hochlegant, eine Wohnung von 6 Zimmer frei rentierend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Villa mit großem Park in Eiville billig zu verkaufen d. **Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Stagen- u. Geschäftshäuser i. Süd- u. Westend, hochrentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Diverse Bauplätze in bester Gegend, Villen- u. Curanlage Umstände halber billig zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Villa in Walluf mit 2 Morgen Weinberg anliegend für den billigen Preis von 25,000 M. weggelassen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Kleine Stagenvilla Vierstaderhöhe, mit hübschem Obsthofen, in Umstände halber sehr preiswert zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Haus mit flottem Wirtschaftsbetrieb a. Rhein, Nahe von Wiesbaden, in Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Einige rentable Stagenhäuser mit 3 Zimmer-Wohnungen sofort zu kaufen gesucht durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Stagenhaus in guter Lage mit über 2000 Ueberfluß u. M. 15,000 Anzahlung weggelassen sofort zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Heilmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

In einem Städtchen des unteren Rheing. ist ein schönes Wohnhaus m. A. Gärten, gedeckter Veranda, schöne Lage, besonders f. Rentner geeignet, für 9000 M. zu verk. Ferner eine neu eingerichtete Villa a. Rh., Nahe Wiesb. mit ca. 10 Wohnräumen, Wasserleitung, elektr. Licht, Stallung, Remise, Kutschwohnung, groß. Wein-, prachtl. Bier- und Obsthofen, ca. 200 Bäumen, meist. edl. Tafelobst, schöne Aussicht auf Rhein und Taunus, f. 43,000 M. zu verk., auch wird eine gute Hypothek in Zahlung genommen. Alles Nä. ere durch **J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**

Zwei neue, mit allem Comfort ausgest. Villen, Nahe Mainzerstr., im Preise von 110,000 und 120,000 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**

Eine Villa, Alwinenstr., mit 12 Zim. u. Zubehö., mit allem Comfort ausgest., mit schönem angelegten Garten, für 110,000 M., sowie eine Villa, Nahe der Sonnenbergstr., mit 50 Rth. Garten, für 125,000 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**

Ein neues schönes Haus mit im Vorderhaus 2 x 3-Zim.-Wohnungen und im Hinterhaus 3 x 2-Zim.-Wohnungen in jeder Etage, ist für 125,000 M. mit einem rein-Ueberfluß von ca. 1600 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**

Ein noch neues Haus, wehl. Stadth., m. 3 Zim.-Wohn., Balkon, Vorgarten u. s. w., für 98,000 M., m. einem Ueberfluß von ca. 1100 M. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**

Ein neues schönes, mit allem Comfort ausgest. Haus, hübl. Stadth., mit im Souv. 11. Boden u. Badenz., 2mal 4-Zimmer-Wohn. in jeder Etage, ist für 130,000 M., mit einem rein Ueberfluß von über 1800 M. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**

Zwei neue Häuser, für Ehepaare eingerichtet, im Preise von 88 und 162,000 M., sowie 2 neue Häuser, wo gutgehende Bäckerei betrieben wird, für 145- und 168,000 M. z. verk. d. **J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**

Ein in bester Lage der Stadt zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes Haus m. verich. Böden, Hintergeb. mit Werkstatt, Lager- u. s. w., wo Käufer einen Ueberfluß von 2700 M. hat, z. verk. durch **J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**

In der Nähe Wiesbadens ist ein Haus m. Wirtschaft, groß. neuen Tausch, Angelbahn, sammt Weinverhandelschäft, großer Garten für Bauplätze, Terrängegröße 110 Rth., preiswert wegen Krankheit des Besitzers z. verk. durch **J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**

Ein n. Haus im Preise von 36,000 M. in der Nähe der Taunusstraße. Eine n. Villa, Höhenlage, herrl. Aussicht auf Rhein u. Gebirge, mit 6 Zimmer und Zubehö., n. schöner Garten, Ball-, Bad-, u. Wasserleitung, halbfeste d. elektr. Bahn, für 30,000 M., sowie eine Anzahl Pensionen u. Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**

Akademische Zuschneide-Schule von **J. Stein**, Bahnhofstraße 6, Stb. 2, im **Adrian'schen Hause**.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plah f. d. sämtl. Damen- und Kinderarbeit, Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht fassl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugef. und eingerichtet. Tauschm. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rodsch 75 Pf. bis 1 M. Kösten Verkauf in Stoff u. Fad. zu den bill. Preisen. 9770

Zuschneide-Akademie von **Marg. Becker,** Danerstraße 15, 1.

Hochgemogter akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Tailen incl. Kermel, Röcke, Hosen, Prinzess-Neckern u. Ballkostüme, -Bekleid., Jaquettes, Mäntel u. Kinderkleider etc.

Tüchtige Ausbildung zu Directricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Curie zum Hausgebrauch. - Verschiedene Curie zu billigen Preisen. - Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-Kleider etc. - Prospekte gratis und franco. 8653

Unterricht für Damen u. Herren. Lehrer: **Schönkrist**, Buchführung (einfache, doppelte und amerikan.) Correspondenz, Kaufmännisches Rechnen (Procent-, Zinsen- und Conto-Corrent-Rechnen, Wechselrechnung, Kontofunde. - Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg.

Tages- und Abend-Kurse. NB. Neueinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstbeurteilung, werden discret ausgeführt. 8650

Heinr. Leicher, Kaufmann, langjähriger Fachlehrer an größ. Lehr-Instituten, Luisenplatz 1a, 2. Thoreingang.

Patente etc. erwirkt Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofstr. 10.



Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neu erbaute Villa, Beetbodenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M., durch **Wihl. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelass, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M., durch **Wihl. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M., durch **Wihl. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M., durch **Wihl. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Hochfeines Stagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wihl. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rechtliches Stagenhaus, am Sedanplatz, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberfluß, durch **Wihl. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rechtliches Stagenhaus, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, hübl. Stadth., mit einem Ueberfluß von 2000 M., durch **Wihl. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rechtliches Stagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, Nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M., durch **Wihl. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rechtliches Haus, Nahe der Rheinstraße, und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorsfahrt, Werkst., rentiert Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wihl. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Neues Haus, Mitte der Stadt, Thorsfahrt, Mittel- und Hintergarten, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für groß. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20-25,000 M., durch **Wihl. Schüssler, Jahnstraße 36.**

6472

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden,

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter coal. Bedingungen. - Alleinige Haupt-Agentur des „Nord-Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. - Kunst- und Antikenhandlung. - Telefon 2398.

Da mentuch,

reinsten, moderne Farben,
hängende Appretur, nadelstark
seiner, liefert billig, Muster
kostenlos. Hermann Biewer,
Sommerfeld (Bergstr. 187/2) 4860
Tuchfabrikanten, 3. 187/2 4860

Wasche mit Luhns

Neue und gebrauchte Pumpen
in allen Größen, auf jed.
Druckvermögen, sowie

Reparaturen
werden billig unter Garantie.
W. H. Jacob, Pumpenmacher,
Bismarckstr. 11. 3142

Stock- und Schirm-Fabrik

Wilh. Renker,
6 Faulbrunnstr. 6.
Eigene Fabrik. Billige feste
Preise. Ueberziehen, Reparaturen
in jeder Zeit. 7177

Trauringe

liest zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstr. 19.
Schmiedesches Oberbischheim gratis



in jed. Schwere stets vorrätig.
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaren und
Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte
4 Faulbrunnstr. 4 12



und billig zu verkaufen. 8684
Fr. Wagner,
Bismarckstr. 52

Gut gearbeitete Möbel, lack. und
pol., meist Handarbeit, wegen
Ersparnis der hoh. Ladenmiete sehr
billig zu verkaufen: Böck, Breden
60-150 M., Bettst. (Eisen und
Holz) 12-50 M., Kleiderchr. (mit
Kassett) 21-70 M., Spiegel-
chr. 80-90 M., Vertikalschr. (poliert) 34-40 M., Kommoden
20-34 M., Küchensch. 28-38 M.,
Eisenrahmen (alle Sorten und
größer) 18-25 M., Matratzen in
Eisen, Holz, Kork und Haar
40-60 M., Deckbetten 12-30 M.,
Sofas, Divans, Ottomane 26
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
16 M., Sopha- und Auszugstische
(poliert) 15-25 M., Küchen- und
Zimmertische 6-10 M., Stühle
3-8 M., Sopha- u. Weilerstühle
5-10 M. u. s. w. Große Lager-
räume. Eigene Werkst. Franken-
str. 19. 4820

Ankauf.

Kaufe Möbel aller Art, einzeln
Stühle, sowie ganze Wohnung-
einrichtungen gegen sofort. Kasse
Herd. Müller, Möbelhandlung,
Langgasse 9. 9906

Krankenwagen

noch wie neu, zu verkaufen
8564 Bismarckstr. 31, 9. l.

Achtung!

Herrn-Sohlen u. Fied M. 2.80,
Damen-Sohlen u. Fied M. 1.80
bis 2.—
Conrad Hartmann,
Hölderstr. 5, p.
Keine Schneiderei,
nur in Arbeit. 5861

Für Schreiner.

Billigste Biehlungen an
Gatterlängenbrettern (feinster Tadel-
holz).

Sägewerk
W. Carstens,
Rathstr. 8561

Singer Nähmaschinen.

Paris 1900:

„Grand Prix“ Höchste Auszeichnung!



Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen

sind muftergültig in Construction und Ausführung
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
sind in den Fabrikbetrieben die am meisten ver-
breiteten.
sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickerei. Lager von
Stichseide in großer Farbauswahl. Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch. 835

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Wiesbaden, Marktstraße 21.

Vom 1. October 1902 ab nur noch Neugasse 26.



Mit warmem Interesse
hat das deutsche Volk das
tapfere Ringen der Vuren be-
folgt, als sie für die Erhaltung ihrer
Freiheit stritten. Aber auch jetzt noch belundet es an dem
Schicksal der zur englischen Kolonie gewordenen beiden Republiken
den gleich regen Anteil. Was wird die Zukunft der Vuren sein?
Wie werden sich Sieger und Besiegte zusammen finden, um die großen
Kulturaufgaben, die einer Lösung dringend harren, zu einem beide Teile
zufriedenstellenden Ende zu führen? Wir haben uns entschlossen, diese Welt-
frage, an deren Beantwortung das deutsche Volk ein sowohl rein menschliches als
auch wirtschaftliches Interesse hat, in der „Woche“ zu behandeln. Es gilt das

„Neue Süd-Afrika“

wie es sich nach Beendigung des Krieges zu formen beginnt, in fesselnden feuilleto-
nistischen Aufsätzen zu schildern. Zu diesem Zwecke hat sich unser
Chef-Redakteur Herr Hugo von Kupfer nach dem ehemaligen
Kriegsschauplatz begeben, um objektiv gebaltene Berichte,
insbesondere auch über die Lage des Deutschthums
in jenen Gegenden, über die Minen-Entwicklung,
das Leben und Treiben, die politischen Verhält-
nisse im neuen Süd-Afrika hierher gelangen
zu lassen. — Durch diese eigenartige
und umfassende Sonder-Bericht-
erstattung zeigt „Die Woche“
wiederum, daß sie treu festhält in
ihrem Bestreben, den von ihr er-
zielten Erfolg durch stets neue,
wertvolle Anziehungsmittel für die
Leser weiter auszubauen. — Probe-
nummern der „Woche“ werden auf
Wunsch kostenfrei zugesandt.

August Scherl

G. m. b. H.
Berlin SW. 12.
„Berliner Lokal-Anzeiger“
„Die Woche“, „Der Tag“
„Die Welt“, „Die Welt“
„Vom Fels zum Meer“ u. s. w.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstr. 6.
Speziation.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Verpackung und Auslieferung nach allen Orten des In- und
Auslandes.
Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Verpackung aller Gegenstände
sicherer und zweckmäßiger als
sonst.
Lager-Häuser
die größten am Platz
Schlachthausstr. 6 und 7.
Beste Referenzen.

Der Wiesbadener Unterstützungsbund

Gesamtvermögen rund 90,000 M. Ausbezogene Unterstüßungen bis
1 M. bis 20 M. Beitrittstermin vom 18. bis 45. Lebensjahre. Anmeldeungen zu richten an die Vorstandsmitglieder C. Kösterdt,
Vertramstr. 4 und Langgasse 27, H. Schmolze, Bismarckstr. 44, A. Heyerle, Bismarckstr. 3, K. F. Schmidt, Bismarckstr. 25,
W. Nagel, Al. Schwalbacherstr. 10, Ph. Beck, Bismarckstr. 7, D. Ackermann, Bismarckstr. 12, F. Becht, Bismarckstr. 39a,
D. Emmel, Bismarckstr. 4, J. Eschenauer, Bismarckstr. 3, Ph. Marx, Bismarckstr. 1, J. Meyer, Bismarckstr. 39,
W. Michel, Bismarckstr. 23, H. Stiller, Bismarckstr. 16, und G. Zöllinger, Schwalbacherstr. 25, sowie an den Vereinsdiener
J. Hartmann, Bismarckstr. 23.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Eisenplatz
Ausgestellt vom 14. bis 20. Sep-
tember

Erinnerungen aus dem Feldzug 1870/71.

Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.
Abonnement.

Die besten und weltberühmtesten Uhren

ca. 30mal prämiert, kostet
man am billigsten u. schä-
rsten Garantie bei **Hugo
Heyne, Berlin C. Lands-
bergerstr. 61 U.**, Versand-
haus für Uhren und Gold-
waren u. s. w. Jede Uhr
ist gut abgezogen u. reguliert.
Räder - Feder Markt 2.85,
Cylinder - Remontoir - Uhren,
34 Stunden gehend, M. 5.25,
mit 2 Goldrändern M. 7.—
in echt Silber, mit 2 Gold-
rändern, prima, M. 10.25.
Echt goldene Damen-Uhren
M. 18.50, echt gold. Herren-
Uhren M. 35.—, Jedes
Stück ausgeliefert. Viele
Dankschreiben. Illust. Katalog
umsonst u. portofrei. 4898

Selbstverschuldete Schwäche

der Männer, Vollst. sämtl.
Geschlechtskrankh. behandelt
sicher nach 30jähriger prakt. Er-
fahrung. **Mentzel, Hamburg,**
Seilerstr. 27. Auswärtige brief-
lich. 132/112

Bei Harnröhren- und Blasenleiden sind Sanid- capseln

(3 Cuben, 3 Sals, 3
Sanidcapseln 50 C.) von bester
Wirkung. Von Verrufen fortgesetzt
verordnet. Es bezog ein sehr be-
kannter Spezialarzt im Jahre 1900
1000 Stück, 1901 5000 u. 1902
bis Ende März schon 3000
Sanidcapseln. Diese Zahlen haben
Beweis u. ergeben 1000 Dank-
schreiben. Preis M. 3.—, Versand-
Apotheken **Hofmann, Leipzig,**
Schleierstr. 433/81
3 Wiesbaden: **Victoria-
Apothek, Rheinstr. 41.**

+ Sicher heist

Nagen- und Nervenleiden
Schwächezustände, Pollution-
en, veraltete Harnröhren- und
Blasenleiden ohne Quecksilber
Herrmann, Neue Wäldstr. 53a
Herr Sch. in K. schreibt mir am
4. 6. 01: Die Schwäche ist beina-
he ganz u. Pollutionen sind nicht
mehr vorgekommen. 4758

Die berühmte Phrenologin

denkt Kopf u. Hand-
inien.
Helene Str. 12, I.
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis
10 Uhr Abends. 8462

Nur Sanidcapseln

(100 Gr. San. 38al, 3 Cuben, 3 Terpinol)
wirken sofort u. ohne Rück-
schlag bei Harnröhren- und
Blasenleiden, Blasenkatarrh etc.
(Keine Einspritzung!) Preis
1/2 Fl. 1.60, 1/2 Fl. 3 Mk. 1.00.
Hofmann, Schleierstr. Leipzig.

In Wiesbaden: **Victoria-Apo-
thek, Rheinstr. 41. 1/3**

Reiche Heirath vermittelt

Boreau-Krämer, Leipzig
38 Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf.

Hilfe

geg. Bluthod, Zimmermann
Hamburg, Alsterstr. 33.

Hilfe

geg. Bluthod, Bogen, Ham-
burg, Bismarckstr. 12.
464/82

Damenaufnahme jederzeit u. fr.
Discretion. Geb. R. Rönndorfer
Bism. Alsterstr. 19, 2. 717

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
**Dr. Retan's
Selbstbewahrung**
67. Aufl. Mit 10 Abbild. Preis
3 Mark. Less erseher, der an
den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende werden
deshalb ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Bureau in
Leipzig, Neumarkt
21, sowie durch jede Buch-
handlung.

Frankfurter Hypothekenbank.

Pfandbriefverloosung am 5. Juni 1902.

Bei der am 5. Juni 1902 vor Notar stattgehabten Verloosung sind von unseren **3 1/2 % Pfandbriefen der Serien 12, 13 und 19**

die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1902, mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gekündigt worden. Es beziehen sich diese Nummern auf **sämtliche Literae**, also auf **alle Stücke**, welche eine der Nummern tragen.

Nr. 272, 331, 332, 511, 547, 553, 686, 688, 781, 798, 809, 886, 895, 896, 918, 955, 1041, 1076, 1109, 1178, 1599, 1741, 1823, 1840, 1862, 1874, 1887, 1961, 2005, 2042, 2123, 2276, 2321, 2367, 2375, 2525, 2627, 2648, 2672, 2694, 2880, 2967, 3079, 3184, 3331, 3472, 3774, 3918, 4051, 4309, 4360, 4768, 4805, 4921, 5256, 5265, 5369, 5478, 5494, 5541, 5835, 5873, 5988, 6002, 6134, 6166, 6343, 6645, 6732, 6825, 6905, 6912, 6938, 7056, 7109, 7231, 7307, 8177, 8245, 8312, 8593, 8723, 9090, 9365, 10049, 10229, 10237, 10273, 10338, 10538, 11207, 11237, 11274, 11352, 11470, 11482, 11632, 12319, 12332, 12389, 12429, 12673, 12926, 12993, 14055, 14217, 14394, 14436, 14448, 14692, 14777, 14866, 14997, 15064, 15089, 15105, 15186, 16010, 16143, 16349, 16390, 16489, 16963, 16969, 17053, 17219, 17631, 17712, 17846, 17864, 17941, 17955, 18009, 18105, 18119, 18267, 18413, 18578, 18889, 18914, 19016, 19204, 19478, 19499, 19555, 19564, 20096, 20214, 20389, 20399, 20652, 20691, 20837, 20921, 20972, 21005, 21049, 21109, 21164, 21282, 21284, 21470, 21494, 21740, 21846, 21871, 21902, 22234, 22425, 22488, 22504, 22515, 22547, 22599, 22662, 22865, 22884, 23212, 23248, 23275, 23636, 23660, 23928, 23948, 23972, 24014, 24039, 24103, 24309, 24420, 24528, 24961, 25209, 25299, 25494, 25544, 25596, 25820, 25923, 26019, 26109, 26384, 26579, 27014, 27234, 27289, 27483, 27697, 27756, 27768, 27883, 27937, 28394, 28444, 28751, 28922, 28942, 28997, 29011, 29190, 29289, 29343, 29471, 29490, 29835, 29849, 30001, 30008, 30011, 30015, 30136, 30213, 30845, 60083, 60099, 60330, 60341, 60487, 60503, 60541, 60603, 60619, 60950, 61203, 61249, 61534, 61568, 62741, 64029, 64477, 64720, 64811, 64953, 64988, 65501, 65514, 65585, 66474, 66746, 66926, 66933, 67030, 67250, 67510, 67579, 67582, 67861, 67884, 67920, 67922, 68228, 68265, 68339, 68502, 68544, 68726, 68728, 69006, 69168, 69194, 69204, 69245, 69270, 69322, 69362, 69478, 70361, 70633, 70897, 71571, 71753, 71769, 72013, 72214, 72215, 72836, 72840, 72842, 72859, 72971, 73028, 73035, 73244, 73340, 73376, 73491, 73862, 74350, 74725, 75130, 76203, 76381, 76404, 76496, 76542, 76737, 76859, 76886, 77099, 77210, 77265, 77578, 77595, 77876, 77996, 78086, 78197, 78275, 79164, 79240, 79287, 79328, 79491, 79604, 79805, 100085, 100289, 100347, 100673, 100808, 100854, 100946, 101647, 101933, 102115, 102135, 102202, 102545, 102662, 102667, 102710, 102738, 102747, 102762, 102789, 102799, 102835, 102928, 102952, 140189, 140281, 140352, 140424, 140753, 140764, 140949, 140960, 140985, 141320, 141344, 141385, 141438.

Die Rückzahlung dieser heute gekündigten Pfandbriefe erfolgt vom 1. Oktober 1902 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. Oktober 1902 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1902 ab bis auf Weiteres ein 2%iger Depositalzins vergütet.

Aus früheren Verloosungen sind noch rückständig:

Ser. 12, Lit. N. Nr. 8821.
 " " " O. " 18635.
 " " " P. " 6287, 9773, 13304, 16227, 16237, 30226.
 " " " R. " 8038, 9740, 10050, 10091.
 " " " Q. " 9979, 12320, 16059, 16214, 17990.
 Ser. 13, Lit. N. Nr. 69392, 73511, 78580, 79116.
 " " " O. " 23525, 26237, 63471, 77181, 100380.
 " " " P. " 20907, 25481, 28726, 67744.
 " " " R. " 21716, 23558, 23625, 23792, 72186.
 " " " Q. " 21015, 22554, 24310, 26565, 28677, 64729, 65324, 72223, 76044.

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei unseren Coupons-Einlösungstellen.

Ebenfalls wird auf Wunsch der Umtausch der verloosten Stücke gegen neue 3 1/2 %ige Pfandbriefe der Serie 19 oder neue 4 %ige Pfandbriefe der Serien 17 oder 18 zum Tageskurs besorgt.

Die Kontrolle über Verloosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse, sowie bei unseren Einlösungstellen bezogen werden.

Frankfurt a. M., den 5. Juni 1902.

4712

Frankfurter Hypothekenbank.

WILH. GAIL Ww. BIEBERICH ARHEIN UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft

PARKETTBODENFABRIK

TREPPENBAU & SPÄLIERLAUBEN

DAMPFSAEGE UND HOBELWERK

Abfallholz per Centner M. 1.20. Anzündeholz per Centner M. 2.20.

W. Gail Ww.

Bureau und Laden, Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegen genommen durch Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstrasse 11.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Societät zu Rostock.

General-Agentur für Hessen-Nassau: P. G. Rück,

General-Agent, Bureau: Rheinbahnstrasse 2.

NB. Hypothekencapital an erste Stelle bis zu 60 % der feldgerichtlichen Taxe à 4 % ngsamst 1 % Abschlags-Provision, stets zu vergeben.

Figuren-Flaschen

aus farbiger Majolika zum Füllen von Liqueuren.

Die Köpfe sind zum Abheben und befinden sich im Kopfe der Korken. Der Inhalt beträgt je 1 Liter. Gefüllt mit Liqueur oder Cognac à Mark 7.—.



Taschenflaschen.

Diese Flaschen werden, mit Ausnahme der Ersteren, zurückgenommen resp. stets wieder gefüllt, oder frisch gefüllt dafür gegeben.

m. pr. Zinnschraube u. Aluminiumtrinkbecher. Inh. 1/4, 1/2 l.

Inh. 1/4, 1/2 l.

mit prima Zinnschraube Inh. 1/4 l.

mit prima Zinnschraube Inh. 1/4 l.



Ich empfehle **Cognac**, garantiert reines **Weindestillat** per 1/2-Liter-Flasche zu Mk. 1.30, 1.80, 2.30, 2.80, 3.30 und 3.80. Wird auch in kleineren Quantitäten zu billigen Preisen abgegeben. Bessere Qualitäten bis zu Mk. 7.— per 1/2-Liter-Flasche.

	p. Ltr.	1/2 Ltr.	1/4 Ltr.	1/8 Ltr.	1/10 Ltr.
Kneipp's Kräuter-Magen-Liqueur	Mk. 3.—	1.60	—80	—40	—35
Alpen-Kräuter-Magen-Liqueur	" 2.—	1.10	—60	—30	—25
Rum, Ia. Qualität,	" 2.—	1.10	—60	—30	—25
" IIa.	" 1.40	—80	—40	—20	—18
Pfefferminz, Ia. Qualität,	" 1.40	—80	—40	—20	—18
Getreidekummel-Liqueur	" 1.50	—80	—40	—20	—18
Boonkamp-Liqueur	" 2.—	1.10	—60	—30	—25
Dauborn, von B. Wagner in Dauborn,	" 1.—	—60	—30	—18	—15

Zugleich empfehle einen vorzüglichen **Tischwein** (Weiswein) per Flasche: bei 13 Flaschen: per Liter im Fass: 45 Pfg., 40 Pfg., 45 Pfg., an incl. Accise, franco Haus. — Proben gratis. — Bessere Weine nach Preisliste.

Wilh. Wolf, Weinhandlung & Liqueurfabrik,

Telephon 2655.

Karlstrasse 40.

Kellereien: Karlstrasse 40 und Oranienstrasse 43.

9943

„Berliner Neueste Nachrichten“

unabhängig national. bieten täglich 2 mal erscheinend, jeder gebildeten Familie den reichhaltigsten Nachrichten- und Lesestoff.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Ausführliche Parlamentsberichte. — Trefliche militärische Aufträge. — Feuilletons, Romane und Novellen der hervorragendsten Autoren. — Interessante Vokal, Theater- und Gerichtsberichte. — Eingehende Nachrichten über Kunst, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelsbericht. — Vollständigste Ausbeute. — Vetterelien. — Personalveränderungen in der Armee, Marine und Civilverwaltung sofort und vollständig.

Gratis-Beiblätter:

Deutscher Hausfreund,

illust. Zeitschrift von 16 Druckseiten, wöchentlich.

Mode und Handarbeit,

illust. Zeitschrift mit Schnittmuster, monatlich.

Verloosungs-Blatt, ca. zehntägig.

Land- und Hauswirtschaft, ca. zehntägig.

1 Sommerkutsch, 1 Kalender.

Im Roman-Fuilleton der Berliner Neuesten Nachrichten erscheint im 4. Quartal der überaus spannend geschriebene Roman:

„In elfter Stunde.“

Ein Strandedroman von Dr. Müller-Rastatt.

Zu beziehen durch alle Postanstalten zum Preise von **5.50 Mk. vierteljährlich** **1.84 Mk. monatlich.**

Probenummern versenden auf Wunsch gratis und franko

„Berliner Neueste Nachrichten“

Hauptexpedition: Berlin SW. 11, Königgräber Straße 42.

Gummi-Betteinlagen

garantirt wasserdicht

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 bis Mk. 3.— per Meter,

sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Chr. Tauber, Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege

Kirchstrasse 6.

6730

Karlstr. 20, 2. u. 3. m. od.
v. P. 50-55, 4. u. 9836
Möbl. Mansarde g. Verrentung
von Hausarbeit zu verm.
Karlstr. 36, 1. 1027
Karlstr. 37, 2. Et. 1. möbl.
Zimmer mit 1 auch 2 Betten
zu vermieten. 7737
Karlstr. 41, Part. 1., ein neu
möbl. Zimmer zu verm. 433

Kirchgasse 7,
v. St., freundl. möbl. Zimmer zu
vermieten. 258

Kirchgasse 19 elegant möblierte
Zimmer zu vermieten. Näb.
bei Krieg, Laden. 9352

Kirchgasse 19,
Bld. 1. Et. sch. möbl. Zimmer
zu vermieten. 8334

Kirchgasse 54, 1. ein schön
möbl. Vorzimmer mit guter
Pension auf gleich zu verm. 7343

Reinlicher Arbeiter
erb. gutes Logis Kirchhofgasse 2,
3. Et. 1. 1100

Ein sch. möbl. Zimmer
zu vermieten. 7560
Rt. Langgasse 2, 1. Et.

Mainzerstraße 44,
möbl. Zimmer mit u. ohne Pension
zu vermieten. 9027

Reinliche Arbeiter erhalten
gutes u. billiges Logis, so-
wie gut möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 1536

Wäcker Weggasse 27, 1. Et.
Zwei reind. Arbeiter
erhalten schöne Schlafstelle Markt-
straße 21, Ecke Weggasse, 2. 1003

Freundl. möbl. Zimmer
(mit separatem Eingang) mit oder
ohne Pension per sofort zu verm.
Wiesberg 26, 2. 271

Moringstraße 72,
Hth. 1. l. erb. anst. Leute schönes
Logis m. Kost. 924

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten Mühlgasse 9.
Schloss. 761

Müllerstraße 1,
Dachst., sch. möbl. Mansarde zu
verm. bei Faust. 1133

Neugasse 9,
3 Hth., erb. anst. Leute g. Kost
und Logis, a. f. g., wöchentlich
10 Mark. 196

Drantenstraße 2,
Partier, erhält reinlicher Arbeiter
Kost und Logis. 913

Drantenstraße 17, 2. gut
möbl. Zimmer billig zu ver-
mieten. 9068

Drantenstr. 24, 1. Etage, 3
sehr möbl. Zim., auch Salons-
und Schlafz. m. f. verm. 8879

Drantenstr. 54, Hinterhaus
1. Stock reiches, einfach möbl.
Zimmer zu vermieten. 9429

Ein möbl. Zimmer
zu verm. Drantenstr. 62, Mittelst.
1. Et. rechts. 986

Philippstraße 29, 1. möbl.
Zimmer, ev. m. 2 Betten, m.
oder ohne Pension zu verm. 366

Plattenstr. 24, 2. u. 1. schön
sehr möbl. Z. zu verm. 434

2 schöne Schlafstellen m. f. verm.
Plattenstr. 30, 2. 1138

Mehringstr. 72, 3. schön
unmöbl. Zimmer, Souterrain-
eise, zu verm. 429

1-2 schön möbl. große
Zim. an c. Dame z.
verm. Näb. Kurfürst. 73, 3. 976

3. anst. Leute t. Kost u. Logis
erb. Mühlgasse 4, 3. Et. 5158

Niedrigstr. 10, 11. Man., möbl.
od. unmöbl. zu verm. 767

Schwalbacherstr. 27, Möbl.
1 reichs. finden Arbeiter
Kost und Logis. 299

Besserer Herr
findet Logis Schwalbacherstr. 27,
Möbl. 2. Et. 1121

2 anst. Leute erb. Logis Schwal-
bacherstr. 53, Part. 1113

Ein schön möbl. Zimmer billig
zu vermieten. Näb. Schwal-
bacherstr. 53, 2. Et. 1028

Schwalbacherstraße 63,
Hth. Part., erb. ein reind. Arbeiter
Kost u. Logis. 915

Sonnenhofstr. 2, Ecke Lang-
gasse, freundl. möbl. Zimmer
mit Pension (monatlich 55 Mk.)
zu vermieten. 8627

Ein möbl. Zimmer zu verm.
Seerodenstraße 11, Hinterhaus
1. Et. links. 641

Möbl. Hinterzimmer t. herrschaft-
lichen Hause (für Herren od.
Damen im Geschäft) f. den Winter
preiswert zu verm. N. Pension
Taunusstr. 16, a. Rechts. 993

Walramstr. 5, 2,
kleines freundl. möbl. Zimmer zu
verm. Näb. bei Erdmann. 928

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten Walramstr. 14/16,
3. Et. links. 933

Walramstr. 37 können
weiter Logis erhalten. 9956

Wörthstraße 19, Hochpart.,
gr. freundl. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 8096

Zimmermannstraße 8,
Gartenhaus, Part. 1., ein freundl.
möbliertes

Zimmer
auf gleich od. später zu verm. 9682

Wibeggstr. 6,
Villa Marsha
nahe dem Kurhaus, gut möblierte
Zimmer mit Balkon, Part. und
1. Etage, zu vermieten. 2. oder
im Hause. Garten. 7589

Pension Linkel, Emserstr. 20,
elegante möbl. Zimmer zu
vermieten. 33

Villa Grandparr,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer
Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 423

Pension Petit,
Alwinenstraße 2 (Ecke Bierhöf-
straße). Gefunde freie Lage! Herr-
liche Aussicht! Möbl. Zimmer u.
Wohnungen mit u. ohne Pension.
Bad, Garten, Ballons. 380

Volle Pension v. 4 Mk. an.
Vorzüglich schön. 6405

möbl. Zimmer
von 1 Mk. bis 2.50. Villa
Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Laden.
Neubau Arndtstraße 1,
Ecke der Herderstraße, ist e. schöner
Laden mit Nebenräumen, geeignet
für Drogerie od. best. Colonial-
warengeschäft a. gl. od. 1. Okt. zu
vermieten. Näb. Mainzerstr. 54,
Bureau. 6733

Ein Laden
mit Ladenzimmer ist sofort oder
später umstände halber billig zu
verm. Kurfürst. 32. 882

Bismarckring 1
ist ein großer Laden nebst
Wohnung v. 4 Zimmern mit
richtl. Zubehör auf 1. Okt.
anderweit zu verm. ev. kann
derselbe auch früher bezogen
werden. Näb. Dohmerstr.
44, Part. 1879

Al. Burgstraße 1,
schöner, großer Laden, in dem seit-
her Delicatessengeschäft betrieben,
auch zu jedem anderen Bertriebe ge-
eignet, ist nebst Zubehör auf
1. April u. 30. zu verm. Näb.
dieselbst Al. Burgstraße 1, im
Porzellangeschäft. 7398

Friedrichstr. 47
ein schöner großer Laden,
passend für Papiergeschäft
oder als Filiale einer Wein-
handlung, per sofort o. später
zu vermieten. Näheres im
Weggeboten. 855

Grabenstraße 6,
Laden mit schöner 3-Zimmer-
Wohnung und Zubehör zu verm.
Näb. bei O. Roos Nachf.
W. Schnyp, Weggasse 5, 408

Hellmundstr. 40, Etladen
m. Wohn., für Metzger,
auch jedes andere Geschäft pass.,
auf gl. o. sp. zu verm. Näb.
1. Et. 1. 9848

Kaiser Friedrich-Ring 76,
Ecke Drantenstraße, ist ein Laden
mit Ladenzimmer billig zu ver-
mieten. Derselbe eignet sich sehr
gut für ein Papiergeschäft da er
in unmittelbarer Nähe der Guten-
bergstraße liegt. Näheres daselbst
Partier links. 623

Ein Laden, worin seit 20 Jahren
Metzgerei betrieben wird, ist zu
verm. Näb. i. d. Exp. d. Bl. 914

Reinstraße 87, Etladen m.
Einricht. u. Wohnung für
Drogerie oder best. Geschäft, zum
1. Oktober zu vermieten. Näb.
1. Stock rechts. 9890

Laden,
in welchem das Con-
sumgeschäft des Herrn
Schwanke betrieben
wird, ist

mit Nebenräumen
zu vermieten. Näb.
Schwalbacherstr. 47, 1.

Wellrichstr. 10,
schöner Etladen zu vermieten von
Heinrich Krause, Bernikel-
Anstalt. 555

Kleiner Laden
mit Wohnung, in bester Geschäfts-
lage Friedrichs, zu verm. 9280
Friedrich a. Rh. Mathausstr. 11.

Wohnungs-Nachweis
„Kosmos“,
Inhaber:
Bischoff & Zahander,
Friedrichstr. 40,
Telefon 522.

Immobilien,
Hypotheken,
empfiehlt sich den verehrten
Mietern zur kostenlosen Ber-
atung von 3707

Wohnungen aller
Art, Geschäfts-Lo-
kalitäten, möblierten
Zimmern, Villen etc.

Werstätten etc.
Comptoir,
zwei Räume, ca. 50 qm. mit Son-
terrain, Adolfsstraße 8, zu verm.
7460 Näb. Kurfürst. 17, 3. r.

Arndtstr. 1
find 2 Bureauräume im Erd-
geschoss zu vermieten.
Näheres daselbst und Mainzer-
straße 51. 8454

Gemüthliche Werstätte m. Feuer-
recht ist auf 1. Oktober event.
auch früher zu vermieten. Näb.
Friedrichstr. 20, 1. Et. 142

Bülowsstr. 13
schöner trockener Keller, ca. 50
Quadrat-Mtr., mit separatem Ein-
gang, Gas u. Wasser kann evtl.
hergerichtet werden, preiswerth pr.
sof. oder später zu vermieten. Näb.
dieselbst Borchershaus 1. Et.
links. 9615

Weyher große
9373

Cisfeller,
bequemer Eingang, ganz oder ge-
heilt, per 1. Oktober zu verm.
O. Wenz, Dohmerstr. 9.

Herderstraße 9, große helle
Werstätte zu vermieten. 5821

Ecke Herder- und Zugem-
burgstraße 5 ist e. Raum
von ca. 60 qm und Hofeiler als
Lagerraum auf sofort zu ver-
mieten. Näb. daselbst u. Kaiser-
Friedrich-Ring 74, r. 6459

Hartingstraße 7 zwei helle
Werstätten baldigst zu ver-
mieten. Näb. das. Frontspitze
9203

Kaiser-Friedrich-Ring 13
herrschaftliche Stallung für
drei Pferde nebst Wagenremise.
Zutrittsboden und Durchgangszimmer
zu vermieten. Näb. daselbst od.
Schwalbacherstr. 59, 1. 1240

Kirchgasse 19 großer Laden mit
Nebenräumen zu verm. 9351

Keller, ca. 50 qm, vollst. neu
renov., mit Gasbeleucht. u.
Wasseranlage, sowie Entwässerung,
bequ. Karcereinfaß, als Wein-
keller oder Lagerräume per sofort
zu verm. Näb. Nicolassstr. 23, 2.
8889

Langgasse 47 große, neu her-
gerichtete Mansarde zum Ein-
stellen von Möbeln zu verm. 546

Für Bureau
oder sonstige Geschäftszwecke ein
kleiner Laden im Centrum der
Stadt zu vermieten. Näb. im
Berlag.

Lagerplatz, eingeäumt, in der
vorderen Mainzerstr., per sof.
zu verpachten. Näb. Comptoir,
Nicolassstraße 26. 9661

Niederstr. 23 Stallung für
1-2 Pferde, sowie ein ge-
reiner z. verm. Näb. i. d. d. 9778

Das Geschäftsgebäude Emser-
straße 15, f. j. Betr. geeignet,
sof. o. spät. z. verm. Näb. Emser-
straße 18 o. Dion u. Cie., Schiller-
platz 1. 9766

Schöne helle Werstätte m. Wasser-
leitung u. Entwässerung sof.
od. Okt. zu verm. Näb. Rheinstr. 44,
Erd. 1. Stock, v. 12-1 Uhr ein-
zugehen. 1158

1 Werstätte mit Vorplatz per
1. Oktober zu verm. Wellrich-
straße 19, 1. 9276

Großer Keller zu vermieten
Sebanplatz 3. Näheres
Borchershaus 2 r. 5694

Gr. Keller mit bequemer
Eingang billig zu vermieten.
Näb. Schornsteinstr. 18, p. 442

Suche Werstätte m. Feuer-
gerechtigkeit. Offerten mit
Preisangabe unter H. H. 9988
an d. Exped. d. Bl. 9988

Waldstraße,
an d. Dohmerstr., Nähe Bahnst.,
Werstätten m. Lagerräumen in
3 Etagen, ganz oder geteilt, für
jeden Betrieb geeignet (Gasein-
führung), in äußerst bequemer Ver-
bindung zu einander, per 1. Okt.
zu verm. Näb. im Bau od. Bau-
bureau, Rheinstr. 42. 8620

Kapitalien.
Hypothekenbank
Gelder
zu 4 1/2 - 4 3/4 % 60 % d.
Lage - durch d. Ver-
treter der Deutschen
Hypothekenbank
Wohnungen für den ganz.
Näb. Otto Engel,
Adolfsstr. 3. 360

Auf 1. Hypothek
anzuleihen
wünscht eine Herrschaft 90 bis
120,000 M. per Oktober zum
billigen Zinsfuß. Offert. er-
breiten unter C. H. 790 an die
Exped. d. Bl. 791

18-20,000 Mk.
per sof. zu leihen ge-
sucht gegen hohe Ver-
sicherung. Als Sicherheit
verpfände gute Hypo-
thek in Höhe von Mk.
50,000.

Vermittler verbeten.
Geil. Anerbieten u.
A. Z. 1060 a. d. Exp.
d. Bl. 1060

10-12,000 Mark
als 1. Hypothek für ein neu-
erbautes Haus für aufs Land
gesucht.
Offert. unt. W. F. 1150 a. d.
Exped. d. Bl. 1152

60,000 Mk., 1. Hypothek,
mit 4 1/2 % Zinsen, zur Hälfte der
Lage per 1. Okt. auf hochherr-
schaftliches Etagenhause von ver-
mögendem Besitzer ges. Als baldige
Offerten u. M. J. 1000 an die
Exped. d. Bl. erbreiten. 1088

5-6000 Mk.
auf Hypoth. per 1. Oktober aus-
zuleihen. Offert. unter H. M.
1029 an die Exped. d. Bl. 1029

Geschäftskauf.
Fabrikations-, Engros-
oder Detail-Geschäft (aus-
geschlossen Colonialwaren)
von einem tüchtigen, in der
Reise versierten jungen Kauf-
mann per 1. Januar oder
später mit ca. 10,000 Mark
Anzahlung zu kaufen ge-
sucht. Gefl. Offerten mit
näheren Angaben über Um-
satz, Reingewinn etc. an die
Exped. d. Blattes u. Chiffre
B. W. 620. 784

Kaufe Etagenhause,
wenn 1. Hypothek von 50,000 Mk.
in Zahlung genommen wird und
etwa 15 bis 20,000 Mk. heraus-
gezahlt werden.
Geft. Offert. unt. K. E. 1061
an die Exped. d. Bl. 1061

Für ein Filialgeschäft
eignet sich ein kleiner, im
Mittelpunkt der Stadt be-
findlicher heller Laden vor-
trefflich. Billige Miete. Zu
beziehen per 1. Oktober,
event. mit 11. Wohnung oder
einzelnem Zimmer. Näheres
in der Exped. d. Bl. 305

Gegen meine 2 Villenpläne
suche ich ein rent.

Haus od. Villa,
hier oder auswärts, und gebe event.
noch eine gute Hypothek v. 48,000
Mk. mit in Zahlung. In letzterem
Falle muß eine Anzahlung er-
folgen. Man richt. Off. u. G. M.
1082 an die Exped. d. Bl. 1082

Installationsgeschäft
(Evangeler) Wegzugs halber
zu verk. Offert. unt. S. J. 242
postlagernd Schützenhofstr. 1105

Haus mit Weinrestaurant und
Weinhandlung, gr. Laden,
Hof u. Garten, Cisternenverleber
u. Wintergeschäft, per sof. z. verk.
od. zu verm. Günst. Beding. u.
U. 18 hauptpostlagernd. 1130

Spezereigeschäft, feines, f.
leines, f. eingericht.,
alters wegen sof. zu verk. Offert.
u. H. 18 an die Exped. 1131

Bitte.
Ein durch allerlei Ge-
brechen zur Arbeit untüch-
tiger Mann, welcher voll-
ständig brodlos ist und
trotz aller Bemühungen
keine Arbeit finden kann,
bittet edelbedenkende Men-
schen um leichte Arbeit
oder sonstige Unter-
stützung, um nicht ver-
hungern zu müssen. Die
Exped. d. Bl. giebt gerne
nähere Auskunft. 1071

Urkäufe.
Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

1 Halbverdeck
Gutverkauft (sehr geeignet für
Kist) sehr preiswert zu verkaufen.
Näb. Herderstr. 10. 9365

Cassaschränke!
mit Tresor, verschiedene Größe,
neu, billig zu verkaufen
616 Friedrichstr. 13.

Neues Sauerbrunn 1 Bruno
12 Pl. Anap. Sedan-
platz 7. 1114

Schiff, verit. m. Sprung, Reil
u. Capot-Matr., 1 Auspuffschiff,
1 Sopha bill. zu verk. Blücher-
straße 5, 2 r. 1121

1 Washerd zu verk. Souterrain-
straße 1, 3. 1086

Ein gutgeh. Pferd (Kupfer im
Schiff), 1 Mtr. lg., zu verk.
Schwalbacherstr. 65, 1. Et. 1099

Zwei Breaks
zu verkaufen. 6196

Schulgaße 4.
Ein gut erhaltener
Herd
zu verkaufen Plattenstraße 10 bei
H. Arth. Schloffer. 212

1 Bettstelle,
voll, mit Sprung, und Reil, 1
Stehpult, sch. m. Aufst., 130 cm
lg., 1 Regal, sch. ca. 150x200
cm, wegen Umzug bill. zu verk.
1029 Emserstr. 22, p.

Schreinerarbeiten, geb. u.
verk. Blücherstr. 19. 1676

Ein Sopha (Palastbau), neu,
Bezug rothbraun, billig zu ver-
kaufen bei Schmidt, Franken-
straße 23, Hth. 1. l. Daselbst
werden alle Tapezierarbeiten an-
genommen. 702

Gebrachter
Cisfahranf
billig zu verkaufen. Näb. Friedrich-
straße 47, 2. Hth. 363

Ball-Apfel 6 Pf.,
10 Pf. 55 Pf.,
empfehl.
Adolf Hanbach, Wellrichstr. 22.

3 Truthühner, Schneeputen
zu verkaufen. 431
Kaiserstr. 10.

Abfallholz, so lange Vorrath
reicht, u. Cit. 1 Mark bei
2 Debus, Kurfürst. 8. 422

U. Kameeltaschensopha
mit 2 K. Sessel, Damastopha
Ottomane bill. zu verk. Wilsch-
berg 9. H. Röhrert. 5632

1 Federrolle,
20 Ctr. Tragkraft, 1 Wagen, für
Rückhändler geeignet, zu verkauf.
Wellrichstr. 33, Laden. 53

Echt russ. Billard
mit Rust-Einrichtung, 8 versch.
Stücke spielend, wegen Platzmangel
billig zu verkaufen. Näb. Schwal-
bacherstraße 55, part. 522

Ein gut erh. Bett, vollst., zu
verkaufen. 661
Walramstr. 8, 1. l.

5-600 Centner
Ruhdung
zu verkaufen Plattenstraße 15b.

3 Jagdhunde,
1/2 Jahre alt, kurz, billig ab-
zugeben Mainzerstr. 34. 1009

Feinen Speisehonig
10 Pfd.-Eimer 5.00 verbracht die
Honighandlung C. W. Fischer,
Landsberg W. 4899

Umzugshalber
zu verkaufen:
1 großer
Sopha - Spiegel
in reich verziertem Goldrahmen
Adolfstraße 9,
Partier.
1019

Tafelbirnen
Wabenhonig,
hochfeine Qualität, in nach einander
reisenden Sorten, fortirt, v. 20 Pfd.
an ins Haus a. Pfd. 25 Pfd.
Proben in der Gärtnerei-Wohnung
ebenfalls. Schreiben-Waben-
honig in Rahmen v. c. 2 Pfd.
a. Pfd. 1.40 Mk. 1055

Obstgut Pomona,
Zöhrerstraße.

Edmungsstr. 29, ita. n. Feder-
H. larrachen zu verkaufen. 1094

Fachbieren v. geplante 8 Pfd.
Niederstraße 68, 2. 1092

Gut erh. Bett (Sprung, Regal,
Matr., Federk. u. Kissen) für
28 Mark zu verkaufen Wegge-
gasse 13, 1. 1094

Einmach-Fässer und
Waschbüten
zu haben Bismarckring No. 36,
Hth. 2. Tr. 1037

Gut erhaltenes Herren-Rad
preisw. z. verk. Poststraße 8,
Hth. Part. 1017

Dies, sch. Buchstulle, Vogel-
berger Kasse, 19 Mon. alt,
steht zu verk. bei Friedrich Schwarz,
Nordendstr. 51. 1033

Ein gebrauchter Handkarren
mit Federn zu kaufen gefucht
R. Sebanplatz 4, Hth. p. 870

Junge Kauarienhähne
billig abgegeben Hermannstr. 15
Erd. 1. Et. 1. 883

4 Gerichteisen mit Rahmen
in je 2 Theilen a. 1,30x2,43
sehr bill. z. verkaufen
669 Wellrichstr. 12.

Schöne Blüschgarnitur: ein
Sopha, 6 Stühle (grün) Um-
zugs halber sehr billig z. verkaufen
Drantenstr. 58, Möbl. 2. r. 970

Frisch geleerte Stüd- und Pöhl-
schaffässer bill. abgegeben Wein-
handlung Adolfsallee 31. 1156

Ein Herren-rad zu verk. Weier-
gasse 60, 3. r. 1131

Wellblechdach,
17 Ctr. mit Stügen u. Kende,
versch. Zimmerhöhen u. Glasab-
schlüsse, Fahrrad-Gastlaternen, Musik-
automat, Fahrrad, eine Pfählighe
Tür mit Rahmen u. Oberlicht,
3,20x1,95 außen, Thür mit
Rahmen 2,30x1,20 innen eiten-
beschlagen, zu verkaufen. Näheres
im Verlag. 8259

Damen-Fahrrad</

Der Heilmagnetismus ist die Heilart der Zukunft,
so sagt Generalarzt, Geh. Rath, Professor Dr. med. von Nussbaum.

+ Kranke -

sollen es nicht unterlassen, mein Naturheilverfahren zu versuchen, welches in den meisten Fällen auch da noch Hilfe bringt, wo schon alle anderen Methoden erfolglos angewandt wurden. Viele Leidende, welche schon alle Hoffnung aufgegeben hatten, je wieder gesund zu werden, verdanken mir, resp. meinem Heilverfahren ihre Gesundheit, wie dieses aus vielen, von der königl. Behörde geprüften Dankschreiben ersichtlich.

Prakt. Magnetopath

Rob. B. Müseler,

Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2, Parterre.

(gleich an der Rheinstraße und Bahnhöfen).

Behandlung aller inneren und äußeren Krankheiten.

Sprechzeit: 9-12 Uhr Morgens und 3-6 Uhr Abends.

Sonntags und Feiertags nur Morgens von 9-12 Uhr.

Einige meiner vielen Dankschreiben:

Heilung von Asthma.

Herr Rob. B. Müseler, Magnetopath in Köln, heilte mich in 3 magnetischen Behandlungen von meinem 35jährigen Asthma, was ich hierdurch gerne öffentlich bekannt mache.

Franz Petri, Zugführer a. D., Deug-Feld, Thor II.

Gallenstein.

Herr Magnetopath Müseler befreite mich in 3 Behandlungen von meinem Gallensteinleiden, was ich hiermit bestens dankend bescheinige. Bemerkte noch, daß schon nach der ersten Behandlung die furchtbaren kolikartigen Schmerzen ganz nachließen und nach einigen Stunden ein dicker Stein und sehr viel sandiger Schleim abging.

Frau Siefert, Köln, Genterstraße 4.

Magenleiden.

Befehliche, hierdurch, daß ich 1 Jahr an einem Magenleiden litt (Appetitlosigkeit, Magenschmerzen, beständiger Druck etc.) so daß ich nicht einmal die Hand auf den Magen legen durfte, weil dieser gelinde Druck mir schon die beständigen Schmerzen verursachte. Herr Müseler heilte mich von diesem Leiden in 4 Behandlungen vollständig.

Herr Kohl, Köln-Ehrenfeld, Philippstraße 14.

Hals-Entzündung.

Längere Zeit an einer starken Hals-Entzündung leidend, welche mir sehr große Schmerzen bereitete, gab ich mich bei Herrn Magnetopath Müseler in Kur, und bekam ich demselben hierdurch gerne, daß er mich in kürzester Zeit heilte.

Frau Han, Köln, Blindgasse 12, III.

Gierstock-Entzündung.

Befehliche hierdurch gerne, daß Herr Magnetopath Müseler mich in 4 Sitzungen von einer Entzündung des Gierstockes heilte.

Im Dezember 1899 bekam ich im Unterleib an der linken Seite heftige Schmerzen. Ich ging zu einem med. Arzt und erkannte dieser auf obige Krankheit. Als aber mein Leiden bei der Behandlung dieses Arztes nicht besser werden wollte, gab ich mich einem anderen Arzte in Behandlung. Dieser schaffte mir dann auch durch Wasser-Anwendung die Schmerzen fort, aber nicht für lange Zeit. Die gleichen Symptome und Schmerzen wie früher kehrten bald wieder zurück. Nun wandte ich mich an Herrn Müseler, welcher inzwischen meinen Mann von einem 2-jähr. chronischen Bronchialkatarrh beilte und heilte derselbe mich wie oben angegeben in kürzester Zeit. Bis heute ist kein Rückfall eingetreten. Frau Henri Hertter, Köln, Bonnerstraße 224.

Nachstehend ein Auszug der von mir bisher geheilten Krankheiten: Asthma, Augen-Entzündung, Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Weinschäden, Diphtheritis, Darmkrankheiten, Eierstock-Entzündung, engl. Krankheit, Entzündung der Nasenschleimhaut, Gallenleiden, Fieberkrankheiten, Flechten, Gesichtsschmerzen, Gelenk-Entzündung, Geschwüre u. Geschwülste, Gelenk-Rheumatismus, Gallenstein, Gebärmutter-Entzündung, Hals-Entzündung, Jodias, Kopfschmerzen, Koffarsind, Krämpfe, Lungenkatarrh, Lungen-Entzündung, Muskel-Rheumatismus, Magenleiden verschiedener Art, Menstruationsstörungen, Nasen-Verstopfung, Scharlach, Weitsicht.

Dankschreiben können eingelehen werden.

Dr. med. Carl Gustav Carus,

Professor in Dresden, Hofrath, Leib-

Arzt Sr. Majestät des Königs von Sachsen, sagt u. A.: „Zusammen die Krankheitsformen betreffend, welche so im Allgemeinen immer als vorzüglich für den Magnetismus geeignet erschienen sind, so wird man leicht begreifen, daß namentlich diejenigen, welche mit besonders erhöhter Empfindlichkeit sich verbinden, wie das ganze Ge-
der sogenannten Nervenkrankheiten, Krämpfe, Syphilis, heftige Schmerzen, Schwindungen und Leiden der Sinnesorgane, immer die Krankheiten waren, welche durch diese Kurmethode am meisten erleichtert wurden.“

Nachstehend wären es aber dann Entwicklungsstadien, wie insbesondere die in den Stufen-jahren des weiblichen Geschlechts vorkommenden, in Form von Bleichsucht, Menstruationsstörungen u. f. w. auftretenden Krankheiten, welche hier vielfältig Hilfe gefunden haben und finden werden.

1123

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden.

E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbands der nassauischen landwirthschaftlichen Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Conto.

Moritzstrasse No. 29.

Telephon No. 2791.

Eingetr. Haftsumme Mk. 3,166,000.—.

Eigene Betriebsmittel Mk. 162,136.42.

Depositengelder mit 1/2-jähriger Kündigung von Jedermann zu 3 1/2 % entgegen genommen.

Spareinlagen — täglich abhebbar — verzinsen vom Tage der Einlage ab mit 3 1/2 %.

Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.

8463

Das Beste auf dem Markt!!



Glühkörper.

sofort gebrauchsfertig, von langer Brenndauer

und vorzüglicher Leuchtkraft verjendet

100 Stück zu Mk. 24.—. Probestück zu Mk. 3.75 franco gegen Nachnahme.

Specialgeschäft für Gasglühlicht-Beleuchtung.

Frankfurt a. Main,

Rothschild-Allee 45.

Wiesbadener Kohlen-Consum

Heinrich J. Mulder,

Telefon 2557.

Schillerplatz 1.

empfiehlt alle Sorten Ruhrkohlen, Coles, Bricketts etc. bei anerkannt besten Qualitäten zu niedrigsten Preisen.

9324

Concurs-Ausverkauf

Wellmundstraße 27.

Die zur Concursmasse gehörigen Vorräthe sämtlicher Colonials, Material- und Farbwaren, Drogen sowie Spirituosen und Weine etc. werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der Concursverwalter.

527

Wichtig für Kaufleute!

Es giebt nur einen Weg, vorwärts zu kommen, Zeit und Geld zu sparen, durch solche Briefe Vertrauen zu erwecken, mit einem Wort — unser veraltetes Bureau zu modernisieren: Wir müssen Schreibmaschinen anschaffen! — kaufen wir darum gleich die beste, die Underwood, Franklin etc. mit sichtbarer Schrift und Taktator.

Niederlage: Wiesbaden, Röderstraße 14

Universal-Institut.

Wiederverkäufer all. Art. Reuditen grüßt. Unter Verdienst. 9041

Wegen Wegzug 25% Rabatt auf 100 St. Cigarren u. Cigarretten.

A. Koecher,

Langgasse 51.

8457

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein großes Lager in Kleider, Wäsche, Kopf- und Zahnbürsten, Messing, Lederzeug, Schmutzbürsten etc., sowie Brustbeutel, Koppseitschen und sämtliche Militär-Effekten genau nach Vorschrift.

Karl Wittich,

Toilette- u. Bürstenwaren, 7 Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Damen-Stiefel-Sohlen u. Glets 1.80,

Herren " " 2.30.

Alle Reparaturen in 1-2 Stunden, 8 Gehäusen.

Bei Bestellung durch A.-H.-Karte Abholung.

Firma P. Schneider,

Schuhmacherei, Hochstraße 31, Ecke Michelsberg.

Anlauf von getragenen Schuwerk, Kleider etc.

13

Schuhe und Stiefel

werden angefertigt und besetzt in altbekannter Güte und in kürzester Zeit

864 Schild: Weißer Schuh, Walramstr. 18.

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwertet

Coal. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung

Patent- u. techn. Bureau

Louis Gollé, Rheinbahnstr. 4, p.

Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Umzug läßt Herr Oberst Jzod am Montag, den 15. September cr., Vormittags 10 Uhr beginnend, in der Wohnung

Nr. 15 Schlichterstraße Nr. 15

2. Etage.

nachverzeichnete gebrauchte Möbilar-Gegenstände, als: 6 eis. Betten, Wasch- und Nachtschiffe, ein- und zweithür. Kleider-schränke, 5 ausb. Kommoden, ausb. Vertikow, runde, ovale, Antoinetten-, Banen- und Apptische, Polster-, Rohr- und andere Sessel, Stühle, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, ein- und dreif. Gaststühle, Garderobehalter, Spiegel, Bettzeug, Kissen, Koll-schuhwand, vollst. Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Gasherd, Füllschrank, Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. m. freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Befichtigung von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

1143

Geschäftstotal: Schwalbacherstraße 7.

Synagogen-Plätze.

Der Zutritt zu den Gottesdiensten während der Herbst-freiertage

in der Hauptsynagoge, Michelsberg, und im Saale der Loge Plato, Friedrichstr. 27, ist nur gegen Eintrittskarten gestattet.

Dieselben werden vom 15.-30. September, Vor-mittags von 8 1/2-11 Uhr, auf

unserem Gemeindebureau, Emserstraße 6, ausgegeben.

Steuerpflichtigen Gemeindegliedern werden Eintritts-karten zum Saale der Loge Plato, schulpflichtigen Kindern zur Hauptsynagoge unentgeltlich verabfolgt.

Nichtschulpflichtigen Kindern ist der Zutritt nicht gestattet.

1022

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde.

Simon Heß.

Photogr. Anplücht-Atelier u. Vergrößerungsanstalt

Langgasse 28 Karl Kipp Atelier 1. Stock.

Aufnahmen nur bei elektrischem Licht täglich bis 9 Uhr Abends.

Spezialität: Kinder- u. Gruppen-Aufnahmen. 8785

Sonntags geöffnet von 10-6 Uhr. — Prämiert Frankfurt a/M. 1900

Kleineisenwaren

Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen

kauft man am besten

Wellmundstr. 46, Ecke Wellritzstr.

A. Baer & Co.

5140

Billig und gut

kauft man alle Sorten polirte und lackirte

neue Möbel,

Betten, Polsterwaren, ganze Einrichtungen.

Jacob Fuhr,

Goldgasse 12.

1109

Meinen Wohnsitz und mein

Bureau habe ich von Eg. Schwalbach hierher,

Wiesbaden

Dohheimerstraße 34,

verlegt.

Wiegand, Justizrath.

947

Telephon Nr. 199.

XVII. Jahrgang.

2785 Stadt-Vauamt: Grobenius.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen wird ersucht:

1. des Arbeiters **Karl Baum**, geboren am 20. 5. 1868 zu Wiesbaden.
2. des Tagelöhners **Georg Beifler**, geboren am 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.
3. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geboren am 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
4. des Tagelöhners **Johann Bickert**, geboren am 17. 8. 1866 zu Schlig.
5. der ledigen Dienstmagd **Karoline Boß**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
6. des Glasergehilfen **Karl Böhmke**, geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld.
7. des Monteurs **Johann Adam Delp**, geb. am 23. 10. 1869 zu Egelsbach.
8. der ledigen **Elise Dori**, geb. 29. 5. 1878 zu Wiesbaden.
9. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford**, **Germinie geb. Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
10. der ledigen Dienstmagd **Elise Fuhr**, geb. 11. 12. 1874 zu Holzhausen u. A.
11. des Tagelöhners **Johann Gasser**, geb. am 2. 1. 1857 zu Ellar.
12. des Tagelöhners **Philipp Geil**, geb. am 25. 9. 1877 zu Pfungstadt und dessen Ehefrau **Anna Geil**, geb. **Sanamann**, geb. am 6. 7. 78 zu Wiesbaden.
13. des Reisenden **Allois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
14. des Kochs **Adolf Hölzer**, geb. 6. 9. 1859 zu Eg. Schwalbach.
15. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
16. des Tagelöhners **Wilhelm Jung**, geb. am 26. 5. 1876 zu Wiesbaden.
17. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geboren am 20. 4. 1866 zu Sommerda.
18. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Rannheim.
19. des Tagelöhners **Friedrich Kollera**, geb. am 12. 9. 1879 zu Marktzeuln.
20. der ledigen Näherin **Pauline Krämer**, geb. am 28. 1. 1880 zu Taub.
21. des Tagelöhners **Karl Lehmann**, geb. am 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
22. der ledigen **Marie Mathes**, geb. 18. 4. 1877 zu Krenznach.
23. des Asphaltteurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer**, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
24. des Tagelöhners **Nabannus Nauheimer**, geb. 28. 8. 1874 zu Wintel.
25. der ledigen Dienstmagd **Gertraud Rheinberger**, geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
26. des Maurergehilfen **Karl August Schneider**, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden.
27. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
28. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
29. der ledigen **Lina Simons**, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
30. der ledigen **Katharina Stöppler**, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
31. des Schlossergehilfen **Albin Trüb**, geb. 22. 9. 1856 zu Rüznach.
32. der Dienstmagd **Regina Volz**, geb. 7. 10. 1872 zu Zittingen.
33. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapp**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberwiedach.

Wiesbaden, den 1. September 1902. 648
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich acicsepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acicseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit vollständigem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Abnehmer dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbefrag etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:
v. Jbell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntnis der Beteiligten gebracht.
Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

8990 Städt. Acicse-Amt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Kur-Halle
Alte Kolonnade, Mittelbau.
VERKAUF

von 8—12 Uhr Morgens u. von 3—6 Uhr Nachmittags
Städtische Kur-Verwaltung

Kurhaus zu Wiesbaden.
Mittwoch, den 17. September 1902, Abends 8 Uhr:
im weissen Saale.

Brillante Wunder-Soirée.

Herr **Rudolph Mennier-Sélar**
Madame **Louise Mennier-Sélar**,
(Unvergleichliche Originalitäten.)

Eintrittspreise:
I. Platz 3 Mark; II. Platz 2 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken unter Bezeichnung derselben nach **Lagerbuch-Nummer** und **Nebenlieger** bis zum **6. Oktober d. Js.** in dem Rathhause, **Zimmer No. 53**, in den Vormittagsdienststunden zu machen.

Wiesbaden den 8. September 1902.
1187 Das Feldgericht.

Nichtamtlicher Theil.**Bekanntmachung.**

Montag, den 15. September l. Js., kommt die diesjährige Erziehung der **Gemeindeobstbäume**, (Apfel, Birnen, Kastanien u. s. w.), an Ort und Stelle zur Versteigerung.

Zusammenkunft Nachmittags 3 1/2 Uhr an der katholischen Pfarrkirche.

Sonnenberg, den 12. September 1902.
Der Bürgermeister:
Schmidt.

1161

Bekanntmachung.

Der Buzinalweg Sonnenberg-Bierstadt ist zwecks Vornahme von Wasserleitungsarbeiten auf der Strecke vom neuen Todtenhofweg (Ortsbering) auf die Dauer der Arbeit für den **Fuhrverkehr** polizeilich gesperrt.

Sonnenberg, den 12. September 1902.
Die Ortspolizeibehörde.
Schmidt, Bürgermeister.

1162

Sonnenberg.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Ausbau der **Bergstraße**, bestehend in Ausführung von 186,0 cbm Erdarbeiten, 146,0 qm Pflasterarbeiten, 96,0 lfd. m Bordsteinanlegen, 29,0 cbm Rheinlandliefern, 38,0 cbm Gestein, 144,0 qm Gesteinverstellen, 14,0 cbm Decksteinanfahren und 4,0 cbm Bindematerial liefern sollen vergeben werden.

Der Kostenanschlag und die bezüglichen Bedingungen sind zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause (Bürgermeisterei) in den Dienststunden ausgelegt.

Schriftliche Angebote auf die bezeichneten Arbeiten und Lieferungen sind in postmäßig verschlossenen Umschlägen bis spätestens 17. September l. Js., Nachmittags 5 Uhr, auf der hiesigen Bürgermeisterei abzugeben.

Dasselbst findet zur genannten Stunde die Öffnung der eingegangenen Offerten in Anwesenheit der etwa Erschienenen statt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Sonnenberg, den 4. September 1902.

77 Dre Bürgermeister Schmidt.

Bekanntmachung

Die **Sanftgewerbetreibenden der Gemeinde**, welche im Jahre 1903 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, werden hierdurch aufgefordert, unverzüglich und zwar spätestens bis zum 15. Oktober d. Js. bei der Ortspolizeibehörde hier schriftlich oder mündlich den Antrag auf Ertheilung der dazu erforderlichen **Wandergewerbebescheinigung** zu stellen. Nur bei Einhaltung dieses Termins kann mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß die beantragten **Wandergewerbe** bzw. **Gewerbebescheinigung** bis spätestens den 1. Januar 1903 bei der Kreis- bzw. Gemeindefache zur Einlösung bereit liegen, während bei späterer Antragstellung in Folge der großen Masse der auszufertigenden Scheine die Fertigstellung bis zu dem gedachten Termine sich in den meisten Fällen nicht ermöglichen läßt.

Sonnenberg, den 2. September 1902.

Der Bürgermeister.
In Vert.:
Bingel, Beigeordneter.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Sept. 1887 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesheilen (G. S. S. 1529) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 196) wird nach erfolgter Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Gemeindebezirk Sonnenberg über den Anschluß von Grundstücken an die Gemeindevasserleitung die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Jedes bebaut und zur Bebauung gelangende Grundstück muß, sobald die Straße, an welcher dasselbe liegt, mit einem Wasserleitungsrohr versehen ist, an dasselbe angeschlossen werden.

Die Verpflichtung hierzu liegt dem Eigentümer oder Nutznießer des Grundstücks ob.

§ 2. Mit dem Anschluß der im § 1 bezeichneten Grundstücke an das Wasserleitungsrohr ist zu beginnen, sobald Seitens der Ortspolizeibehörde hierzu, sei es durch öffentliche Bekanntmachung oder durch besondere schriftliche Verfügung die Aufforderung an die Verpflichteten ergeht.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden, insofern nicht nach sonstigen Vorschriften eine höhere Strafe verurteilt ist, mit Geldstrafe bis zu 9 M. oder entsprechender Haft geahndet.

§ 4. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung im Kreisblatt für den Landkreis Wiesbaden in Kraft.
Sonnenberg, den 25. Juli 1902.

Die Ortspolizeibehörde.
Schmidt,
Bürgermeister.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß dieselbe im Kreisblatt für den Landkreis Wiesbaden (Rassauischer Anzeiger) vom 5. August l. J. verkündigt worden ist.

Sonnenberg, den 5. August 1902.

Der Bürgermeister.
J. D.: Bingel,
Beigeordneter.

Groß-Geraner Herbstmarkt.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Interessenten, daß der diesjährige **Herbstmarkt** (Krämer- u. Ferkelmarkt) nicht am 29. ds. Mts. sondern am **Montag den 22. September** abgehalten wird.

Groß-Gerau am 11. September 1902.
4915 Gr. Hess. Bürgermeisterei Groß-Gerau.
Beder.

Bekanntmachung.

den Beginn der landwirthschaftlichen Winterschule zu Mainz betreffend.

An der landwirthschaftlichen Winterschule zu Mainz beginnt der Lehrgang

Mittwoch, den 5. November 1902,
Vormittags 10 Uhr.

Die Anmeldungen haben rechtzeitig schriftlich oder mündlich bei dem Vorsteher der Schule, Großh. Landwirthschaftslehrer **Pozniczek** in Mainz zu erfolgen, von welchem der Unterrichtsplan und Jahresbericht unentgeltlich bezogen und jede gewünschte Auskunft eingeholt werden kann.

Mainz, den 20. August 1902. 4914

Der Aufsichtsrath
der landwirthschaftlichen Winterschule zu Mainz,
J. B.: Dr. Steeg.

Alt-israel. Cultusgemeinde.

(Orthodoxe Gemeinde).

Zu den hohen Festtagen sind in unserer Gemeinde Synagoge, Friedrichstraße 25, Herren- und Damen-Plätze an hier weilende Fremde abzugeben.

Auskunft ertheilt der Castellan.
Wiesbaden, den 11. September 1902. 1106
Der Vorstand.

Aquarien, Terrarien,
Wasserpflanzen,
Muscheln, Goldfische, Fischnebe
u. s. w. empfiehlt

Georg Eichmann,

Samen-Vogel und Vogelfutter-Handlung.
Mauergasse 2. 647

„Donatus“

Braunkohlen-Brikets.

Erstklassige Rheinische Marke.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Ausserdem „Union“-Brikets zu billigsten Preisen.

Wilh. Linnenkohl,

— Fernspr. 527. —

Ellenbogeng. 17. Adelheidstr. 2 a.

„New-York“

älteste intern. Lebensversicherungsgesellschaft.

„Victoria“

„Anfall- u. Haftpflichtversicherung“.

Nachener und Münchener

Feuer-Versicherung,

Versicherung gegen Einbruch, Diebstahl.

M Hartmann,

Telefon 2661. Moritzstraße 62.

Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend.

Unteragenten stets gesucht. 897

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsaustalt)

Versicherungsbestand am 1. Februar 1902:

815 1/2 Millionen Mark.

Vanffonds 271 Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl,
Luisenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungs-

Actien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturm-

schäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung-

General-Representant: **Hermann Rühl,**

General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Bureau: Luisenstraße 43.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Mafot, Vertramstr. 10.**



Hotel-Inventar-Versteigerung.



Wegen Hausübergabe an die Stadtgemeinde Wiesbaden und Aufgabe des Hotelbetriebs läßt Herr Hotelbesitzer **W. Büdingen**

kommenden Mittwoch, den 17. cr.,

beginnend und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, das gesamte Hotelinventar in den Räumen des

„Hotel zum Adler“, Langgasse 32,

durch den Unterzeichneten freiwillig meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Es kommt zum Angebot:

Das gut erhaltene Mobiliar von ca. 150 Zimmern:

150 compl. Betten mit Rohhaarmatratzen, Plümeaus, Deckbetten u. Kissen, compl. Kinderbetten, 140 Waschkommoden u. Toiletten mit Marmor, 150 Nachttische, 120 1- u. 2th. Kleiderchränke, 20 Spiegelchränke, 100 Kommoden u. Konsolen, 30 Schreibtische, 40 Schreibpulte, 1 mahag. Buffet, Vertikows, 60 Garnituren, 50 einzelne Sophas, 20 Chaiselongs, 200 runde, ovale, viereckige und ausziehbare, Spiel-, Kipp- u. Krankentische, 20 kleinere u. 3 große Saaltische mit Einlegeplatten, 20 große Trümpfenspiegel, 150 Spiegel in verschiedenen Größen, Saalspiegel u. Spiegelgläser, 600 Rohr- u. Polsterstühle, eine große Anzahl Kleiderständer, Bettstühle, u. Handtuchständer, 150 Teppiche u. Borlagen, 200 Plüschdecken, 300 Fenster Vorhänge, eleg. Fensterdraperien, 300 Stores u. Rollläden, 500 m. Treppen u. Gangläufer mit Messingstangen, 150 Bilder, 150 1, 2 u. 3 arm. Lüster für elektrische, 4 9 arm. u. 1 18 arm. Lüster für Gasbeleuchtung, sowie 1 18 arm. Kronleuchter für Gas u. 24 electr. Lampen, electr. Uhren, 1 electr. transp. Doppeluhr m. Träger, Telegraph, 150 Waschgarnituren, 120 Toilettebecken, Bidets, Nachttische, Tragtisch, Thermometer, 1 einpers. Otto'scher Gasmotor, Douchepapparat, ferner die gesamte Kucheneinrichtung, ein Restaurations- u. 1 Kaffeelädenherd, 3 Eisschränke, Hotelkarren, Ofen u. dgl. m.

Weißzeug, als: 800 Betttücher, 300 Plümeausbezüge, 900 Kissenbezüge, 200 Tafeltücher, 200 Tischtücher, 2000 Servietten, 600 Kaffee-Servietten, 1500 Handtücher, 200 Gläser, 250 Badetücher, 200 Piquedecken, 200 Kissen.

Hotelfilber bestehend in Kaffee-, Thee-, Rahm- und Milchkannen, Suppenterrinen, Sauciers, Platten in verschiedenen Größen, Quilliers, Zuckerschalen, Eierbecher, Brodböcke, Servierbretter, Gabel und Löffel, Leuchter u. s. w.

Kupfer, als: Gasmotoren, Kaffeemaschinen, Wasser-, Bouillon- und andere Kessel, Formen, Bratpfannen u. s. w.

Porzellan und Glaswaren aller Art und zwar: 600 tiefe und flache Teller, 300 Platten, Schüsseln, Kompotischalen, Eisteller, Eisschalen, 150 Wasserflaschen, Gläser und dergl. mehr.

Betten und Polsterwaren entstammen zum größten Theil der Möbelfabrik A. Dams hier, die Velvetteteppiche der Teisler'schen Teppichfabrik in Hanau.

Da das Hotel bis zum Tage der Versteigerung in Betrieb ist, kann eine Besichtigung nur am Tage der Versteigerung stattfinden.

Die Versteigerungstage für Weißzeug, Christoffle, Kupfer und Porzellan werden später bekannt gegeben.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

1160

Büreau: Kirchgasse 8.

Die schönste Plättwäsche
erhält man durch Anwendung der
weiterverbreiteten amerikanischen
Brillant-Glanzstärke
von 4518
Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft
Leipzig
Goldene Medaille
Weltausst. Paris 1900
leicht u. sicher mit jedem Plättstein.
Nur leicht mit Schutzmarke
„Globus“.
In Packeten à 20 Pfg.
überall vorrätig.

Achtung! Achtung! Achtung!
Die besten und billigsten Stiefel-Sohlen und -Fleisch bekommt man
gemacht nur **Walramstr. 17 bei Karl Bacher, Schuhmacher.**
Herren-Sohlen u. -Fleisch 2,50 Mk.,
Damen- „ „ „ 1,80
Kinder- „ „ „ von 80 Pfg. an.
Maßarbeit bei billiger Berechnung. Alle Stühle kann ein
Paar Sohlen und Fleis abgeholt werden. 1217
Nur prima Kautschuk wird verarbeitet.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.
Untericht im Maßnehmen, Aufzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloß werden. Sehr leichte
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schüler-
innen nachgewiesen werden. 362
Putz-Kursus
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.

Zum Luxemburger Hof
Herderstraße 13.
Mittagstisch von 60 Pfg. an. Exportbier per Glas 10, 12 Pfg.
Kulmbacher, Berliner Weißbier, A. reine Weine, Apfelwein
Gartenwirtschaft, Regalbau und Vereinsaal.
Zum Besuche ladet freundlich ein
Karl Brühl. 8706

Glanzfett
Poli
gibt den Schuhen
wunderbaren Glanz
4334
Zu haben in den meisten besseren Colonialwaren-, Schuh-
waren- und Drogeriegeschäften

Man
verlange
Scherer's
Cognac
G. Scherer & Co.
Langen
Darmstadt.
Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

Gesundheits-
Haiser-Bwiebad
ist der beste und schmackhafteste Zwiebad der Welt. Bei höchstem Nähr-
gehalt und leichter Verdaulichkeit für eine schnelle und kräftige Ent-
wicklung der Säuglinge unentbehrlich. Auch sehr empfehlend
werth für Magenleidende und Wundheilungen. Vorzügliches
Wied bei Kaffee, Milch, Chocolate, Thee und Cyprien.
Eigenes Fabrikat.
August Boss jr., 1093
Wiesbaden, 14 Bahnhofstraße 14.

Öffentliche Aufforderung

Das von uns auf den Namen Dr. med. **Thilenius**
unter Nr. 14793 ausgefertigte Sparkassenbuch, eine Ein-
lage von Mark 619 86 Pfg. am 1. Januar 1902
nachweisend, ist auf bis jetzt unaufgeklärte Weise abhanden
gekommen. Mit Bezug auf § 6 der in dem Buch abge-
druckten Sparkassenordnung fordern wir den Inhaber dieses
Buches auf, sich mit demselben binnen einem Monat
bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch
null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch gegen
uns hergeleitet werden kann.

Wiesbaden, den 11. September 1902.

Vorschussverein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Hirsch. Gasteyer. 1092

Königliche Schauspiele.
Montag den 15. September 1902.
177. Vorstellung.

Mignon.
Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm
Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch
von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.
(Wiesbadener Einrichtung.)
Wilhelm Meister Herr Henke.
Lohar Herr Schwegler.
Phil. Herr Ganger.
Lohar's Herr Engelmann.
Mignon Herr Brodmann.
Jarno, Bieguner, Führer einer Seiltänzerbande Herr Ruffini.
Friedrich Herr Ballentin.
Der Fürst von Tiefenbach Herr Schwab.
Baron von Rosenberg Herr Schreiner.
Seine Gemahlin Frau Ulrich.
Ein Diener Herr Rohrmann.
Ein Souffleur Herr Wink.
Antonio, ein alter Diener Herr Andriano.
Deutsche Bürger, Bauern und Bäuerinnen, Kellner und Kellnerinnen,
Bieguner u. Biegunerinnen, Seiltänzer, Schauspieler und Schauspieler-
innen, Herren und Damen vom Hofe, Bediente,
Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der
3. in Italien, gegen 1790.

Vorhergehende Länge, arrangiert von Annette Balbo:
I. Einzug einer Seiltänzerbande, ausgeführt von den Damen Grotz-
Rohndorf, Grunig, Jacob 2., Herrn Gert und Carl, sowie der
Ballet-Veronika. — II. Bohemienne, ausgeführt von Frau Quakroni,
den Korpsbären: Fräulein Salzwann, Karajatz, Fräulein, Dene,
Brandt, Mohr, Schmidt, Gutter, dem Corps d'Orchestre, sowie der
dem gesamten Veronika.
Nach dem 1. u. 2. Akt 15 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10 Uhr.
Dienstag, den 16. September 1902: **Glückmann als Erzähler.**

Amtlicher Theil.



Sonntag, den 14. September 1902.
Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner

- Nachm. 4 Uhr:
- | | |
|--|---------------|
| 1. Oesterreichischer Post-Marsch | J. F. Wagner |
| 2. Ouvertüre zu „Norma“ | Beethoven |
| 3. Ave Maria, Lied | Frz. Schubert |
| 4. Hallall-Quadrille | Fahrbach |
| 5. Scene und Miserere aus „Der Troubadour“ | Verdi |
| 6. Ouvertüre zu „Die Götterkinder“ | Litolff |
| 7. Fantasie aus „Des Teufels Antheil“ | Auber |
| 8. Fackeltanz | Brüll |

Abends 8 Uhr:
Solisten-Abend.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro“ | Mozart |
| 2. Balletmusik aus „Die Königin von Saba“ | Gounod |
| 3. Nocturne in Es-dur | Chopin |
| 4. Rosen aus dem Süden, Walzer | Joh. Strauss |
| 5. Feiertanz, Fantasie für Harfe allein | Parish-Alvars |
| Herr Wenzel. | |
| 6. Ouvertüre zu „Egmont“ | Beethoven |
| 7. Ballade und Polonaise für Violine | Vieuxtemps |
| Herr Konzertmeister Irmer. | |
| 8. Fantasie aus „La Traviata“ | Verdi |

Montag, den 15. September 1902.
Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage

- unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.
- | | |
|--|--------------|
| 1. Choral: „Wachet auf! ruft uns die Stimme“ | |
| 2. Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser“ | Auber |
| 3. Finale aus „Oberon“ | Weber |
| 4. Lagunen-Walzer | Joh. Strauss |
| 5. Masetto, Air de ballet | Offenbach |
| 6. „Mit Humor“, Polpoari | Schreiner |
| 7. Katharinen-Quadrille | Bliss |

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

- Nachm. 4 Uhr:
- | | |
|--------------------------------------|--------------|
| 1. Triumph-Marsch | Joh. Strauss |
| 2. Ouvertüre zu „Girald“ | Adam |
| 3. Heimkehr der Soldaten, Intermezzo | Kücken |
| 4. Rondo, Polka | Ganne |
| 5. Fantasie aus „Der Wildschütz“ | Lortzing |
| 6. Etudiantina, Walzer | Waldteufel |
| 7. La charité, Terzett | Rossini |
| 8. II. Finale aus „Rienzi“ | Wagner |
- Abends 8 Uhr:
- | | |
|---|--------------|
| 1. Ouvertüre zu „Der Matrose“ | Spohr |
| 2. Melodie und Serenata | Moszkowski |
| 3. Feenmärchen, Walzer | Joh. Strauss |
| 4. Drei Tänze zu Shakespeares „Henry VIII.“ | E. German |
| 5. Ouvertüre zu „Athalie“ | Mendelssohn |
| 6. Nocturne | H. Sitt |
| 7. Balletmusik aus „Die Camisarden“ | Langert |
| Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer. | |
| Solo-Violoncell: Herr Eichhorn. | |
| 8. Fantasie aus Weber's „Freischütz“ | v. d. Voort |

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 13. September 1902.

Geboren: Am 6. September dem Schriftenmaler Wilhelm Berch e. S., Franz Johann. — Am 10. September dem Ingenieur Friedrich Kolberg e. S., Elfriede Amalie Conradi. — Am 6. September dem Photographen Ernst Wolff e. S., Ernst Julius Hans. — Am 10. September dem Architekten Friedrich Lenkart e. S., Joseph Friedrich. — Am 10. September dem Maurergehilfen Heinrich Nidel e. S., Adele Auguste. — Am 9. September dem Tagelöhner Christian Schmeltzer e. S., Louise. — Am 7. September dem Schlossergehilfen Anton Wettskind e. S., Theodor. — Am 7. September dem Kaufmann Carl Ademann e. S., Karl. — Am 6. September dem Wegergehilfen Franz Groh e. S., Adolf Jacob. — Am 6. September dem Bädermeister Georg Sander e. S., Walther. — Am 12. September dem Kaufmann Nathan Frank e. S., Heinz. — Am 10. September dem Schreinergehilfen Philipp Schmitt e. S., Dorothea Susanne Maria. — Am 8. September dem Fuhrmann Philipp Riehl e. S., Elisabeth.

Aufgeboten: Der Küfergehilfe Ludwig Lehr hier mit Helene Hannappel hier. — Der Zeichner Karl Heinrich Saad zu Darmstadt mit Amalie Anna Stadler zu Mainz. — Der Kaufmann Franz Karl Witte zu Mainz mit Anna Scheuf. — Der Bädermeister Wilhelm Diehl hier mit Karoline Spies hier. — Der Schriftsetzer Wilhelm Ringel hier mit Anna Hammelmann hier. — Der Schlossergehilfe Anton Strohschmitt hier mit Anna Schulteis hier. — Der Schlossergehilfe Heinrich Christian hier mit Luise Kremer hier. — Der Photographengehilfe Philipp Kraus hier mit Minna Birnmann hier. — Der Kgl. Restaurationsbauwart, Wiesbaden, baumeister Friedrich Wilhelm Fein hier mit Bertha Emilie Thellmeyer zu Siegen. — Der Ingenieur Max Julius Nordmann hier mit Theodor Helene Maria Menge zu Paris. — Der Rentner Walter Richard Erich Capelle hier mit Elise. — Der Fabrikarbeiter Eduard Treber zu Hochheim mit Wilhelmine Hoffmann hier. — Der verwitwete Landgerichtsdieners Otto Siebert zu Ruldsstadt mit Emilie Braun hier. — Der Schubert zu Ruldsstadt mit Emilie Braun hier. — Der Schmied Gustav Born hier mit Wilhelmine Dillmann hier. — Der Herrschaftsdieners Hermann Holz hier mit Philippine Graffert hier. — Der Tapezierergehilfe Carl Gömberger hier mit Anna Mundorff hier. — Der Schreinergehilfe Johannes Giergys hier mit Auguste Brädel hier. — Der Sattlerwa-

renfabrikant Gustav Becker hier mit Johanna Müller hier. — Der Kellner Stephan Belling hier mit Luise Haberstock hier. — Der Kellner Johann Hilger hier mit Karoline Bach hier. — Der Drainagenleger Arthur Wagner hier mit Anna Grät hier. — Der Lehrer Karl Wilhelm Müller hier mit Justine Karoline Katharine Runzheimer zu Massenheim.

Verheiratet: Der Kaufmann Ludwig Graff zu Köln a. Rh. mit Hedwig Kleine hier. — Der Kaufmann Hugo Japf hier mit Marie Rahm hier. — Der verwitwete Dachdeckermeister Josef Nau hier mit Johanna Heiningen hier. — Der Schuhfabrikant Theodor Schäfer hier mit Mathilde Beysteg hier. — Der Spengler- und Installateurgehilfe Karl Amann hier mit Marie Hafener hier. — Der Tagelöhner Jakob Winnicker hier mit Anna Schmidt hier. — Der verwitwete Tagelöhner Joseph Biding hier mit Luise Reuser hier.

Gestorben: Am 11. September Adolf, S. des Schlossergehilfs Karl Rippert, 3 M. — Am 11. September Geflügelmetzger Johann Rohmann, 26 J. — Am 12. September Privatier Amalie König, 36 J. — Am 12. September Privatier Johann Philipp Heinrich Dorn, 80 J. — Am 11. September Gymnasiast Adolf Brand aus Barmen, 17 J. — Am 12. September Kaufmann Max Riemann aus Nordhausen, 43 J.

Kgl. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.



1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.
Bekannt per Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meines Standes über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet.
Carl Praetorius,
mit Wilmshofstraße 46



Winter's Oefen „Patent-Germanen“

Für dauernden und gewissen Brand sind vorzügliche Oefen für alle Zwecke. Größen von 50-2000 ccm Heizkraft.
Seit 7 Jahren über 150000 Stück verkauft.
Neu und empfehlenswert!
Winter's Oefen „Patent-Germanen“ mit neuer patentierter einigartiger Germania-Regulierung und geschmackvollen Majolika-Fliesen-Mänteln.
Hervorragender Ersatz für Oefen nach amerikanischem System und für Kachelöfen sind Majolika-Fliesen „Germanen“ für dauernden und zeitweisen Brand.
Oscar Winter, Hannover,
gegr. 1798.
Zu beziehen durch alle besseren Ofenhandlungen.

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag, den 15. September cr.,
Nachmittags 3 Uhr anfangend, läßt Herr Wilhelm Kraft, Landwirth, hier, seine Obstresenz:

Äpfel, Birnen u. Nüsse

in den Distrikten Weinreb und Gainer, freiwillig und meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilhelm Klotz,

Auktionator und Taxator.

Bureau: Adolfstraße Nr. 3.

Amerikaner-Oefen



M. Frorath,

Eisenwaarenhandlung,

Telephon 241.

Rirchgasse 10.

Aerztlich empfohlen.

Ovos

Pflanzenfleisch-Extrakt
ist bedeutend nahrhafter
und die Hälfte billiger, als
alle Fleisch-Extrakte;
verstärkt Bouillon, Suppen, Saucen,
Gemüse etc. Erhältlich in allen
Colonial-, Delikatessen-, Drogerie-
und einschlägigen Geschäften.
Eiweiß-Extrakt-Kompagnie, G. m. b. H.
Berlin N. 38, Stargarderstrasse 60

Ehrenpreis u. Goldene Medaille Berlin 1902.

Ihre Majestät die Kaiserin kaufte „Ovos“ für die
Pflegestationen der Diakonissenwestern.

Hauptverkaufsstelle in Wiesbaden bei:

E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1, Tel. 663.

Die
Buchdruckerei von Emil Bommert
Wiesbaden

(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“)



hält sich zur prompten Lieferung
aller vorkommenden

Druckfachen

für

Verkehr, Handel

und Gewerbe

in

geschmackvoller Ausführung

bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Nur acht mit Namen und dieser Etiquette ist:

Fischer's Chinin-Haarwuchs-Salbe
nach Dr. Dammer.

Wirkt großartig zur Beseitigung des Haarandralls.
Unverricht in ihrer außerordentlichen Nährkraft der Nahl-
heit; sofern noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, belebt
sie die Haarwurzeln zu neuem Wuchs, macht blassen lichten
Haarwuchs üppig und lang, gibt schönen Glanz und schützt
vor frühem Ergrauen. pr. Topf Mk. 1.20 u. 2.

Fischer's Chinin-Rosmarin-Kaffee.

Sehr angenehm und erfrischend. Beseitigt Haarandrall
und Kopfschuppen. Die Flasche Mk. — 80—1.50—3.00.

Nur bei: H. Berling, Drogerie, Große Burgstraße 12,
Gerlach, Drogerie, Rirchgasse 62,
Drogerie Sanitas, Mauritiusstr. 3 und Morin-
straße 12.

F. K. Fischer, Wegergasse 14, durch den Hof,
1 Etage hoch,
in Dieblich: Germania-Drogerie, Ecke Rathhaus- und
Weinzerstraße.

Dolytechnisches Institut,
Friedberg

in Hesse, bei Frankfurt a. M.
Programme kostenfrei, Preisungs-Kommissee.

I. Gewerbe-Akademie
f. Maschinen-, Elektro-, Bau-
ingenieur- und Baumeister,
4 akad. Kurse.
II. Technikum (mittlere
Fachschule) f. Maschinen- u.
Elektro-Techniker, 4 Kurse.

Unsere Nachfirchweihe in Clarenthal

findet am
Sonntag, den 14. September
statt, wozu freundlichst einladen
Ph. Böh, „Zum Jägerhaus“. J. Ostermeier, „Zum Baldhorn“.
Fr. Hh, „Zur Klostermühle“.

Kessler & Wiegandt, Special-Ofen- & Herd-Geschäft, Reparatur-Workstätte,

Ersatztheile zu allen Sorten Oefen.
Telephon 2351, Musterlager: Yorkstrasse 10.



empfehlen
Dauerbrand-Oefen,
Eisenwerk Barbarossa, Akt.-Ges., Sangerhausen.
Specialfabrik.
D. R. P. D. R. G. M.
Glanzblech-Oefen, gusseis. Dauerbrand-Oefen,
transp. irische Kachel-Oefen
sind die anerkannt besten und billigsten Oefen für dauernden wie zeitweisen **Brand mit jeder Kohle.**
Tausende im Gebrauch.
Feinste Referenzen.
Conditor-Oefen, Kessel für Metzgereien.
Oefen und Herde, Kessel, Conditor-Oefen werden unter Garantie gesetzt und geliefert.
Allein-Verkauf der Barbarossa-Oefen hier am Platze. 1125





2 Jahre Garantie!

Friedrich Wilhelm Engels
Fabrik feinsten Stahlwaaren
Nümmen-Gräfrath b. Solingen
No. 570
versendet
8 Tage zur Probe
als Spezialität

Haarschneide-Maschine „Volksfreund“ mit
2 Aufschiebeklappen, um die Haare 3, 7 u. 10 mm schneiden zu können, in feinem eleganten Holz-Etui, zu dem Ausnahme-Preis von Mark 5,50 franco geg. Nachnahme. Falls die Maschine nicht gefällt, erfolgt Betrag zurück. Risiko ausgeschlossen. — Volksfreund-Maschine soll in keiner Familie fehlen, warum? Weil bei 2 Kindern in 1 Jahre 1 Maschine erspart wird. 2 Jeder kann nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sofort Haarschneiden. 3 Wo eine Maschine im Hause ist, kann keine ansteckende Krankheit durch Übertragung entstehen. In tausenden Familien hat sich meine Volksfreund-Maschine eingeführt. — Grossen illustrierten Katalog aller Art Solinger Stahlwaaren etc. 1800 Abbildungen mit vielen Neuheiten erhält jeder umsonst und portofrei. — Um Irrthümern vorzubeugen, wolle man meine Adresse deutlich ohne Abkürzung schreiben.

Der
Winter-Fahrplan
des
„Wiesbadener General-Anzeiger“
erscheint
am 1. Oktober d. Js.

Der Inseratentheil obigen Fahrplanes ist in Arbeit und empfehlen wir denselben als
ständig wirkendes Insertions-Mittel.

Wir berechnen für:

1/1 Seite	M. 20.—
1/2 „	„ 10.—
1/4 „	„ 6.—

Auf dem 4seitigen Carton-Umschlag ist eine Seite noch frei (Preis 30 Mark).

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Telephon 199. Mauritiusstrasse 8.

1 Manjarde
(Schlafstelle) zu verm. Wellrig-
strasse 48, 2 rechts. 1198
Zum Umzug empf. mich im Neu-
vergolden von Spiegel und
Bilderrahmen. R. Tiefenbach, Well-
rigstrasse 9. 1200
Zum Umzug empfehle mich im
Reinigen von Bildern aller
Art. R. Tiefenbach, Wellrig-
strasse 9. 1201
Ein ant. Mann erhält möbl.
Zimmer Steinaffe 16. 1197
Zwei compl.
Harren-Fuhrwerke,
eine Federrolle für Habeltrans-
port, zwei junge kräftige Pferde,
in sehr gutem Zustande, und ver-
schiedene Geschirre, ein- und zwei-
spännig, sind sofort zu verkaufen.
Näheres Rödterstrasse 22, Hinter-
haus. 1195

Stallung
für 4 Pferde nebst Futterraum zu
verm. Vorstrasse 5. 1185
Römerberg 2/4,
ist ein leeres heizbares Zimmer
auf 1. Oktober zu verm. Näheres
2. Stock links. 1192
Für Metzger!
8 Rad.maschinen für rohes u. ge-
kochtes Fleisch, 1 Füllmaschine
preisw. u. verk. Rödterstr. 35, v. 1203
Nur Grundung eines neuen
Unternehmens
(am Tage ohne Konkurrenz)
Kapitalist gesucht.
Off. u. W. H. 1207 i. d. Exp.
d. Bl. niedergeliegen. 1207
2 Zimmer und Küche,
ganz oder getheilt, zu vermieten
Ludwigstr. 11. 1189
Friedrichstrasse 33, 2 i., 1 auch
2 i., möbl. Zim. zu verm. 1206
Umzüge per Federrolle werden
billigst besorgt. Peter Deeres,
Emserstrasse 39. 1166

Für Damen!
Ganze Costüme u. angefertigt,
sowie Modernisiren wird ange-
nommen. 1165
L. Schäfer, Damenschneider,
Schwalbacherstr. 63, 2.
Ein kl., gutes Speisereisgeschäft u.
1. Ort. z. t. gef. Off. u. M. L.
500 an d. Exp. d. Bl. 1176
Nur kurze Zeit
hier. Deutung der Hand- u. Kopf-
linien. Phrenologin Fr. Blesing,
Al. Webergasse 7, 2. Unterricht
wird erteilt. 1177

Ich kaufe stets
altes Eisen, Metall, Lumpen, Papier
und Glasfen.
Franz Kohlhaas,
1168 Dirlachstr. 14.
Bessere Schlafstelle zu vermieten
Hermannstr. 15, 3 i. 1172
Zwei kl. Schlafstellen zu verm.
J. Portstr. 6, 2. 3 r. 1216
Schweizer u. Tagelöhner
für Feidarbeit gesucht Schwal-
bacherstrasse 39. 1214

Erdbeerpflanzen
St. Joseph,
von Mai bis November tragend,
große Frucht und fein,
Erdbeerpflanzen
St. Anton,
von Mai bis November tragend,
schöne große Frucht, hochfein,
zu verkaufen. 1210
Claudi, Gärtner,
Kellerstrasse 11.

Ein neues
Herren-Fahrrad
(Dürekopf) mit Freilauf ist billig
zu verkaufen. Näh. in der Exp.
d. Bl. 1211

Vorzügl. Mittagessen
zu 45 Pfg. u. höher, Abendessen
v. 30 Pfg. an u. höher bekommt
man Rüdterstr. 35, Ecke kleine
Schwalbacherstr. 9, bei **Philipp**
Koib. 1181

Schmiedest. Gartenthor bezw.
Tür, in gefälligen Formen,
zu kaufen gef. Off. u. H. A 126
u. d. Exp. d. Bl. entgegen. 1175
Kartoffel-Abschlag,
prima bid und mehrerz, per
Kumpf 22 Pfg. 1183
Consumhalle
Jahnstr. 2 und Vorstr. 16.
Gebr. Küchenschrank
billig zu verkaufen
1167 Westendstr. 4, 2.
Eine gefunde
Amme
sofort gesucht.
Frank,
1218 Kaiser-Friedrich-Ring 88.
E.

Nach Famill., bglit. pord d.,
Kranke weiter einstim. willenslos,
kein fest. Aufenthalt — ohne
Schuld — 1190
Zur Anfertigung von
Porträt's
nach Photographie in jeder Größe
u. tadelb., künstlerischer Ausführung
zu billigen Preisen empfiehlt sich
H. Schwenzer,
Luisenstr. 5, 2. St. part. rechts.
Dafelst sind auch verschiedene
Niederbilder ausgehellt. 1204
Vorstrasse 8, 2. i., ein gr.
möbl. Zimmer mit 2 Betten
an 1 od. 2 sol. Pers. z. verm. 1178
Mädchen können das Nieder-
machen erl. Gleich-
strasse 27, 3 r. 1174
Gesucht per sofort gegen gute
Sicherheit und Zinsen
Mark 500.
Kapital ist völlig d. Geschäft gedeckt
u. Rückzahl. erfolgt in kurzer Zeit.
Off. u. G. R. 1161 an d. Exp.
d. Bl. 1164

Bettbezüge
farbig und weiss, zum Knöpfen
eingeschnitten, von guten wasch-
echten Cretonnes und Baumwoll-
stoffen
aus carrirtem Baumwollzeug:
BB IV. 125x200 cm. Stück 4.20
• 100x200 „ „ 2.75
• III. 125x200 „ „ 3.50
• 100x200 „ „ 4.50
aus gebülmter gestreift Cretonne:
BBP II. 125x200 cm.
gute Qual. Stück 4.20
II. 100x200 cm. „ 4.50
I. 125x200 cm. „ 4.50
I. 100x200 cm. „ 5.20
aus weissen Cretonne, Damast etc.
WH 151. 130x200 w. Cretonne 4.50
152. 100x200 „ „ 6.50
153. 180x200 gestr. Satin 4.75
154. 100x200 „ „ 6.50
155. 180x200 Damast „ 3.50
156. 100x200 Damast „ 4.50
157. 180x200 Pa. Damast „ 5.50
158. 100x200 Pa. Damast „ 5.50
Versand gegen Nachnahme.
Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Carl Claes, Wiesbaden 1.

Für Jäger!
1 schönes Drillings ist preiswürdig
zu verkaufen. Näh. in der Exp.
d. Bl. 1212
Man biete dem Glücke
die Hand!
Lotterieverein (corresp.)
Mitglied. 82 gefällig er-
laubte Boote, kleine Bei-
träge, große Gewinn-
chancen. Prospekt gratis
u. franco. Meldungen
unter „Germania“
Nr. 664 postl. Ver-
ein 17. 5729

Schnell u. billig Stellung
empf. verlange per Postkarte die
Deutsche Vakanzenpost, Göttingen.

Fertige Schnitte
Prämiert.
Billige Preise.
Neueste
Fasces
Tunika,
Falten-
Glatts,
Röcke,
Schneider-
Tallia-
Blusen-
Tallien
Hemdblusen
Morgen-
kleider
Sportkleider
Mäntel-
Kuchen-
Anzüge
Jacken
Capas
Mäntel
etc.
Man bestelle das neueste reichhaltige
Modellbuch und Schnittmusterbuch
für 30 Pfg. — Prospekt über Mo-
dellungen, Zuschneideweise etc. gratis.
Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N 8

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends. Gratis-
Beigabe: Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt, redigiert von Rudolf Eichs.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: Karl Vollrath.

Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen
und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen. —
Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder Beeinflussung. — Theater, Musik, Kunst,
Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten
Autoren.

Abonnementpreis 4 Mk. 50 Pfg. pro Quartal. — Probenummern unentgeltlich.

Im Feuilleton der Volks-Zeitung wird jetzt der neueste Roman von E. Bely, „Regen-
bogen“, veröffentlicht, der zu den reichsten und anziehendsten Werken dieser ausgezeichneten Schrift-
stellerin gehört. Es folgt darauf „Sule“, ein Roman jenes Franz Herzeg, der bei der
Grundsteinlegung des Benau-Denkmal die Feste hielt. In der Hauptfigur seines neuen Romans
hat Herzeg eine der originellsten und liebenswürdigsten Frauengestalten geschaffen, welche die moderne
ungarische Literatur aufzuweisen hat. — „Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt“ ver-
öffentlicht im nächsten Quartal mehrere größere Beiträge, unter denen wir „Jarte Fäden“ von
H. Ribauz und „Der einzige Zeuge“ von Fr. Thiem hervorheben wollen; die eine ist eine
fein gehaltene Stimmungsnovelle, die andere eine geistreich erfundene Kriminalnovelle.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der
Abonnement-Quittung — die Zeitung bis Ende September schon von jetzt
ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“,
Berlin W. 35, Lützowstrasse 105.
Fernsprecher: VI, 28. 4916